

13

Das Leben ist voller Überraschungen.
Einige können Sie versichern.
In diesem Geschäftsbericht stellen wir
Ihnen 3 konkrete Situationen vor.

Gruppe Vaudoise Versicherungen
Jahresbericht 2013

Geschäftssitz
Vaudoise Versicherungen
Place de Milan
Postfach 120
1001 Lausanne
Tel. 021 618 80 80
Fax 021 618 81 81

Weitere Exemplare sind bei der oben erwähnten Adresse erhältlich. Vollständig abrufbar ist der Jahresbericht auf unserer Website: www.vaudoise.ch

Finanzauskünfte:
Jean-Daniel Laffely
Stv. Generaldirektor, CFO & CRO
jlaffely@vaudoise.ch

Allgemeine Auskünfte:
Nathalie Follonier-Kehrli
Generalsekretärin
nfollonier@vaudoise.ch

Erklärung über zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Jahresbericht enthält auf die Zukunft bezogene, mit Unsicherheit und Risiken behaftete Aussagen. Der Leser muss sich bewusst sein, dass diese Aussagen nur Projektionen sind und von den tatsächlichen zukünftigen Ereignissen abweichen können. Alle zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf denjenigen Daten, die der Vaudoise Versicherungsgruppe zum Zeitpunkt des Erstellens des Jahresberichts vorlagen.

Der Jahresbericht liegt auch in französischer Sprache vor.
Der französische Text ist massgebend.

Daten der Generalversammlungen 2014:

12. Mai (Vaudoise Versicherungen Holding AG) und
13. Mai (Mutuelle Vaudoise)

Daten der Generalversammlungen 2015:

18. Mai (Vaudoise Versicherungen Holding AG) und
19. Mai (Mutuelle Vaudoise)

Kommentar zum Geschäftsjahr 2013	04
Kennzahlen.....	06
Porträt und Strategie	08
Versicherungsgeschäft	12
Nichtlebensgeschäft.....	14
Lebensgeschäft.....	16
Kapitalanlagen.....	18
Corporate Governance	28
Mitglieder des Verwaltungsrats.....	30
Entlohnungsbericht	37
Funktionelles Organigramm	40
Mitglieder der Geschäftsleitung	44
Konsolidierte Rechnung der Gruppe per 31. Dezember 2013	52
Konsolidierte Erfolgsrechnung	52
Konsolidierte Bilanz.....	54
Geldflussrechnung.....	56
Konsolidiertes Eigenkapital	57
Anhang zur konsolidierten Rechnung	58
Bericht des Konzernprüfers.....	74
Vaudoise Versicherungen Holding AG per 31. Dezember 2013	82
Erfolgsrechnung.....	82
Bilanz vor Gewinnverteilung	84
Anhang zur Jahresrechnung	86
Antrag zur Gewinnverteilung.....	90
Börsenstatistik.....	91
Bericht der Revisionsstelle	92
Vaudoise Allgemeine per 31. Dezember 2013	94
Kennzahlen.....	94
Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung	95
Vaudoise Leben per 31. Dezember 2013	96
Kennzahlen.....	96
Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung	97
Valorlife per 31. Dezember 2013	98
Kennzahlen.....	98
Kommentar zum Geschäftsjahr.....	99
Mutuelle Vaudoise per 31. Dezember 2013	100
Kommentar zum Geschäftsjahr.....	100
Erfolgsrechnung.....	101
Bilanz vor Überschussverwendung	102
Anhang zur Jahresrechnung	104
Antrag zur Überschussverwendung	105
Bericht der Revisionsstelle	106

Kommentar zum Geschäftsjahr 2013

Botschaft des Präsidenten und des CEO



Philippe Hebeisen,
Generaldirektor, CEO

Paul-André Sanglard,
Präsident des Verwaltungsrats

Liebe Genossenschafter und Aktionäre, liebe Kunden,
Mitarbeiter und Partner

Präsent, verantwortlich, solide, engagiert – dies sind die Werte der Vaudoise, die Werte einer Gruppe mit einer genossenschaftlichen Ausrichtung, die tief in ihrem Wesen verwurzelt ist. Die Rückkehr zu den genossenschaftlichen Wurzeln, die wir seit 2012 verfolgen, ist auf allen Ebenen ein Erfolg.

Diese Strategie steht in erster Linie für Wachstum. Unser konsolidierter Gewinn beläuft sich auf CHF 126,4 Millionen gegenüber CHF 122,2 Millionen im Jahr 2012. Dieses erneut sehr gute Ergebnis ist auf das Wachstum des Nichtleben- und Lebengeschäfts auf dem Heimmarkt zurückzuführen, das klar über dem Schweizer Marktdurchschnitt liegt. Ausserdem konnten die Schadenbelastung und die Kosten unter Kontrolle gehalten werden und auch die Ergebnisse der wenig volatilen Anlagen trugen zum Wachstum bei.

Die genossenschaftliche Verankerung hat den Verwaltungsrat und die Direktion dazu bewogen, ein gesundes Gleichgewicht bei der Verteilung des Gewinns der Gruppe unter Genossenschaftern, Kunden, Aktionären und der Zuweisung an die Eigenmittel sicherzustellen. Als Teil unserer Neuausrichtung haben wir 2012 beschlossen, unsere treuen Kunden im Dreijahresrhythmus in Form einer Prämienrückerstattung am Nichtleben-Gewinn zu beteiligen. Ab 2014 werden wir zu einem Zweijahresrhythmus übergehen, sodass abwechselnd die Kunden mit einer Motorfahrzeugversicherung und die Haftpflicht- und Sachversicherungskunden in den Genuss

dieser Prämienrückerstattung kommen. Dazu wurde der Überschussfonds mit CHF 28 Millionen dotiert. Die guten Ergebnisse der Gruppe haben den Verwaltungsrat auch dazu bewogen, eine Erhöhung der Dividende der Aktien der Vaudoise Versicherungen Holding zu beantragen. Zudem kann eine hohe Ausschüttung auf die Anteilscheine ausbezahlt werden. Im Übrigen verfolgen wir weiterhin unsere Politik der Verstärkung der Eigenkapitalbasis, wobei das Eigenkapital 2013 auf CHF 1,3 Milliarden gestiegen ist (Anstieg von 13,9 % im Vergleich zu 2012). Eine solide Eigenmittelbasis ist auf dem Schweizer Finanzplatz sowohl für Versicherungen als auch für Banken ein allgemein anerkanntes Wettbewerbskriterium. Dies gilt umso mehr in einem Umfeld tief bleibender Zinssätze und einem nach wie vor instabilen internationalen Kontext. Es sei daran erinnert, dass der Anstieg der Eigenmittel unserer Gruppe klar mit der Kurserhöhung der Aktie der Holding korreliert.

Im Bereich der Corporate Governance wird der Verwaltungsrat bis zur Generalversammlung 2015 alle in der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften vorgesehenen Bestimmungen für die Vaudoise Versicherungen Holding AG transparent und zur Zufriedenheit aller Parteien umsetzen. Die Statuten der übrigen Gesellschaften der Gruppe bleiben unverändert. Die transparente Information über die Entlohnungen wird mit der Veröffentlichung des Jahresberichts der Gruppe sichergestellt, der sich sowohl an die Genossenschafter als auch an die Aktionäre richtet. Für die Mutuelle und die nicht an der Börse kotierten operativen Gesellschaften soll mit einer Staffelung der Amtszeit der Verwaltungsräte, die alle drei Jahre wiedergewählt werden können, eine grössere Kontinuität sichergestellt werden. Diese neue zeitliche Staffelung der Mandate, die aufgrund der zeitgleichen Ersetzung von Rolf Mehr und Pierre Stephan vor zwei Jahren wünschenswert geworden ist, wird den Genossenschäftern an der nächsten Generalversammlung unterbreitet. Chantal Balet und Etienne Jornod werden zusammen mit Peter Kofmel ein Jahr früher zu einer Neuwahl antreten.

Diese langfristige Strategie wird 2014 im Hinblick auf die Corporate Social Responsibility (CSR) verständlicher dargelegt. Die Vaudoise handelt bereits verantwortungsvoll aufgrund der Werte, die sie vertritt. Zudem haben wir beschlossen, die Stiftung Philiass damit zu beauftragen, unsere Positionierung im Bereich der sozialen Verantwortung zu analysieren. Mit ihrer Unterstützung werden wir eine CSR-Charta veröffentlichen und ein eigentliches Konzept erarbeiten, das es sowohl internen als auch externen Akteuren ermöglicht, unsere Aktionen bewusster zu erleben und zu bewerten.

Im operativen Bereich bestärkt uns die positive Entwicklung der Ergebnisse in unserer auf den Schweizer Markt fokussierten Strategie. Unser Bestreben, in der Deutschschweiz zu wachsen, bleibt eine unserer Prioritäten. Die in diesem Bereich seit drei Jahren verfolgte Strategie ist ein langfristiges Vorhaben, das nun die ersten Früchte trägt. Unser Geschäft in der Deutschschweiz wächst dank dem Einsatz unseres Agenturnetzes und des Maklerkanals stetig. Zwar kann das Wachstum derzeit noch nicht mit jenem in der Westschweiz mithalten, doch die Deutschschweiz gewinnt zunehmend an Bedeutung. Die Bestrebungen gehen mit einem Programm für die externe Kommunikation in der Deutschschweiz einher, das sowohl Werbung als auch Sponsoring umfasst. Unsere Auftritte als Presenting Sponsor der Tour de Suisse und unsere Partnerschaft mit Weltklasse Zürich tragen ebenso zur Profilierung und zur Bekanntheit der Vaudoise in diesem Landesteil bei. Insgesamt steigen die gebuchten Prämien im direkten Geschäft Nichtleben 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 % und liegen bei CHF 744,7 Millionen. Der Schweizer Markt ist 2013 durchschnittlich um 1,4 % gewachsen. Zu diesem Wachstum haben alle Kundensegmente

und alle Branchen beigetragen. Das versicherungstechnische Ergebnis im Nichtlebenbereich erreicht CHF 103,9 Millionen gegenüber CHF 115,5 Millionen im Geschäftsjahr 2012. Unsere Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) steigt um 3,2 Punkte auf 92,4 %. Sie bleibt dank der guten Schadenbelastung der Vermögensversicherungen auf einem sehr erfreulichen Niveau. Der Anstieg ist eine Folge der Verschlechterung der Schadenentwicklung im ersten Jahr, hauptsächlich in der Krankenversicherung Lohnausfall, und wird aufmerksam beobachtet. Die Leistungsabwicklung ist aber weiterhin einer unserer grössten Trümpfe. Der Kundendienst einer Versicherungsgesellschaft, also die Schadenbearbeitung, die in diesem Jahresbericht mit drei Beispielen illustriert wird, stellt die Einlösung des Versicherungsverprechens dar. Wir wollen nach wie vor kundennah, unkompliziert und aufmerksam sein. Des Weiteren möchten wir den Kundenservice mit zusätzlichen Leistungen ergänzen. Ein Beispiel dafür ist das Corporate Health Management, das 2013 für unsere Unternehmenskunden eingeführt wurde.

Im Lebensgeschäft sind die direkten gebuchten Prämien um 17 % auf CHF 640,3 Millionen zurückgegangen. Dieser Rückgang ergibt sich aus einer Abnahme des Prämieninkassos von Valorlife in einem instabilen internationalen Kontext. Angesichts des Geschäftsmodells von Valorlife hat dieses Element jedoch nur wenig Einfluss auf das Ergebnis der Gruppe. Die Vaudoise Leben verzeichnete ein Wachstum ihres Portefeuilles an Vorsorgeprodukten mit periodischen Prämien um 2,9 % (Schweizer Markt: -0,1 %). Die Produkte mit Einmalprämie erhöhten sich um 10,9 %. Zu verdanken ist dieser Anstieg insbesondere dem Serenity Plan, einer flexiblen Lösung für unsere Kundschaft, mit der eine Rente bei gleichzeitiger Finanzmarktbeilegung für eine bestimmte Dauer versichert werden kann. Der Serenity Plan ist Teil unserer neuen Palette an Produkten, die weniger anfällig auf Zinsschwankungen sind. Dazu sei erwähnt, dass die Rückstellungen zur Garantie der Zinssätze dank der guten Ergebnisse der Gesellschaft auf das gewünschte Niveau erhöht werden konnten.

Die Aussichten für 2014 sehen für unsere Gruppe erfreulich aus. Wir erwarten, dass sich unsere Portefeuilles in den Vermögens- und Personenversicherungen Nichtleben im Vergleich zum Schweizer Markt überdurchschnittlich entwickeln werden. In diesem Zusammenhang achten wir nachdrücklich auf die Qualität der Abschlüsse und eine möglichst ebenso günstige Schadenentwicklung wie in den letzten Jahren.

Bei den Lebensversicherungen setzen wir weiterhin auf die Verlagerung der Produktion im Neugeschäft hin zu dynamischen Versicherungslösungen, deren Garantien an die Marktbedingungen angepasst sind. In Bezug auf die Anlagestrategie werden wir weiterhin an unseren Grundsätzen festhalten. Die Entwicklung der Finanzmärkte hat uns dazu bewogen, unsere Anlagen in Aktien massvoll zu erhöhen und gleichzeitig eine gute Absicherung dieser Anlageklasse und der Devisen beizubehalten.

Die zunehmende Regulierung wie Fatca oder das Finanzdienstleistungsgesetz macht unsere Abläufe komplexer und führt zu höheren Kosten. Nichts desto trotz können wir dank der guten Ergebnisse und der stabilen Bilanz der Gruppe Vaudoise Versicherungen zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Im Namen des Verwaltungsrates und der Direktion danken wir Ihnen, liebe Genossenschafter, liebe Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und Partner, für Ihr Vertrauen und ihre Treue.

Paul-André Sanglard
Präsident des Verwaltungsrats

Philippe Hebeisen
Generaldirektor, CEO

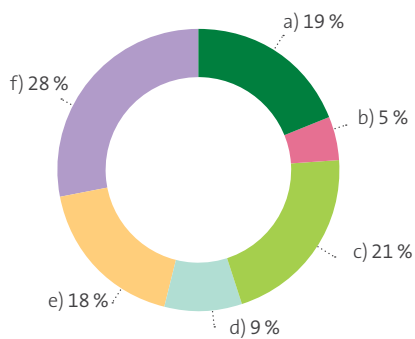
Kennzahlen (in Millionen CHF)

Gruppe Vaudoise Versicherungen (konsolidiert, vgl. Seiten 52 bis 73)	2013	2012	%
Gebuchte Bruttoprämien			
Nichtlebensgeschäft	752,5	721,8	4,3
Lebensgeschäft	642,4	774,2	-17,0
Nichtleben- und Lebensgeschäft	1'394,9	1'496,0	-6,8
Allgemeine Betriebs- und Verwaltungskosten	230,7	221,1	4,3
Jahresgewinn	126,4	122,2	3,4
Technische Rückstellungen	9'512,5	9'702,9	-2,0
Kapitalanlagen	11'049,5	11'139,3	-0,8
Eigenkapital (vor Gewinnverteilung)	1'293,8	1'135,7	13,9
Jahresgewinn pro Namenaktie B	CHF 42,15	CHF 40,75	3,4
Nichtleben Combined Ratio	92,4%	89,2%	3,2 Pt.
Nettorendite gemäss Erfolgsrechnung	3,0%	3,8%	-0,8 Pt.
Eigenkapital pro Namenaktie B	CHF 431,27	CHF 378,55	13,9
Eigenkapitalrendite	10,4%	11,4%	-1,0 Pt.
Solvabilitätsgrad 1	415,7%	367,8%	47,9 Pt.
Zuteilung an den Fonds für ausservertragliche Gewinnverteilung an die Versicherungsnehmer	28,0	25,0	12,0
Personalbestand (Vollzeitequivalent)	1'233,0	1'186,0	4,0
Vaudoise Versicherung Holding AG (nicht konsolidiert, vgl. Seiten 82 bis 93)			
Dividende pro Namenaktie A ¹⁾	CHF 0,20	CHF 0,20	
Dividende pro Namenaktie B ¹⁾	CHF 11,00	CHF 10,00	10,0

1) Antrag des Verwaltungsrats

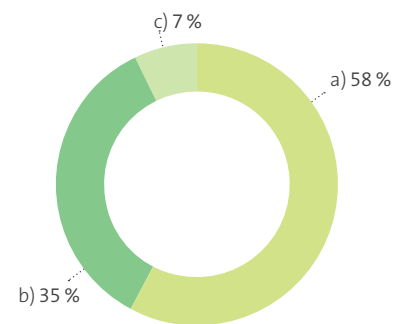
Prämien nach Branchen %

- a) Unfall / Kranken
- b) Haftpflicht
- c) Motorfahrzeug
- d) Feuer / Verschiedene Branchen
- e) Leben auf eigene Rechnung
- f) Leben auf Rechnung von Policeninhabern



Geografische Verteilung der Prämien auf dem Schweizer Markt %

- a) Westschweiz
- b) Deutschschweiz
- c) Italienische Schweiz



Vaudoise Agenturen

- ☆ Generalagentur
- Hauptagentur
- Lokalagentur



Porträt und Strategie

Genossenschaftliche Wurzeln und Kundennähe

Das 1895 gegründete Unternehmen ist bis heute im Besitz der Genossenschaft Mutuelle Vaudoise, Société coopérative, und liefert seinen Kunden kompetente Beratung und optimale Lösungen in allen Versicherungs- und Vorsorgebereichen. Als solider, unabhängiger und kundennaher Versicherer stellt die Vaudoise eine wahre Alternative zu den grossen Versicherungsgruppen dar und hat sich als bevorzugter Ansprechpartner für Privatpersonen, KMU, Selbstständigerwerbende und öffentliche Körperschaften positioniert. Über 350'000 Kunden schenken der Vaudoise heute ihr Vertrauen.

Die Gruppe und ihre Werte

Solide

Seit 1895 ist die Vaudoise dank ihrer genossenschaftlichen Wurzeln und langfristigen strategischen Vision einer der wichtigen Akteure auf dem Schweizer Versicherungsmarkt. Die finanziellen Kennzahlen, wie Solvabilitätsgrad und Eigenmittelausstattung, sind Ausdruck dieser finanziellen Stabilität.

Verantwortungsvoll

Wir übernehmen Verantwortung und setzen uns mit Professionalität für unsere Kunden ein. Wir begleiten sie in allen Phasen Ihres Lebens.

Präsent

Wir sind unseren Kunden nicht nur geografisch, sondern auch menschlich nahe. Unsere Schweizer Wurzeln und die starke lokale und regionale Verankerung sind ein klarer Vorteil, wenn es darum geht, bei unseren Versicherten und Partnern Präsenz zu zeigen.

Engagiert

Als aktiver Partner an der Seite ihrer Kunden unterstützt die Vaudoise zahlreiche wirtschaftliche und gesellschaftliche Akteure, die den dynamischen Motor unserer Region bilden. Die Vaudoise nimmt aktiv am wirtschaftlichen, sportlichen und kulturellen Leben teil und unterstützt verschiedene nationale, kantonale oder regionale Veranstaltungen.

Sie sponsert insbesondere die Tour de Suisse (Presenting Sponsor), die Tour de Romandie (Presenting Sponsor) sowie Athletissima, Weltklasse Zürich, die Opéra de Lausanne und das Montreux Jazz Festival. Ab 2014 wird die Vaudoise auch Hauptsponsor der Omega European Golf-Masters in Crans-Montana.

Ausserdem unterstützt die Vaudoise die Fondation Compétences Bénévoles, Genilem Vaud-Genève, ciao.ch, IPT, die Klimastiftung Schweiz und seit 2012 die Stiftung Theodora (strategischer Partner).



Tour de Romandie



Tour de Suisse



Montreux Jazz Festival



Weltklasse Zürich

Die strategischen Achsen der Gruppe

Neue genossenschaftliche Inspiration

Die Vaudoise entwickelt sich auf der Grundlage ihrer soliden Finanzkraft und ihrer genossenschaftlichen Wurzeln weiter. Diese Strategie hat den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung dazu bewogen, ab Juli 2012 die Kunden im Dreijahresrhythmus in Form einer Prämienrückerstattung am Gewinn der Vaudoise Allgemeinen zu beteiligen, was ab 2014 im Zweijahresrhythmus geschehen wird. So wurde 2013–2014 den Kunden, die bei der Vaudoise eine Haftpflicht- oder Sachversicherung haben (z.B. eine Hausrat- oder Geschäftsversicherung), 15 % ihrer Jahresprämie zurückerstattet. Der Erfolg dieser Strategie fördert die Wahrung der Unabhängigkeit der Gruppe.

Von der Produktorientierung zur Kundenorientierung

Wir unternehmen alles, damit sich unsere Berater bei ihren Privat-, Unternehmens- und Körperschaftskunden durch die Qualität ihrer Beratung, Dienstleistungen und Lösungen auszeichnen. Sie stützen sich dabei auf Kundennähe und eine Vertrauensbeziehung zu den Kunden.

Innovation von Produkten und Dienstleistungen

Die Vaudoise bietet ihren Kunden Lösungen für alle Bedürfnisse in den Bereichen Versicherung und Vorsorge. Dank ihrer in diesem Rahmen systematisch verfolgten Innovationsstrategie hebt sie sich deutlich von der Konkurrenz ab.

Neben ihrer Rolle als Risikoträger tritt die Vaudoise bei Bedarf als Anbieter externer Lösungen auf, die von sorgfältig ausgewählten Partnern angeboten werden. Dies gilt insbesondere für die Rechtsschutzversicherung (Orion), die Kollektivlebensversicherung (Swiss Life), die Krankenversicherung (Groupe Mutuel), die Transportversicherung (TSM), die Tierversicherung (Epona), die Versicherung von Kunstgegenständen (Uniqa) sowie die Kautionsversicherung (TSM).

Konzentration auf den Schweizer Markt

Die Vaudoise unterscheidet sich von ihren Mitbewerbern, indem sie ausschliesslich auf dem Schweizer Markt tätig ist.

2011 wurde der Aktionsplan Deutschschweiz lanciert, der nun die ersten Früchte trägt. Nach einigen Jahren der Stagnation entwickelt sich das Portefeuille-Wachstum in dieser Region sowohl beim Vertriebskanal der Generalagenturen als auch bei dem der

Makler nun positiv. Dabei handelt es sich um ein langfristiges Vorhaben, das innerhalb der gesamten Gruppe Priorität genießt. 2013 setzten sich die Prämien der Gruppe auf dem Schweizer Markt folgendermassen zusammen: Westschweiz: 58 %, Deutschschweiz: 35 % und Tessin: 7 %.

Multikanal-Vertrieb

Die Vaudoise bietet ihre Beratung, Dienste und Produkte über mehrere Vertriebskanäle an und gewährt ihren Kunden freie Wahl: Agenturnetz, Maklerpartner, Vertriebspartner, Internet oder Direktmarketing. Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Effizienz unseres Agentur- und Beraternetzes.

Seit 2013 ist das Vertriebsnetz der rund 90 Verkaufsstellen, darunter 37 Generalagenturen, in drei Regionen aufgeteilt: Westschweiz unter der Leitung von Philippe Moix, ehemaliger Generalagent in Sitten, und Deutschschweiz und Tessin, die momentan unter der direkten Leitung des Departementschefs Charly Haenni stehen.

Neben den Renovationen der Agenturen in Delsberg, La Broye, Pully, St.Gallen und weiteren Haupt- und Lokalagenturen wurden zwei neue Verkaufsstellen in Visp und Blonay eröffnet.

Sechs neue Generalagenten stiessen im Jahr 2013 zu unserem Unternehmen. Es handelt sich dabei um Thierry Zenker, in Renens, Andy Siegenthaler, in Aarau, François Cardinaux, in der Agentur Riviera (Vevey-Montreux), Matthias Blättler (Vaudoise-Mitarbeiter seit 2006), in Bellinzona, Andrea Demola, in Sursee und Georges Tavernier, in Sitten.

Das Maklerwesen ist im Laufe der Jahre zu einem zweiten bedeutenden Vertriebskanal für die Vaudoise geworden, und wir passen unsere Organisationsstruktur diesen geänderten Bedürfnissen an. So sind die Brokerservices in Lausanne, Zürich (Dübendorf) und Lugano Ansprechpartner für Makler, die über das Gebiet einer Agentur oder einer Region hinaus tätig sind. Mehr als 70 % der Maklerprämien werden von diesen drei Einheiten verwaltet. Im Sinne unserer Geschäftsphilosophie der Kundennähe können die Generalagenturen auch direkt mit Maklerpartnern zusammenarbeiten. Die Organisation wurde durch die Schaffung mehrerer Agenturmaklerbetreuer-Stellen dementsprechend verstärkt.

Zur Förderung der Beziehungen zu unseren anderen Partnern wurde ein Verantwortlicher für die Entwicklung und Förderung der Partnerschaften eingestellt.

Im Internet sind wir hauptsächlich durch unsere Websites Click2Drive.ch und Click2Ride.ch präsent. Beide Websites konzentrieren sich auf den Verkauf von Fahrzeug- und Motorradversicherungen. Dieser Vertriebskanal entwickelt sich konstant weiter und trägt zum Nettowachstum des Motorfahrzeugversicherungs-Portefeuilles der Vaudoise bei.

Wachstum und Rentabilität

Die Geschäftsentwicklung berücksichtigt die Solvabilitätsanforderungen, die weit über den gesetzlichen Anforderungen und dem Marktdurchschnitt liegen. Dies entbindet die Vaudoise jedoch nicht von ihrem Ziel, auch in Zukunft für ihre Zielkunden konkurrenzfähig zu bleiben.

Wir bieten attraktive und stabile Renditen dank einer Kombination aus festverzinslichen Anlagen, namentlich Obligationen und Darlehen an Körperschaften, Sachanlagen wie Immobilien, Hypotheken für unsere Versicherungskunden sowie Anlagen in Aktien und alternative Investitionen.

Vereinfachte Arbeitsprozesse

Die Vaudoise vereinfacht die täglichen Kontakte mit ihren Kunden, Mitarbeitern und Partnern, indem sie operative Effizienz und den Einsatz der am besten geeigneten Technologie anstrebt.

Die derzeitige Umstellung der Informatik im Unternehmen steht im Zeichen der Optimierung von Kundenservice und Arbeitsprozessen. Seit 2013 arbeiten alle Mitarbeitenden mit der Software Lync und können damit die Verfügbarkeit ihrer Kollegen sehen, telefonieren, Dokumente verschicken oder Sitzungen über den PC organisieren. Diese Technologie ermöglicht flexible Arbeitszeiten und Produktivität gleichzeitig.

2013 wurden verschiedene Informatikprojekte für die Kundschaft lanciert. Sie werden 2014 und 2015 konkretisiert.

Risiko - und Anlagemanagement

Wir sind ständig bestrebt, unsere solide Finanzbasis durch eine optimale und nachhaltige Anlage- und Risikomanagementpolitik zu konsolidieren – zum Nutzen aller Partner und Akteure. Durch eine breit diversifizierte Investitionspolitik in Bezug auf Anlagekategorien, Länder und Sektoren betreibt die Vaudoise eine wirksame Risikoreduktion.

2013 hat die Vaudoise ihr Risikomanagement durch die Schaffung der Stelle des Compliance Officer Group verstärkt. Er ist für die Koordination der Compliance innerhalb der Gruppe verantwortlich.

Attraktiver Arbeitgeber

Die Personalpolitik der Vaudoise beruht auf geteilter Verantwortung und Respekt. Sie bietet den Mitarbeitenden ein motivierendes Arbeitsumfeld, mit dem Berufs- und Privatleben verbunden werden können. Die Entlohnungssysteme fördern Team- und Einzelleistungen (siehe Seiten 37 bis 39).

2013 stiess Karim Abdelatif als HR-Leiter zur Vaudoise. Seine Aufgabe ist, die Ausbildungspolitik der Vaudoise und Entwicklungsprogramme für die 1'500 Mitarbeitenden – darunter 100 Lernende – der Gruppe zu stärken.

Soziale Verantwortung

Die Werte der Vaudoise verlangen von den Mitarbeitenden verantwortungsvolles Handeln in Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Gemäss dem 2012 veröffentlichten Verhaltens- und Ethikodex strebt die Vaudoise insbesondere nach einer ständigen Verbesserung der Arbeitsbedingungen, der Transparenz der Unternehmensführung, der Prävention von Korruption und Betrug sowie der Achtung der Interessen ihrer Kunden und Lieferanten.

2013 führte die Vaudoise gemeinsam mit Philiass ein Analyseverfahren zur Feststellung ihrer Positionierung im Bereich der sozialen Verantwortung ein. Der neu geschaffene CSR-Ausschuss, bestehend aus Delegierten der Haupteinheiten des Unternehmens, erarbeitet gegenwärtig eine Charta für die soziale Verantwortung der Gruppe. Sie soll der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden der Gruppe als Richtlinie dienen und die Strategie und Tätigkeiten des Unternehmens in diesem Bereich verständlicher machen.

Versicherungsgeschäft

Erfreuliches Wachstum in allen Branchen auf dem Schweizer Markt

Die Vaudoise verzeichnet auch dieses Jahr wieder sowohl beim Inkasso als auch bei der Schadenbelastung ein sehr gutes operatives Ergebnis.

Die Nichtleben-Prämien verzeichnen mit 4,2 % gegenüber 3,2 % im Jahr 2012 einen klaren Anstieg. Zwar tragen alle Branchen zu dieser positiven Entwicklung bei, doch die Personenversicherungen für Unternehmenskunden schneiden mit einem Wachstum von 9,1 % in der Kollektiv-Krankenversicherung Lohnausfall und 2,8 % in der Unfallversicherung besonders gut ab. Im Segment «Private» erhöhen sich die Motorfahrzeugversicherungen als volumenmässig wichtigste Branche der Vaudoise um 4,2 %.

Die Gesamt-Schadenbelastung steigt leicht an, ihr Niveau bleibt jedoch mit einer Combined Ratio von 92,4 % weiterhin sehr zufriedenstellend.

Die Lebensversicherungen auf dem Schweizer Markt verzeichnen ein klares Wachstum. Die periodischen Prämien steigen um 2,9 %, und dies im Wesentlichen dank des Produkts RythmoCapital, das ein von den Kunden sehr geschätzter sicherer Wert bleibt, während der Markt insgesamt einen Rückgang von 0,1 % aufweist. Die Einmalprämien ziehen im Kontext eines rückläufigen Schweizer Marktes (-3,4 %) um 10,9 % an. Das neue Produkt SerenityPlan startet vielversprechend in eben diesem Segment. Auf dem ausländischen Markt muss unsere Tochtergesellschaft Valorlife in einem instabilen internationalen Gesamtkontext einen Umsatzrückgang in Höhe von 27,7 % hinnehmen. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass es sich um Anlagen auf Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer handelt, die nur einen marginalen Einfluss auf das Ergebnis der Gruppe und der Gesellschaft haben. Dank der guten Qualität des Portefeuilles und der effizienten Kostenverwaltung weist das Ergebnis von Valorlife einen deutlichen Anstieg aus (CHF 6,8 Millionen gegenüber CHF 4,5 Millionen im Jahr 2012).

	Gebuchte Bruttoprämien in tausend CHF			Versicherungsleistungen brutto in tausend CHF		
	2013	2012	+/- %	2013	2012	+/- %
Gesamtgeschäft						
Direktes Geschäft .	1'384'959	1'486'332	-6,8	1'426'338	1'354'185	5,3
Indirektes Geschäft	9'953	9'667	3,0	7'508	7'406	1,4
Total	1'394'912	1'495'999	-6,8	1'433'846	1'361'591	5,3
Direktes Geschäft						
Nichtleben.....	744'651	714'869	4,2	522'391	473'806	10,3
Leben.....	640'308	771'463	-17,0	903'947	880'379	2,7
Total	1'384'959	1'486'332	-6,8	1'426'338	1'354'185	5,3
Indirektes Geschäft						
Nichtleben.....	7'831	6'949	12,7	5'035	4'782	5,3
Leben.....	2'122	2'718	-21,9	2'473	2'624	-5,7
Total	9'953	9'667	3,0	7'508	7'406	1,4

Nichtlebensgeschäft

Unsere Spezialisten beobachten stetig den Markt und achten dabei ganz besonders auf die Entwicklung der Bedürfnisse der Autofahrer. So können sie unser Angebot an Produkten und Dienstleistungen regelmässig anpassen. Die Modularität unserer Versicherungsdeckungen, dank der geeignete Optionen hinzugefügt werden können, werden von unseren Versicherten besonders geschätzt. So trägt beispielsweise unsere neue Reisemobil-Versicherung «Avenue Camper», die sich an eine reiselustige Kundenschaft richtet, zu diesem Erfolg bei.

Wir bemühen uns auch um eine Vereinfachung der Arbeitsabläufe bei Vertragsabschlüssen. Damit steigern wir die Autonomie der Aussendienstmitarbeiter und stärken unser Wachstum in Übereinstimmung mit den Rentabilitätskriterien.

Die objektive Risikoselektion sowie die proaktive Überwachung der Qualität des Portefeuilles garantieren weiterhin unser strategisches Ziel eines langfristig rentablen Wachstums. Die kundennahe Verwaltung der Schadenfälle und die fachlich kompetente Betreuung bei schweren Personenschäden tragen ebenfalls wesentlich zu unserem Erfolg bei.

Vermögensversicherungen

Die Vermögensversicherungen, die knapp zwei Drittel der gebuchten Prämien der Vaudoise Allgemeinen ausmachen, weisen 2013 sehr gute Ergebnisse auf. Nachdem sie 2012 um 2,4 % angestiegen waren, wachsen die gebuchten Prämien in diesen Branchen um 3,4 % und erreichen somit einen Gesamtbetrag von rund CHF 488 Millionen.

Trotz einigen unvorhergesehenen Ereignissen bleibt die Schadenbelastung 2013 auf einem erfreulichen Niveau. Es konnte somit an das gute Ergebnis von 2012 angeknüpft werden. In bestimmten Bereichen wurde jedoch ein leichter Aufwärtstrend festgestellt. Diese Entwicklung wird 2014 sehr aufmerksam beobachtet werden.

Motorfahrzeugversicherungen

Im Schweizer Automobilmarkt ging der Neuwagenverkauf 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 6,2 % zurück. Der Rückgang betrifft alle Regionen, besonders ausgeprägt ist er aber in der Zentralschweiz. Die 307'885 Neuzulassungen liegen jedoch noch weit über dem Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2012. Gemäss den Analysten kommt 2014 der zyklische Effekt der Marktsättigung mit einem leichten Rückgang der Immatrikulationen zum Tragen, dürfte jedoch teilweise durch die gesamtwirtschaftliche Dynamik überlagert werden.

Weiter war das Jahr 2013 von den starken Hagelgewittern im Frühling geprägt. Die Deutschschweizer Kantone und die Westschweiz, von Genf bis Neuenburg über die Region La Côte und den Jurasüdfuss, wurden hart getroffen.

Die Geschäfte der Motorfahrzeugbranche der Vaudoise Allgemeinen lagen weit über dem Markt und stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 4,2 % an. Der Betrag der gebuchten Prämien beläuft sich auf CHF 300 Millionen und entspricht rund 40 % des Umsatzes der Gesellschaft. Deren Marktanteil in der Schweiz liegt nun bei 5,3 %. Verglichen mit 2012 hat sich die jährliche Schadenbelastung aufgrund der Hagelereignisse im Frühling leicht verschlechtert, bleibt aber auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Bei den 2013 durchgeführten Umfragen liegt die Vaudoise an der Spitze der Autoversicherer. Das ist der Beweis dafür, dass unsere Strategie – Beratung, rasche Schadenbearbeitung, innovative Produkte und Dienstleistungen sowie ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis – klar den Bedürfnissen der Kundenschaft entspricht.

Haftpflichtversicherungen

Die allgemeine Haftpflichtversicherung verzeichnete im Vergleich zu 2012 einen Anstieg des Prämienvolumens um 1,8 %. Dies entspricht über einer Million Franken. Wie bereits letztes Jahr ist diese Verbesserung hauptsächlich dem guten Geschäftsgang im Geschäftskundenbereich zu verdanken, der um rund 2 % gewachsen ist. Diese Leistung ist besonders hervorzuheben, da sie in einem Marktumfeld mit sehr starker Preiskonkurrenz erzielt wurde, wo die Preise oft unter dem liegen, was unter dem Blickwinkel der Rentabilität als akzeptabel bezeichnet werden kann.

Nach einem leicht positiven Ergebnis 2012 verbessert sich der Bereich der Privat-Haftpflichtversicherungen weiter und wächst 2013 um ungefähr 1 %.

Die Schadenbilanz in dieser Branche hat sich zwar verschlechtert, bleibt aber nach einem ausserordentlich vorteilhaften Jahr 2012 auf einem akzeptablen Niveau.

Sachversicherungen

Die Sachversicherungen (Feuer und übrige Sachschäden) weisen bei den gebuchten Prämien gegenüber dem Vorjahr ein um 2,3 % gestiegenes Ergebnis auf. Dieser Anstieg ist umso erfreulicher, als mehrere Faktoren das Wachstum in dieser Branche bremsen, namentlich der starke Preisdruck, wie bereits in der Haftpflichtbranche, und die negative Entwicklung des Hausratindex.

Bei den Hausratversicherungen («Home in One») wird die Versicherungssumme beim Vertragsabschluss festgelegt. Diese Summe wird in den folgenden Jahren an den Hausratindex angepasst, damit sie so nah wie möglich an der allgemeinen Entwicklung der Preise und des versicherten Inventarwerts bleibt. 2013 ist dieser Index von 216 auf 208, bzw. um 3,7 % gesunken, was die gebuchten Prämien in diesem Bereich stark beeinflusst hat.

Ausserdem wurde festgestellt, dass immer mehr Kunden eine zu tiefe Versicherungssumme wählen, weil sie den Wert ihres Hausrats unterschätzen. Diese Unterversicherung kann für den betroffenen Kunden heikel sein, denn im Schadenfall wird die Entschädigung proportional zur festgestellten Unterversicherung reduziert. Wir haben deshalb mit dem Vertrieb besondere Massnahmen ergriffen, um unsere Kunden dafür zu sensibilisieren, wie wichtig ein korrekt festgelegter Versicherungswert ist.

Im Übrigen haben wir unsere neue Gebäude-Versicherungslösung («Building») lanciert. Die ersten Ergebnisse wie auch die Reaktionen der Kunden und des Aussendienstes sind vielversprechend. Dies hat stark zum guten Geschäftsgang der Branche beigetragen, der sich auch im nächsten Jahr weiter positiv entwickeln dürfte.

Trotz der eher hohen Schadenbelastung im Jahr 2012 und der Unwetter und Hagelereignisse im Berichtsjahr liegt das Jahresergebnis auf sehr hohem Niveau.

Personenversicherungen Nichtleben

Im Bereich der Personenversicherungen Nichtleben haben wir 2013 für unsere Kunden ein neues Konzept entwickelt, mit dem das Gesundheitsmanagement in den Unternehmen professionalisiert werden soll. Mit der Dienstleistung Corporate Health Management (CHM) wird eine umfassende Verwaltung von Krankheits- und Unfällen angeboten. Dieser Ansatz beruht auf drei Achsen: vorbeugen, verwalten und begleiten. In enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern können wir uns bei spezifischen Themen einbringen, z. B. Stressbewältigung, Mobbing, Coaching oder Absenzenmanagement.

In einer schweizerisch eher günstigen Wirtschaftslage konnte sich die Vaudoise in diesen Branchen gut behaupten. Bei der Unfallversicherung liegt das Wachstum 2013 im Bereich der vergangenen Jahre (in der obligatorischen UVG-Versicherung wurde die magische Zahl von CHF 100 Millionen überschritten), in der Kollektiv-Krankenversicherung Lohnausfall wurden derweil alle Rekorde gebrochen.

Die grossen Privatgesellschaften und öffentlichen Institutionen wie auch die KMU haben zu diesen guten Ergebnissen beigetragen, und zwar sowohl über die Makler als auch durch unseren Vertrieb.

Obwohl die Leistungen in der Unfallversicherung im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen haben, hat sich die Schadenbelastung in der Kollektiv-Krankenversicherung Lohnausfall verschlechtert. Gründe dafür sind der starke Konkurrenzdruck auf den Prämien und die tieferen Abwicklungsgewinne als in den letzten Berichtsjahren.

Bei den Privatpersonen stellen wir in den Einzelversicherungsbranchen weiterhin ein sinkendes Prämienvolumen fest, hingegen ist die Rentabilität bei der Krankenversicherung ausgeglichen und sehr günstig bei der Unfallversicherung.

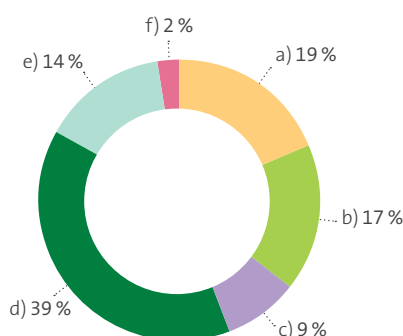
Ab 1. Januar 2014 sind neue technische Grundlagen (UVG) in kraft getreten. Diese haben die Versicherer gezwungen, ihre Reserven zu verstärken und entsprechende Tarifanpassungen vorzunehmen. Damit unser Angebot stärker mit den Bedürfnissen unserer bestehenden und potenziellen Kunden übereinstimmt, werden wir unsere Dienstleistungs- und Produktlösungen optimieren und das CHM weiter fördern.

Verlauf direktes Geschäft Nichtleben

Versicherungsgeschäft	Gebuchte Bruttoprämien in tausend CHF			Versicherungsleistungen brutto in tausend CHF		
	2013	2012	+/- %	2013	2012	+/- %
Unfall	140'575	136'808	2,8	94'969	86'238	10,1
Kranken	126'090	115'578	9,1	107'000	88'107	21,4
Haftpflicht	63'863	62'718	1,8	35'434	31'868	11,2
Motorfahrzeug	289'609	277'880	4,2	207'516	188'425	10,1
Feuer und übrige Sach	106'395	103'954	2,3	67'252	69'725	-3,5
Verschiedene Branchen	18'118	17'931	1,0	10'221	9'443	8,2
Total	744'651	714'869	4,2	522'391	473'806	10,3

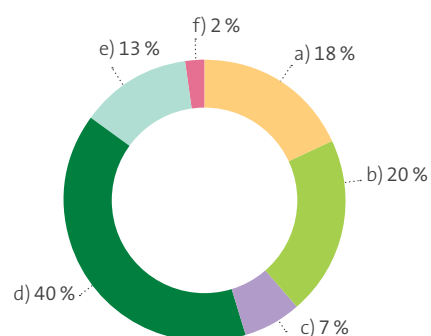
Prämienanteile %

- a) Unfall
- b) Kranken
- c) Haftpflicht
- d) Motorfahrzeug
- e) Feuer und übrige Sach
- f) Verschiedene Branchen



Anteile Leistungen %

- a) Unfall
- b) Kranken
- c) Haftpflicht
- d) Motorfahrzeug
- e) Feuer und übrige Sach
- f) Verschiedene Branchen



Lebengeschäft

Tiefzinsumfeld als Herausforderung

Schweizer Markt

Nachdem die Weltwirtschaft 2012 zahlreichen Turbulenzen ausgesetzt war, kann das Berichtsjahr als Übergangsjahr bezeichnet werden. Während sich die USA trotz einer riesigen Staatsverschuldung langsam erholen, hat Europa Mühe mit dem wirtschaftlichen Aufschwung. China hingegen zeigt nach wie vor ein beeindruckendes Wachstum. In einem Umfeld mit leicht steigenden Zinssätzen muss die Rentabilität der Lebensversicherungsprodukte mit garantiertem Sparanteil genau beobachtet werden. Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA hat den Versicherungsgesellschaften geraten, bei der Bildung von Reserven vorsichtig zu sein. Obwohl US-Personen nie unsere Zielkundschaft waren, hat die Umsetzung des FATCA-Abkommens schon jetzt viele Ressourcen in Anspruch genommen. Trotz immer strengeren regulatorischen Weisungen und einem wirtschaftlich schwachen Umfeld hat das Prämieninkasso im Lebensbereich um 5,1 % auf CHF 265 Millionen zugenommen. Dieses Ergebnis hat unsere Erwartungen bei Weitem übertroffen.

Vor dem Hintergrund eines ungewissen wirtschaftlichen Aufschwungs entscheiden sich die Kunden vorzugsweise für klassische Lösungen. Während bei traditionellen gemischten Versicherungen mit einem garantierten Erlebensfallkapital bei Vertragsablauf weiterhin ein erfreuliches Wachstum besteht, ist das Interesse für fondsgebundene Policen sehr gering. Trotz allem erhöht sich in diesem unsicheren Umfeld die Produktion der Lebengeschäfte mit periodischen Prämien um 2,9 % auf CHF 187 Millionen.

Da die Kapitalverzinsung weiterhin schwierig bleibt, hat die Vaudoise Leben ihre Politik nicht geändert und stuft die traditionellen Lebensversicherungen mit Einmalprämie als nicht strategisch ein. Sollten sich die Zinssätze positiv entwickeln, wird diese Haltung selbstverständlich überprüft.

Hingegen nutzt die Gesellschaft jede Gelegenheit, um diesen Rückgang mit Produkten der neuen Generation auszugleichen, die weniger anfällig auf Zinsschwankungen reagieren.

So hat sie eine neue Produkttranche mit einer Finanzkomponente, TrendValor12, in Höhe von CHF 10 Millionen erfolgreich auf den Markt gebracht.

Sie hat ebenfalls ein Alternativprodukt zu den Leibrenten, den Entnahmeplan Serenity Plan auf den Markt gebracht und damit, nach 7 Monaten auf dem Markt, schon CHF 34,1 Millionen eingenommen.

Die Erneuerung der Produktpalette wurde vom Markt sehr positiv aufgenommen, denn sie hat zu einem Wachstum der Produkte mit Einmalprämie um 10,9 % auf CHF 78 Millionen geführt.

Die Todesfall- und Invaliditätsleistungen haben 2013 um 13,9 % abgenommen.

Auslandsmärkte

Valorlife ist eine 1998 gegründete Gesellschaft der Gruppe Vaudoise Versicherungen mit Sitz in Liechtenstein. Die Gründung einer Filiale in Dublin 2009 eröffnete neue Möglichkeiten, unter anderem die Diversifikation unserer Produkte für ausländische Kunden.

Im Berichtsjahr führte vor allem eine Beruhigung der sonst überdurchschnittlichen Umsatzvolumen im Hauptmarkt Italien dazu, dass weniger Neugeschäft abgeschlossen werden konnte. Die einkassierten Prämien in Höhe von CHF 377 Millionen entsprechen daher unseren Erwartungen.

Trotz einiger durch die Wirtschaftskrise bedingten Rückkäufe hat sich die Bilanzsumme kaum verändert. Diese beträgt CHF 4,5 Milliarden. Die gute Positionierung von Valorlife, verbunden mit einem hervorragenden Ruf bei anspruchsvollen internationalen Kunden und deren Beratern, zeigt sich auch im Jahresergebnis (CHF 6,8 Millionen).

Die Kennzahlen von Valorlife sind auf Seite 98 aufgeführt.

Verlauf direktes Geschäft Leben

	Gebuchte Bruttoprämien in tausend CHF			Versicherungsleistungen brutto in tausend CHF		
	2013	2012	+/- %	2013	2012	+/- %
Einzelversicherungen						
Kapital.....	580'816	732'891	-20,8	122'914	117'870	4,3
Renten.....	55'960	34'990	59,9	51'216	50'389	1,6
Selbstständige						
Invalidität.....	3'533	3'582	-1,4	1'683	2'011	-16,3
Total.....	640'308	771'463	-17,0	175'813	170'270	3,3

	Rückkäufe in tausend CHF		
Einzelversicherungen.....	728'134	710'109	2,5
Versicherungsleistungen und Rückkäufe.....	903'947	880'379	2,7

	Produktion in tausend CHF			Versicherungsportfeuille in tausend CHF		
	2013	2012	+/- %	2013	2012	+/- %
Einzelversicherungen						
Kapital.....	791'682	1'023'618	-22,7	10'839'053	11'124'306	-2,6
Renten.....	33'192	21'520	54,2	645'889	635'984	1,6
Selbstständige						
Invalidität.....	47'948	49'123	-2,4	719'827	722'595	-0,4
Total.....	872'822	1'094'261	-20,2	12'204'769	12'482'886	-2,2

Kapitalanlagen

Positive Anlageergebnisse

Die Gruppe führte ihre primär auf Anlagekategorien mit regelmässigen Erträgen ausgerichtete Anlagestrategie fort. Sie stützt sich im Wesentlichen auf lange Laufzeiten und die breite Diversifikation unserer Investitionen. Da sich sowohl die fest- als auch die variabel verzinslichen Anlagen im Jahr 2013 gut entwickelten, weist die Gruppe ein positives Anlageergebnis aus.

Anlagepolitik und -tätigkeit Schützenhilfe der Zentralbanken

Die Währungspolitik der Zentralbanken blieb im Verlauf des Jahres 2013 in den Industriestaaten sehr locker. Die amerikanische Federal Reserve Bank (FED) verfolgte ihre «Quantitative Easing-Strategie» weiter, und im Mai 2013 hat sie erstmals über die Möglichkeit einer Reduzierung ihrer Wertschriftenkäufe vor Ende 2013 nachgedacht («Tapering»). Im Dezember 2013 wurde dann der Entschluss getroffen, die Liquiditätszufuhr monatlich um 10 Milliarden Dollar zu reduzieren.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihren Leitzins im Mai 2013 gesenkt. Die Bank of Japan (BoJ) hat ihrerseits im April 2013 angekündigt, ihre monetäre Basis in zwei Jahren zu verdoppeln.

Diese Eingriffe wirkten sich auf die Märkte aus, und insbesondere auf die Aktienmärkte der Industrieländer, wie den S&P 500, der die beste jährliche Performance seit 1997 erreichte. Andererseits führte der Eingriff der BoJ zu einer starken Entwertung des Yen und zu einer hervorragenden Performance des Nikkei, der 2013 mit einer Hausse von 56,7 % schliesst. Im Gegensatz dazu hat die Ankündigung eines möglichen «Taperings» der FED im Mai 2013 dazu geführt, dass der Liquiditätsfluss aus den Industriestaaten in die Schwellenländer umgekehrt wurde, womit ihre Währungen abgewertet und ihre Geld- und Aktienmärkte geschwächt wurden. Dies erklärt auch den Aufschwung der langfristigen Zinssätze in den USA, in Europa und der Schweiz.

In Bezug auf die Wechselkurse hat die Beibehaltung der Wechselkursuntergrenze der Schweizerischen Nationalbank von CHF 1,20 für EUR 1,00 dazu geführt, dass der Euro in der Nähe dieser Grenze gehalten und im Jahresverlauf um 1,5 % gestärkt wurde.

Der US-Dollar wurde gegenüber dem Schweizer Franken hingegen um 2,8 % abgewertet.

Der Schweizer Immobilienmarkt ist 2013 weiterhin gewachsen und lieferte eine gute Performance ab. Dies trotz des Entscheids des Bundesrats, ab September einen antizyklisch wirkenden Kapitalpuffer umzusetzen. Konkret bedeutet dies, dass die Schweizer Banken dem Segment der durch Wohnimmobilien in der Schweiz garantierten Kredite mehr Eigenmittel zuweisen müssen. Dies verteuert die Kreditoperationen für die Kreditgeber ein wenig und macht sie damit weniger attraktiv. Trotz dieser Massnahme haben die Immobilieninvestitionen im Jahr 2013 ein Rekordniveau erreicht. Die intensive Aktivität im Wohnsektor hat nicht abgenommen und die Nachfrage blieb weiterhin hoch: Über 60'000 Einheiten wurden 2013 oder Anfang 2014 in der Schweiz fertig gestellt.

In diesem wirtschaftlichen Kontext, der durch eine grosszügige Politik der Zentralbanken gekennzeichnet war, haben wir den Anteil der Anlagen mit variablem Ertrag leicht angehoben. Unsere Anlagestrategie bleibt jedoch nach der jährlichen Risikoüberprüfung unverändert und beruht weiterhin hauptsächlich auf Anlagen mit festen Erträgen. Hier muss festgehalten werden, dass wir unser Risiko-Optimierungs-Modell verfeinert haben, indem wir zusätzliche Sicherheiten zur Beschränkung der Auswirkungen auf die Jahresergebnisse eingeführt haben.

Ein Anleihenportefeuille sehr guter Qualität

Die geringe Verzinsung bei qualitativ hochwertigen festverzinslichen Papieren und unsere Risikotoleranz bewogen uns, den Anteil der Anleihenportefeuilles und der Darlehen an Körperschaften weiter auf 54,5 % zu senken (2012: 59,3 %; 2011: 63,9%). Diese Anlagen bestehen aus qualitativ hochstehenden Titeln, wovon 28 % mit einem «AAA»-Rating, 29 % mit einem «AA»-Rating und 30 % mit einem «A»-Rating versehen sind. Wir haben eine hohe durchschnittliche Laufzeit unserer Investitionen beibehalten, um den Bedürfnissen unseres ebenfalls langfristigen Versicherungsgeschäfts zu entsprechen. Wir sind geografisch hauptsächlich auf den Schweizer Markt ausgerichtet, gefolgt von den amerikanischen und europäischen Märkten. Die Portefeuilles weisen ebenfalls eine qualitativ hohe sektorielle und geografische Diversifikation auf. Unsere Engagements in den so genannten europäischen Peripheriestaaten (PIIGS) bleiben weiterhin geringfügig; derzeit betragen sie weniger als ein halbes Prozent der Aktiven.

und 8 600 m² Gewerbe- und Büroflächen fertiggestellt und 3 Bauvorhaben eingeleitet, davon zwei in der Deutschschweiz und eines in der Westschweiz. Nach einem Rating und einer gründlichen Analyse unseres Immobilienbestandes haben wir 10 Objekte verkauft und dadurch CHF 56,2 Mio. eingenommen. Der Gesamtwert unserer Immobilien beträgt nun CHF 1,25 Milliarden (2012: CHF 1,17 Milliarden) und der Anteil der Anlageklasse Immobilien stieg somit auf 19,2 % (2012: 18,5 %).

Hypothekendarlehen weiter im Wachstum

Wir betrachten unsere Hypothekendarlehen als eine Anlagekategorie, die eine Möglichkeit zur Diversifikation unserer festverzinslichen Wertpapiere bietet. Sie bilden einen festen Bestandteil unserer Gesamtberaterstrategie für unsere Kundschaft. Aus diesem Grund haben wir unser Angebot und unsere Positionierung im Bereich Hypothekarprodukte 2010 neu dynamisiert. Diese Strategie hat sich derart bewährt, dass wir in Übereinstimmung mit unseren quantitativen und qualitativen Zielen bezüglich der gewährten Darlehen eine Erhöhung des Anteils in der globalen Allokation unserer Aktiven von 3,7 % Ende 2012 auf 4,6 % im Jahr 2013 verzeichnen.

Anstieg bei den Wertschriften mit variablem Ertrag

Diese Anlagekategorie setzt sich im Wesentlichen aus Aktien und alternativen Investitionen zusammen. Die hervorragende Performance der Aktien im Jahr 2013 ist teilweise für den Anstieg des Aktienanteils von 7,7 % im Vorjahr auf 11,1 % Ende 2013 verantwortlich. Unser Aktienportefeuille wird hauptsächlich passiv mit Indexfonds umgesetzt, um die Verwaltungskosten gering zu halten. Die Aktienanlagen sind zu 40 % in Schweizer und zu 60 % in ausländische Werte investiert.

Da dieses Aktienportefeuille einen relativ hohen Stellenwert hat und wir eine optimale Risikokontrolle anstreben, haben wir einen Grossteil des Portefeuilles mit einer Absicherungsstrategie über Derivate gegen übermässige Verluste geschützt.

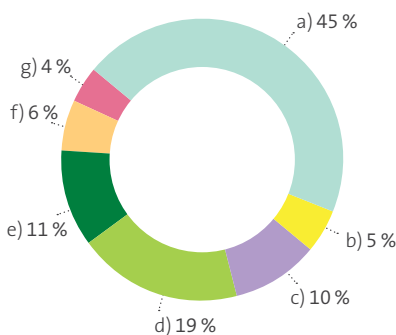
Wir haben 2010 das breit diversifizierte Portefeuille von alternativen Anlagen ausgebaut und eine eigene Struktur für Hedgefonds geschaffen. Die Verwaltung dieses Hedgefonds wurde einem Unternehmen übertragen, das in diesem Tätigkeitsbereich spezialisiert ist. Experten innerhalb unserer Gruppe gewährleisten die Kontrolle. Im Geschäftsjahr 2013 entwickelte sich diese Struktur weniger gut als der Aktienmarkt, was aufgrund ihrer geringen Korrelation mit der Anlageklasse Aktien unseren Erwartungen entspricht. Einschliesslich unserer Beteiligungen an Private-Equity-Portefeuilles sank der Anteil der alternativen Anlagen auf 5,5 % (2012: 7,0 %).

Anfang 2013 haben wir den Anteil der Wertschriften mit variablem Ertrag leicht aufgestockt. Bei Einbezug der übrigen langfristig gehaltenen Wertschriften, der Beteiligungen und der derivativen Finanzinstrumente stellt diese Anlageklasse derzeit insgesamt 21,6 % aller Anlagen dar, während ihr Anteil im Vorjahr noch bei 18,4 % lag.

Wechselkursrisiko unter Kontrolle

Da wir der Meinung sind, dass die Wechselkursrisiken schlecht vergütet werden, haben wir sie im Geschäftsjahr bei unseren Positionen in Fremdwährungen zu über 80 % abgesichert.

Struktur der Kapitalanlagen per 31. Dezember 2013 in %



- a) Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften
- b) Hypotheken
- c) Darlehen an Körperschaften
- d) Immobilien
- e) Aktien
- f) Alternative Anlagen
- g) Andere Wertschriften mit variablem Ertrag

Hohe Selektivität beim Erwerb und Verkauf von Immobilien

Im schweizerischen Immobilienmarkt, der weiterhin eine weit aus höhere Rendite als die festverzinslichen Anlagen bietet, haben wir an unserer Immobilienanlage-Strategie festgehalten und den Schwerpunkt auf die Verbesserung unseres bestehenden Immobilienparks gesetzt, indem wir Renovationen und Verdichtungen durchgeführt haben und in Bauprojekte investierten, die gute Makro- und Mikrolagen aufweisen.

Diese Strategie wird durch punktuelle Verkäufe von Immobilien vervollständigt, die unseren Kriterien nicht mehr entsprechen. In einem Markt, der gewisse Anzeichen einer Überhitzung zeigt, hielten wir bei der Auswahl von Projekten und Immobilienanlagen an unserem rigorosen Ansatz fest. Wir haben 298 Dossiers analysiert, schliesslich aber nur 4 Immobilien erworben, davon eine in der Deutschschweiz (Lenzburg) und drei in der Westschweiz (Freiburg, Lausanne und Pully) für einen Betrag von insgesamt CHF 120,9 Millionen. 2013 haben wir 234 Wohnungen

Anlageergebnisse

Das Anlagevolumen per Ende 2013 verringerte sich um CHF 89,7 Millionen auf CHF 11'049,5 Millionen. Ohne Berücksichtigung der Anlagen auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers erhöhte sich das Volumen um CHF 193,6 Millionen auf CHF 6'535,6 Millionen.

Unsere laufenden Erträge aus Anlagen stiegen 2013 um CHF 5,4 Millionen auf CHF 184,4 Millionen. Diese Zunahme geht in erster Linie auf höhere Aktiendividenden und Immobilienerträge zurück.

Die Nettorendite ¹⁾ gemäss Erfolgsrechnung beläuft sich 2013 auf 3,0 %, gegenüber 3,8 % im Vorjahr. Die Anlageergebnisse bleiben somit auf einem sehr guten Niveau, trotz des Rückgangs der Nettorendite infolge geringerer Obligationen-Verkäufe im Vergleich zum letzten Jahr.

Die Netto-Performance zum Marktwert ²⁾ sank auf 1,2 % gegenüber 5,7 % im Vorjahr. Diese Performance-Entwicklung ist auf die Zinserhöhung im Geschäftsjahr zurückzuführen, die nur teilweise durch die hervorragende Aktienperformance kompensiert wurde. Es sei darauf hingewiesen, dass die Zinserhöhung zugleich die Bewertung unserer Passiven vermindert hat. Eine verminderte Performance verbunden mit einer Zinserhöhung hat somit keinen Einfluss auf unsere Ergebnisse und muss als gute Nachricht für den wirtschaftlichen Wert der Gruppe angesehen werden.

1) Nettorendite gemäss Erfolgsrechnung: Direkter Ertrag zuzüglich der realisierten Kursgewinne und -verluste im Verhältnis zum durchschnittlich investierten Kapital einschliesslich Wechselkurseffekten, ohne die Ergebnisse auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers sowie ohne buchmässige Wertschwankungen auf Wertschriften (Aktien, alternative Anlagen, Anleihen, Immobilien).

2) Netto-Performance zum Marktwert: Direkter Ertrag zuzüglich der realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste und der Wechselkurseffekte im Verhältnis zum durchschnittlich investierten Kapital. Ohne die Ergebnisse auf Rechnung und Risiko des Versicherungsnehmers.

Eigenkapital und Solvabilität

Anstieg des Eigenkapitals um über 13,9 %, rekordhohe Solvabilitätsmarge 1 und komfortabler SST

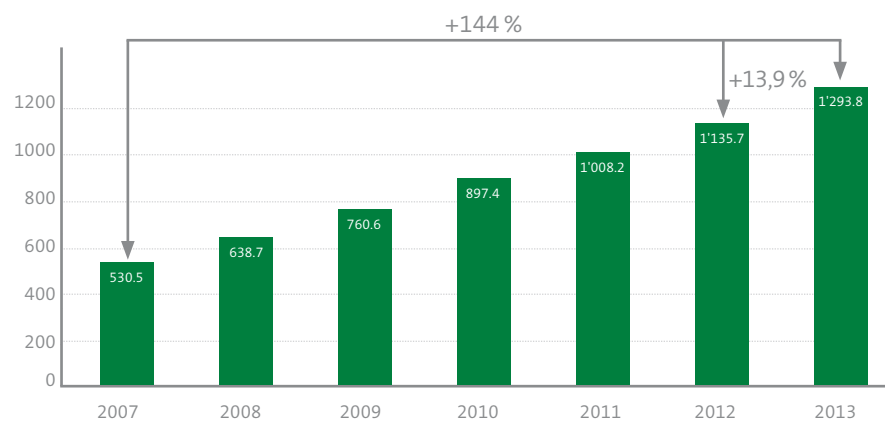
Unser Eigenkapital vor Gewinnverteilung hat sich gegenüber 2012 um CHF 158,1 Millionen auf CHF 1'293,8 Millionen erhöht. Die Eigenkapitalrendite beträgt 10,4 % gegenüber 11,4 % im Vorjahr.

Die Struktur unserer Gruppe verlangt einen hohen Eigenkapitalanteil. Die Solvabilität 1 unserer Gruppe gehört zu den höchsten aller Schweizer Versicherungsgesellschaften. Sie beträgt 409 % (368 % im Jahr 2012) und übersteigt damit deutlich den von den Aufsichtsbehörden vorgeschriebenen Wert.

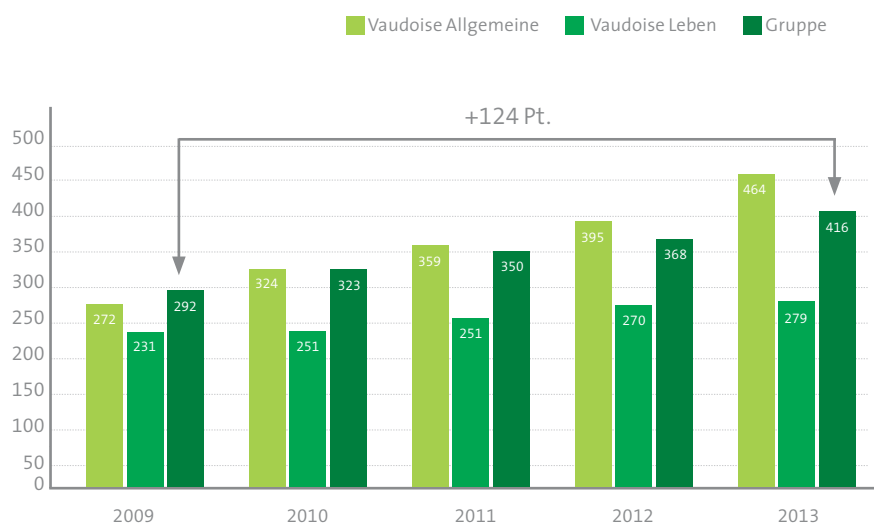
Gleichzeitig weist unsere Gruppe gemäss Schweizer Solvenztest (SST) eine Risikofähigkeit auf, die weit über den aufsichtsrechtlichen Erfordernissen liegt.

Dank diesem breiten Handlungsspielraum können wir mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Er erlaubt uns, die sich bietenden Chancen an den Finanz- und Versicherungsmärkten effizient zu nutzen.

Konsolidiertes Eigenkapital
(Mio CHF)



Solvabilitätsgrad 1
(%)





Wir beraten unsere Kunden ab dem Zeitpunkt des Schadeneignisses bis zur Wiederherstellung von Räumlichkeiten und Produktionsgütern. Wir tun alles, um die Folgen eines Brands zu verringern und unseren Kunden zu ermöglichen, die finanzielle Gesundheit ihres Unternehmens zu wahren.



17.09.2013

17:36

Das Auto für
Frau Gysin ist
fertig.



18.09.2013

02:47

Der Löschzug
leistet ganze
Arbeit.

Nur ein kleiner Funke...



18.09.2013

07:16

«Vaudoise,
Sie müssen mir
helfen.
In meiner Werk-
statt hat es
gebrannt.»



18.09.2013
10:15
Einige Stunden
später...



Feuerwehr, Handwerker und Vaudoise haben schnell und unkompliziert zusammengearbeitet. Als der Russ von den Wänden war, haben wir wieder Mut gefasst.

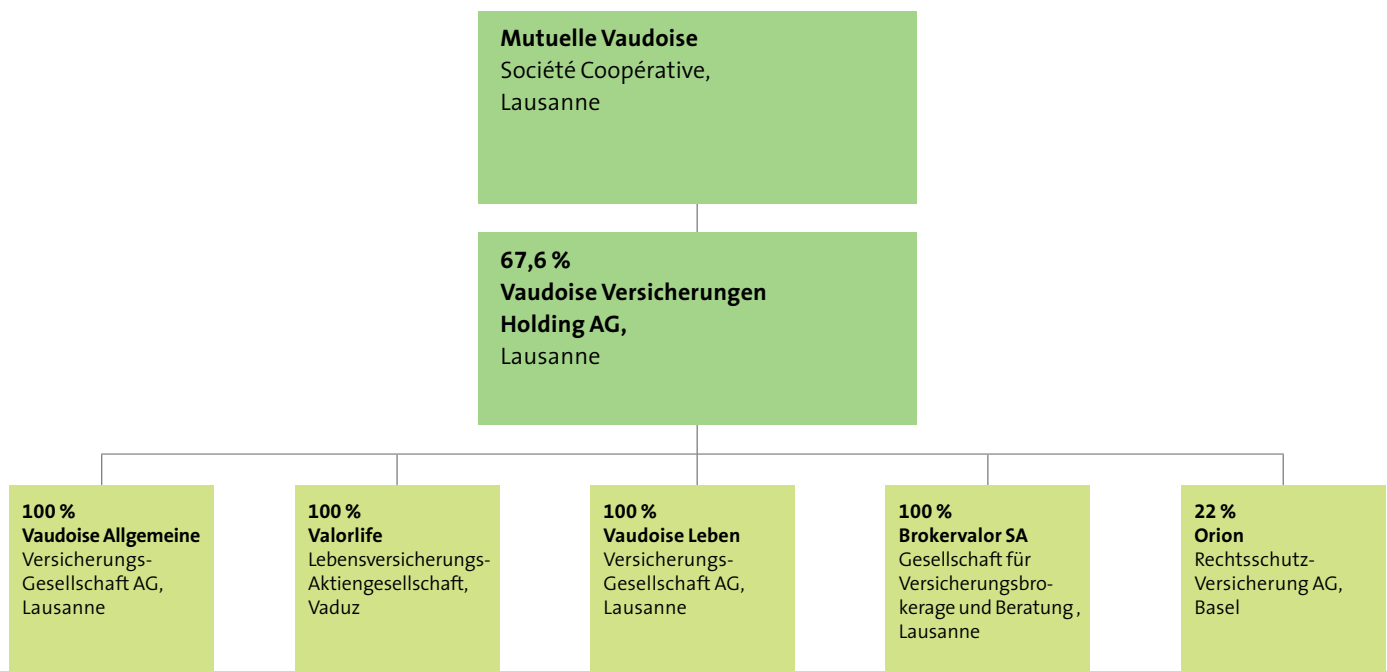


09.11.2013

16:19

Unsere Werkstatt ist so schön, man könnte vom Boden essen.

Corporate Governance



Die Vaudoise Versicherungen Holding AG mit Sitz in Lausanne ist an der SIX Swiss Exchange kotiert (Tickersymbol VAHN – Valoren-Nr.: 2154566 – ISIN: CH0021545667). Ihr Aktienkapital beträgt CHF 75 Millionen.

1. Struktur der Gruppe und Aktionariat

1.1. Struktur der Gruppe

Die Muttergesellschaft der Gruppe Vaudoise Versicherungen ist eine Genossenschaft, die Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, die 67,6 % des Kapitals und 91,2 % der Stimmrechte der Vaudoise Versicherungen Holding AG hält. Letztere ist eine Beteiligungsgesellschaft, deren Namenaktien B an der Schweizer Börse kotiert sind. Die Marktkapitalisierung erreicht am 31. Dezember 2013 CHF 1'124'331'050.–. Die Gesellschaft besitzt 5 Tochtergesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören. Ihre wichtigsten operativen Gesellschaften sind die Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, und die Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG, beide in der Schweiz ansässig, sowie Valorlife Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft (Liechtenstein) und Brokervalor AG. Orion, eine Gesellschaft, deren Kapital zu 22 % im Besitz der Vaudoise ist, gehört gemäss der Equity-Methode zum Konsolidierungskreis. Keine der Tochtergesellschaften der Vaudoise Versicherungen Holding AG ist börsenkotiert.

Die Vaudoise Versicherungen Holding AG verfügt über das Aktienkapital der drei operativen Gesellschaften, das heisst CHF 60 Millionen für die Vaudoise Allgemeine, CHF 100 Millionen für die Vaudoise Leben und CHF 24 Millionen für Valorlife. Deren Kennzahlen und Vermögenslage sind auf den Seiten 94 bis 97 zusammengefasst. Die Kennzahlen der Valorlife sind auf den Seiten 98 und 99 aufgeführt. Der Geschäftszweck der Brokervalor SA besteht im Versicherungsmaklergeschäft und der entsprechenden Versicherungsberatung. Ihr vollständig von der Vaudoise Versicherungen Holding AG gehaltenes Aktienkapital beträgt CHF 250'000.–. Die Gesellschaft übte bisher noch keine Geschäftstätigkeit aus.

Orion ist eine Rechtsschutz-Versicherung mit Sitz in Basel, deren Aktienkapital von CHF 3 Millionen zu 22 % von der Vaudoise Versicherungen Holding AG und zu 78 % von der Zurich Versicherungs-Gesellschaft AG gehalten wird. Das Prämienvolumen stieg 2013 um 9,9 % (+0,3 %) auf CHF 43,7 Millionen. Grösste Wachstumstreiber waren eine starke Steigerung der Vertriebsleistung der Aussendienstorganisationen beider Aktionäre. Die Combined Ratio konnte um weitere 4,3 Prozentpunkte auf 84,6 % gesenkt werden. Mit der erneuten Stärkung der Vertriebskraft hat Orion den Grundstein für weiteres profitables Wachstum gelegt. 2013 wurden Orion AGI und Orion PRO überarbeitet, so dass Orion beim Rechtsschutz für Landwirte und beim Betriebsrechtsschutz unter den besten Versicherungsanbietern im Markt rangiert.

1.2. Bedeutender Aktionär

Am 31. Dezember 2013 übt die Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, als Mehrheitsaktionärin die Kontrolle über die Vaudoise Versicherungen Holding AG aus (67,6 % des Kapitals und 91,2 % der Stimmrechte). Der Jahresbericht der Mutuelle Vaudoise befindet sich auf den Seiten 100 bis 107. Im Jahr 2013 ging keine Ankündigung einer Beteiligung im Sinne der Börsenreglementierung ein.

1.3. Kreuzbeteiligungen bei anderen Aktiengesellschaften

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen, die jeweils den Grenzwert von 5 % der Stimmrechte oder des Kapitals überschreiten.

2. Kapitalstruktur

2.1. Aktienkapital der Vaudoise Versicherungen Holding AG

Das voll einbezahlte Aktienkapital der Vaudoise Versicherungen Holding AG beträgt CHF 75 Millionen. Es besteht aus 10 Millionen Namenaktien A im Nennwert von CHF 5.– und 1 Million Namenaktien B im Nennwert von CHF 25.–.

2.2. Bedingtes und genehmigtes Kapital

Es besteht kein bedingtes oder genehmigtes Kapital. Gemäss Art. 4 Abs. 3 der Statuten der Vaudoise Versicherungen Holding AG ist bei einer Kapitalerhöhung jeder Aktionär berechtigt, einen dem Nennwert seines bisherigen Aktienbesitzes entsprechenden Teil der neuen Aktien zu zeichnen, soweit die Generalversammlung nicht aus wichtigen Gründen (Art. 652b Abs. 2 OR) einen anderen Beschluss gefasst hat.

2.3. Kapitalveränderung

In den letzten drei Berichtsjahren wurde keine Kapitalveränderung vorgenommen.

2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Die Namenaktien B sind an der SIX Swiss Exchange (Mid & Small Caps Swiss Shares) kotiert. Die im Alleinbesitz der Mutuelle Vaudoise gehaltenen Namenaktien A verfügen über ein Stimmrechtsprivileg. Auf jede Aktie der beiden Kategorien entfällt eine Stimme, obwohl die beiden Aktienarten unterschiedliche Nennwerte aufweisen. Die Vaudoise Versicherungen Holding AG hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5. Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6. Beschränkungen der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Übertragbarkeit der Aktien ist nicht beschränkt, und es gibt keine Vorgaben für die Zulässigkeit von Nominee-Eintragungen.

2.7. Wandelanleihen und Optionen

Die Gesellschaft hat keine Wandelanleihen oder Optionen ausgegeben bzw. ausstehend.

Mitglieder des Verwaltungsrats am 31. Dezember 2013



Paul-André Sanglard

Präsident, nicht exekutives Mitglied

Nationalität Schweiz, geboren am 8. Oktober 1950, wohnhaft in Pruntrut

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG

1994–2014

Ausbildung

Dr. rer. oec.

Aktuelle Tätigkeit

Selbstständiger Ökonom, Verwaltungsrat verschiedener Gesellschaften

Frühere Tätigkeiten

2008–2013, Verwaltungsrat der Helvea SA, Genf

2002–2009, Verwaltungsrat und später Verwaltungsratspräsident

der British American Tobacco Switzerland SA in Boncourt

1984–1989, Mitglied des «Executive Committee» des

Weltwirtschaftsforums (WEF), Genf

1983–1995, Dozent an der Universität Genf

1979–1984, Leiter zentrale Tresorerie des Kantons Jura

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2009, Mitglied des Anlageausschusses der Glückskette, Genf

Seit 2009, Verwaltungsrat der QNB Banque Privée (Suisse) SA, Genf

Seit 2008, Verwaltungsrat der Compagnie Benjamin de Rothschild SA, Genf

Seit 2005, Verwaltungsrat der TSM – Transportversicherungs-Gesellschaft,
La Chaux-de-Fonds

Seit 2002, Verwaltungsrat der Banque Cantonale Vaudoise, Lausanne

Seit 1999, Verwaltungsratspräsident der Ono (Ophthalmology Network
Organization), Genf

Seit 1996, Verwaltungsratspräsident der Banque Cantonale du Jura, Pruntrut



Chantal Balet Emery

Vizepräsidentin, nicht exekutives Mitglied

Nationalität Schweiz, geboren am 7. Juni 1952, wohnhaft in Grimisuat

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG

2000–2014

Ausbildung

Rechtsanwältin und Notarin

Aktuelle Tätigkeit

Partnerin im Cabinet FBLA Fasel, Balet Loretan, Arenberg
cabinet conseils in Genf, Lausanne und Sitten

Frühere Tätigkeiten

2008–2010, Verwaltungsrätin der Solvis AG, Basel

2006–2009, Verwaltungsrätin des Hospice général, Genf

2000–2008, Mitglied der Geschäftsleitung von economiesuisse und
Leiterin Verbandsbüro Westschweiz

1998–2002, Sekretärin des Verbandes der Walliser Industriellen

1994–2000, Westschweizer Sekretärin der Gesellschaft zur Förde-
rung der schweizerischen Wirtschaft (wf), Genf

1993–1994, Ersatzrichterin am Walliser Kantonsgericht

1984–1994, selbstständige Rechtsanwältin und Notarin, Martigny

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2013, Verwaltungsrätin Implenia AG, Dietlikon

Seit 2013, Verwaltungsrätin OLF SA, Corminboeuf

Seit 2009, Verwaltungsrätin der Walliser Kantonalbank, Sitten

Seit 2006, Verwaltungsrätin der Robert Gilliard SA Vins, Sitten

Seit 2005, Stiftungsrätin der Fondation Leenaards, Lausanne



Javier Fernandez-Cid

Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied
Nationalität Spanien, geboren am 10. Januar 1956,
wohnhaft in Majadahonda (Spanien)

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG
2012–2014

Ausbildung
Lic. iur.

Aktuelle Tätigkeit
Exekutiver Verwaltungsratspräsident, Mapfre Internacional, Madrid

Frühere Tätigkeiten
2009–2011, Verwaltungsratsdelegierter, Mapfre Internacional, Madrid
2006–2009, Verwaltungsrat/Generaldirektor, Mapfre Internacional, Madrid
2000–2006, Präsident & CEO, Mapfre Reinsurance Corporation, NJ, USA
1994–2000, Stv. Generaldirektor, Mapfre Re, Madrid

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
2006–2008, Generaldirektor Business Development, Mapfre Re, Madrid
Seit 2011, Präsident Mapfre, USA
Seit 2011, Verwaltungsrat, Mapfre Insular, Philippinen
Seit 2008, Verwaltungsrat, Middlesea Insurance, Malta



Etienne Jornod

Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied
Nationalität Schweiz, geboren am 6. Januar 1953, wohnhaft in Muri b. Bern

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG
2012–2014

Ausbildung
Eidg. dipl. Drogist und lic. oec. HEC

Aktuelle Tätigkeit
Exekutiver Verwaltungsratspräsident, Galenica AG, Bern

Frühere Tätigkeiten
2008–2009, Verwaltungsrat, Publigroupe, Lausanne
2000–2008, Verwaltungsrat, Alliance UniChem, England
1998–2005, Verwaltungsrat, Präsident seit 2000, BG Ingénieurs, Lausanne
1996–2003, Verwaltungsrat, Bon Appetit Group, Zürich
1995–1996, COO, Chief Operational Officer, Galenica AG, Bern
1984–1995, Direktion der Gesellschaften der Galenica Gruppe, danach verantwortlich für den Sektor Diversifikation, Galenica AG, Bern

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen
Seit 2013, Präsident, NZZ Mediengruppe, Zürich
Seit 2008, Verwaltungsrat, Alliance Boots, England



Peter Kofmel

Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied

Nationalität Schweiz, geboren am 16. September 1956, wohnhaft in Bern

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG

1999–2014

Ausbildung

Rechtsanwalt und Notar

Aktuelle Tätigkeit

Selbstständiger Berater

Frühere Tätigkeiten

2005–2012, Verwaltungsrat der Gsponer Consulting Group AG, Binningen

1985–2004, Unternehmensberater bei der BDO Visura

1995–2003, Nationalrat

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2010, Verwaltungsratspräsident der Genossenschaft ABZ, Spiez

Seit 2009, Verwaltungsratspräsident, GVFI Europe B.V., Rotterdam

Seit 2009, Verwaltungsratspräsident, Myon B.V., Rotterdam

Seit 2009, Verwaltungsratspräsident der switchplus ag, Zürich

Seit 2007, Präsident des Schweizerischen Instituts für Verwaltungsräte und

Geschäftsleitungsmitglieder (SIVG), Bern

Seit 2006, Vizepräsident des Schulrates der Fachhochschule Nordwestschweiz

Seit 2002, Mitglied des Exekutivausschusses des Stiftungsrats von SWITCH

Seit 1998, Verwaltungsratspräsident der GVFI International AG, Basel



Jean-Philippe Rochat

Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied

Nationalität Schweiz, geboren am 11. November 1957, wohnhaft in Epalinges

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG

2009–2014

Ausbildung

Rechtsanwalt

Aktuelle Tätigkeit

Partneranwalt, Kanzlei Carrard & Associés

Frühere Tätigkeiten

1987–1989, Anwalt, Kanzlei de Pfyffer, Argand, Troller & Associés, Genf

1985–1987, Anwaltspraktikum, Genf

1984–1985, Hilfsrevisor, Fidinter SA, Lausanne

1981–1984, Jurist, Publicitas AG, Lausanne, Bern, Basel

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2006, Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG, Saint-Prex

Seit 2005, Verwaltungsrat der PKB Privatbank AG, Lugano

Seit 2005, Verwaltungsrat der Casino de Montreux SA, Montreux

Seit 2004, Vizepräsident der Swiss Ski, Muri b. Bern

Seit 2003, Präsident der MCH Beaulieu Lausanne SA, Lausanne

Seit 1999, Verwaltungsrat, La Foncière – Investissements Fonciers SA, Lausanne

Mitglied des Strategierates der Chambre vaudoise du commerce

et de l'industrie (CVCI), Lausanne

Honorarkonsul von Finnland in Lausanne



Jean-Pierre Steiner

Verwaltungsrat, nicht exekutives Mitglied

Nationalität Schweiz, geboren am 27. Juni 1948, wohnhaft in Corseaux

Amtszeit Vaudoise Versicherungen Holding AG

2009–2014

Ausbildung

Master in Versicherungsmathematik, Wirtschaftswissenschaften, Betriebswirtschaft und eidg. Pensionsversicherungsexperte

Aktuelle Tätigkeit

Verwaltungsrat verschiedener Gesellschaften

Frühere Tätigkeiten

2010–2011, Verwaltungsrat, Nestlé Capital Advisers SA, Vevey
2007–2010, Verwaltungsrat, Nestlé Capital Management Ltd, London
2002–2010, Verwaltungsrat der Intercona Re AG, Cham
1993–2010, Mitglied des Stiftungsrats, Fonds de Pensions, Nestlé, Vevey
1985–2010, Corp. Pension Director Nestlé und CEO, Nestlé Capital Advisers SA
1982–1984, Assistant Treasurer, Nestlé USA
1972–1981, Aktuar, Nestlé, Vevey
1969–1972, Aktuar, La Suisse Versicherungen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Seit 2010, Verwaltungsrat Unigestion, Genf
Seit 2010, Mitglied des Investitionsausschusses der BRI, Basel
Seit 2010, Mitglied der Finanzkommission und Seit 2012 Mitglied des Stiftungsrats der Fondation Leenaards, Lausanne
Seit den 90-er Jahren, Mitglied des Anlageausschusses des IBM-Pensionsfonds (Schweiz)

3. Verwaltungsrat

3.1. Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat besteht aus mindestens 7 gewählten Mitgliedern, die Aktionäre sein müssen. Sie werden auf den Seiten 30 bis 33 vorgestellt. Die personelle Zusammensetzung des Verwaltungsrats der Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, der Vaudoise Allgemeinen, Versicherungs-Gesellschaft AG, und der Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG ist identisch mit jener des Verwaltungsrats der Vaudoise Versicherungen Holding AG.

Keiner der nicht exekutiven Verwaltungsräte steht in wesentlichen geschäftlichen Beziehungen mit einer der Gesellschaften der Gruppe, um dadurch eine Beeinflussung ausüben zu können. Keiner der Verwaltungsräte hat während der letzten drei Jahre eine Führungsaufgabe in der Gruppe ausgeübt.

3.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Angaben über weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats befinden sich auf den Seiten 30 bis 33.

3.3. Wahl und Amtszeit

Gemäss den Statuten und internen Reglemente, die am 31. Dezember 2013 in Kraft waren, werden die Mitglieder des Verwaltungsrats von der Generalversammlung auf 3 Jahre gewählt und können wiedergewählt werden. Ein Verwaltungsratsmitglied muss – unabhängig vom Ablauf seiner Amtszeit – zum Zeitpunkt der Generalversammlung, die auf das Jahr folgt, in dem es 70 Jahre alt geworden ist, aus dem Verwaltungsrat zurücktreten. Die Erneuerung des Verwaltungsrats erfolgt aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten der Mandate gestaffelt. Die Verwaltungsräte werden individuell gewählt und wiedergewählt. Im Berichtsjahr ist keine Amtszeit eines Verwaltungsrats abgelaufen. Im Laufe der Generalversammlungen 2013 wurden keine Verwaltungsräte neu gewählt.

Ab der Generalversammlung 2014 werden der Präsident, die Verwaltungsräte und die Mitglieder des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses der Vaudoise Versicherungen Holding AG gemäss der Verordnung gegen übermässige Vergütungen jährlich und individuell gewählt (nachstehend VegüV). Die Statuten werden bei der ordentlichen Generalversammlung 2015 geändert.

3.4. Interne Organisation am 31.12.2013

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat benennt jedes Jahr anlässlich seiner ersten Sitzung nach Abhaltung der ordentlichen Generalversammlung seinen Präsidenten, Vizepräsidenten und seinen Sekretär, wobei letzterer nicht Mitglied des Verwaltungsrats zu sein braucht. Nathalie Follonier-Kehrli, Sitten, wurde zur Sekretärin der Verwaltungsräte ernannt. Um seine Entscheide vorzubereiten und seine Kontrollfunktion auszuüben, wurden drei Ausschüsse mit spezifischen Analyse- und Beratungsfunktionen gebildet. Der Verwaltungsrat behält sich das Entscheidungsrecht vor und übernimmt die Verantwortung für die den Ausschüssen anvertrauten Aufgaben.

Arbeitsmethode des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat tagt so oft dies erforderlich ist, in der Regel 7 Mal pro Jahr. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten spätestens 5 Tage vor der Sitzung die Einladung zusammen mit allen Sitzungsunterlagen zugestellt. Der Generaldirektor (CEO), der stellvertretende Generaldirektor, Leiter des Sektors Versicherungen (COO) und der stellvertretende Generaldirektor, Leiter des Sektors Finanzen (CFO) nehmen in der Regel an jeder Sitzung teil. Je nach

Art der zu behandelnden Themen werden weitere Mitglieder der Geschäftsleitung oder Kader eingeladen. Der Verwaltungsrat erhält die Protokolle der Ausschusssitzungen. Die vorgängigen Stellungnahmen, Vorschläge und Tätigkeitsberichte der Ausschüsse werden dem Verwaltungsrat vor oder spätestens während der Sitzung, in der sie geprüft werden, vermittelt. Die Ausschüsse können die Aufnahme von Traktanden für die Verwaltungsratsitzung beantragen.

2013 tagte der Verwaltungsrat 8 Mal, mindestens 3 Stunden pro Sitzung.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Prüfungs- und Risikoausschuss

Der Prüfungs- und Risikoausschuss kontrolliert die Entwicklung der Geschäfte und der Finanzlage der Gesellschaften der Gruppe. Er macht sich ein Bild über die Effizienz des internen Audits und der externen Revisionsstelle, bewertet das Funktionieren des internen Kontrollsystems und analysiert und genehmigt den Prüfplan für das interne Audit sowie das Risikomanagement der Gruppe. Er unterzieht die zur Veröffentlichung bestimmten Jahresabschlüsse der Gesellschaften der Gruppe und die konsolidierte Rechnung einer genauen Prüfung und analysiert das Risikomanagement hinsichtlich der wesentlichen Risiken. Die Compliance Officer erstellen ihm mindestens einmal pro Jahr einen Bericht. Er genehmigt die Vergütung der externen Revisionsstelle und das Ausbildungsbudget der internen Auditoren und gewährleistet die Umsetzung der aus den Feststellungen des Auditberichts abgeleiteten Vorgehensweise. Er hat keine Entscheidungsbefugnisse.

Der Ausschuss tagt grundsätzlich 4 Mal pro Jahr in Anwesenheit des Generaldirektors, des COO und des CFO, der internen Auditoren, des Leiters des Controllings und der Sekretärin des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsratspräsident ist zu den Sitzungen eingeladen. 2013 tagte der Ausschuss 5 Mal, davon 2 Mal im Beisein der externen Revisoren und einmal mit den Compliance Officern.

Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in allgemeinen Organisations- und Personalfragen der Gruppe, insbesondere in Fragen betreffend Ernennungen und Entschädigungen. Er schlägt das Anforderungsprofil einerseits für den Präsidenten und die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie andererseits für den CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung vor. Er trifft die Vorauswahl und bereitet die Vorschläge zur Wahl des CEO, der Leiter des internen Audits und der Sekretärin der Verwaltungsräte vor. Er prüft die Vorschläge des Generaldirektors zur Auswahl und Anstellung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Er nimmt vorgängig Stellung zu den Vorschlägen zur Beförderung und Ernennung der oberen Kader. Der Ausschuss prüft das Entschädigungssystem für die Verwaltungsräte und unterbreitet diesbezügliche Vorschläge. Er bereitet die Verwaltungsratsbeschlüsse über die Entschädigung des Generaldirektors und der Mitglieder der Geschäftsleitung vor. Zudem nimmt er vorgängig Stellung zum Gesamtbetrag und zu den allgemeinen Grundsätzen der Entschädigung des Personals der Gruppe. Der Ausschuss tagt, so oft dies erforderlich ist. Der Verwaltungsratspräsident und der Generaldirektor werden zu den Sitzungen eingeladen. Der Ausschuss kann eines oder mehrere Mitglieder der Geschäftsleitung zur Unterstützung beziehen. Der Ausschuss hat keine Entscheidungsbefugnisse. 2013 tagte er 4 Mal.

Investitionsausschuss

Der Investitionsausschuss prüft die von der Geschäftsleitung vorgeschlagene Investmentstrategie und empfiehlt diese nach eventuellen Anpassungen dem Verwaltungsrat. Im Auftrag des Verwaltungsrats stellt der Investitionsausschuss sicher, dass bei der Anlageverwaltung die Organisationsrichtlinien und die Best Practices for Corporate Governance eingehalten werden. Der Ausschuss prüft auch die Kompetenzen der Portfolio-Verwalter sowie deren Mandate. Neben oben erwähnten Kompetenzen hat der Ausschuss keine weiteren Entscheidungsbefugnisse.

Er setzt sich aus zwei Mitgliedern des Verwaltungsrats und zwei externen, vom Verwaltungsrat ernannten Beratern mit hochqualifizierten Kompetenzen im Bereich Investitionen zusammen. Diese verfügen innerhalb des Ausschusses über das Stimmrecht. 2013 waren dies Eric Breval, Direktor des AHV-Ausgleichsfonds in Genf und René Sieber, Direktor und Verwaltungsrat von Dynagest in Genf. Der Generaldirektor, der CFO und der Leiter Investitionen (CIO) nehmen an den Sitzungen teil. Der Verwaltungsratspräsident ist zu den Sitzungen eingeladen. Der Investitionsausschuss tagt so oft wie erforderlich, mindestens aber 4 Mal jährlich. 2013 tagte er 4 Mal.

3.5. Kompetenzregelung

Neben den unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben gemäss Art. 716a OR ist der Verwaltungsrat allein zuständig für die strategische Ausrichtung sowie für die Richtlinien der Geschäfts- und der Anlagepolitik des Unternehmens. Er ist zudem verantwortlich für die Planung, insbesondere für die Investitions- und Budgetplanung. Er entscheidet ausserdem über die Lohnpolitik, die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder, des Generaldirektors und der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie über die Ernennung der oberen Kader. Die Geschäftsführung wird der Geschäftsleitung übertragen. Der Generaldirektor zeichnet verantwortlich für die ihm vom Verwaltungsrat übertragenen Aufgaben. Dazu zählen insbesondere die Erarbeitung und Umsetzung der Unternehmensstrategie, die Definition der Aufgabenbereiche sowie die Leitung und Ausrichtung des Unternehmens. Er gewährleistet die Realisierung der gesetzten Ziele, die Rentabilität und die Entwicklung der Geschäfte sowie den guten Ruf der Gruppe. Gemeinsam mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung bereitet er die Betriebs- und Investitionsbudgets vor. Er vertritt die Gruppe gegenüber Dritten und definiert die interne und externe Informationspolitik des Unternehmens. Er sitzt der Geschäftsleitung vor, die in der Regel 2 Mal pro Monat tagt.

3.6. Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Reporting an den Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat wird bei jeder Sitzung über den Geschäftsverlauf aller Gesellschaften, an denen die Vaudoise Versicherungen Holding AG direkt oder indirekt beteiligt ist, in Kenntnis gesetzt. Er erhält monatlich detaillierte schriftliche Angaben zur Entwicklung der Versicherungs- und Finanzgeschäfte, die in der Verwaltungsratsitzung vom Generaldirektor, dem COO und dem CFO kommentiert werden.

Der Verwaltungsrat, der Generaldirektor und die Geschäftsleitung treffen sich einmal pro Jahr an einer zweitägigen Sitzung, um die Strategie der Gruppe und die jeweils dreijährige Finanzplanung zu verabschieden. Der Generaldirektor, der COO und der CFO, sowie die internen Auditoren und der Leiter des Controllings nehmen an allen Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses teil. Der Generaldirektor, der CFO und der CIO sind Mitglieder des Investitionsausschusses. In Erfüllung seiner Aufsichtspflicht kann der Verwaltungsrat über den Prüfungs- und Risikoausschuss den internen Auditoren und dem Verantwortlichen des Risikomanagements bestimmte Aufträge anvertrauen. Gleichermassen kann sich der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss unmittelbar an eines oder mehrere Mitglieder der Geschäftsleitung wenden. In der Regel wird der Generaldirektor vorab davon in Kenntnis gesetzt.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Der Verwaltungsrat legt die Grundsätze des internen Kontrollsystems fest und sorgt, mittels Prüfungs- und Risikoausschuss, für dessen korrekte Anwendung. Die Durchführung des internen Kontrollsystems obliegt der Geschäftsleitung.

Das interne Kontrollsystem unterstützt und gewährleistet durch ein angemessenes Risikomanagement die Umsetzung der strategischen Ziele des Unternehmens, die Optimierung der Verfahren und Tätigkeiten sowie den Schutz der Unternehmenswerte, indem es Fehler und Unregelmässigkeiten aufdeckt, begrenzt und vermeidet. Darüber hinaus soll es die Vollständigkeit, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit der Finanz- und Geschäftsinformationen sowie die Einhaltung der gültigen gesetzlichen Vorgaben garantieren.

	Verwaltungsrat	Prüfungs- und Risikoausschuss	Nominierungs- und Entschädigungsausschuss	Investitionsausschuss
Paul-André Sanglard, Präsident des Verwaltungsrats, ständiger Gast der drei Verwaltungsrats-Ausschüsse	•			
Chantal Balet Emery, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats, Mitglied des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses	•		•	
Javier Fernandez-Cid, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied des Prüfungs- und Risikoausschusses	•	•		
Etienne Jornod, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses	•		•	
Peter Kofmel, Mitglied des Verwaltungsrats, Vorsitzender des Prüfungs- und Risikoausschusses, Mitglied des Investitionsausschusses	•	•		•
Jean-Philippe Rochat, Mitglied des Verwaltungsrats, Vorsitzender des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses, Mitglied des Prüfungs- und Risikoausschusses	•	•	•	
Jean-Pierre Steiner, Mitglied des Verwaltungsrats, Vorsitzender des Investitionsausschusses	•			•

Das interne Kontrollsystem basiert auf der effizienten Koordination der involvierten Stellen sowie auf der Sensibilisierung und dem Verantwortungsbewusstsein aller Mitarbeitenden. Der Verwaltungsrat bzw. die Geschäftsleitung werden von folgenden Kontrollinstanzen unterstützt:

- **Das interne Audit** kontrolliert auf Mandat des Verwaltungsrats oder des Prüfungs- und Risikoausschusses, ob die internen Kontrollsysteme für die Geschäftsabläufe angemessen sind. Gleichzeitig prüft es, ob die Systeme ordnungsgemäss funktionieren. Mindestens einmal pro Jahr erstellt es einen Tätigkeitsbericht für die externe Revisionsstelle und den Prüfungs- und Risikoausschuss. Das interne Audit ist dem Verwaltungsrat unterstellt.

- **Das Controlling** liefert buchhalterische und statistische Informationen, die die Geschäftsleitung bei der Planung, Kontrolle, Analyse und Ausarbeitung von Lösungen zur Unternehmensführung unterstützen. Es stellt die Budgetkontrolle sicher. Es ist zudem verantwortlich für das interne Kontrollsystem (IKS)

- **Der verantwortliche Aktuar** stellt sicher, dass die Solvabilitätsspanne richtig berechnet wird und das gebundene Vermögen den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen für Versicherungsunternehmen entspricht. Er achtet ausserdem darauf, dass sachgemässe Berechnungsgrundlagen verwendet und ausreichend versicherungstechnische Rückstellungen gebildet werden. Bei Unzulänglichkeiten informiert er unverzüglich den Generaldirektor. Der verantwortliche Aktuar erstellt regelmässig einen Bericht zuhanden der Geschäftsleitung. Ausserdem ist er mit der Erstellung des Berichts SST (Schweizer Solvenztest) betraut.

- **Der Ausschuss für das unternehmensweite Risikomanagement** unterstützt die Geschäftsleitung bei der Prävention, Identifizierung und Beurteilung potenzieller Risiken und schlägt Lösungen zur Vermeidung, Verminderung, Übertragung oder Übernahme von Risiken und Risikokumulationen vor. Der Ausschuss besteht aus dem Verantwortlichen des Risikomanagements (Chief Risk Officer) und seinem Stellvertreter, dem verantwortlichen Aktuar, dem Leiter des Controllings, dem Compliance Office Group und den Verantwortlichen des internen Audits. Die letzteren haben keine Entscheidungsbefugnis im Ausschuss. Ihre Präsenz dient in erster Linie zur Information und bezweckt eine gute Koordination zwischen den Einheiten. Der Ausschuss und insbesondere der Chief Risk Officer unterstützen die Departemente bei der Erkennung und Bewertung der wichtigsten Risiken durch die Sicherstellung eines sachgerechten Rahmens. Die wichtigsten Risiken sind in folgende Kategorien unterteilt:

- **Versicherungsrisiken:** von Kunden übertragene Risiken im Rahmen des Abschlusses von Versicherungsverträgen.
- **Finanzrisiken:** Anlagerisiken bei Wertpapieren und Immobilien, Kreditrisiken und Asset Liability Management.
- **Operationelle Risiken:** Verlustrisiken infolge von Unzulänglichkeiten oder Versagen interner Verfahren oder infolge externer Ereignisse.
- **Strategische und globale Risiken:** Risiken im Zusammenhang mit der Unternehmensstrategie, dem wirtschaftlichen und politischen Umfeld, Image- und Konformitätsrisiken.

Der Risikomanagement-Ausschuss führt im Rahmen der Vorgaben zur Risikoakzeptanz der Gruppe eine Limitüberwachung der Versicherungs- und Finanzrisiken durch. Er erstattet der Geschäftsleitung jedes Jahr über die Entwicklung der wichtigsten Risiken Bericht. Er setzt die Geschäftsleitung in Kenntnis, sobald ein bestimmtes bedeutendes Risiko für das Vermögen des Unternehmens erkennbar ist. Auf der Grundlage von Modellen und unter Verwen-

dung von Risikomanagement-Instrumenten erstellt er Mehrjahresberichte über das Asset Liability Management und die Entwicklung des Wirtschaftskapitals.

- **Der ALM-Ausschuss (Asset Liability Management)** hat die Aufgabe, Vorschläge zur Gestaltung, Umsetzung, Kontrolle und Revision von Strategien zu unterbreiten, die sich auf das Asset Liability Management der operativen Gesellschaften beziehen. Dies soll, unter Berücksichtigung der jeweiligen Risikoneigung, der gesetzlichen Vorgaben und der Anforderungen an die Solvabilität (SST), die Erreichung der gesetzten Finanzziele gewährleisten.

Der Ausschuss besteht aus dem verantwortlichen Aktuar, dem CFO/CRO, dem CIO, dem Verantwortlichen der Abteilung Wertchriftenanlagen sowie den Verantwortlichen des Aktuariats Leben und Nichtleben (entsprechend der jeweils betroffenen Gesellschaft). Die Tätigkeit des Ausschusses ist Bestandteil des Risikomanagements der Gruppe.

- **Die Einheit Investment Controlling** wurde 2010 geschaffen und überprüft die Umsetzung der Anlagestrategie und -taktik sowie die Anlageprozesse. Sie überwacht insbesondere die Tätigkeiten der internen und externen Vermögensverwalter und erstellt einen monatlichen Bericht über die Positionen der derivativen Instrumente oder stellt sicher, dass ein monatlicher Bericht erstellt wird. Sie überprüft die Umsetzung der Anlagerichtlinien, liefert dem CFO den Bericht über die Entwicklung des Vermögens, überwacht die Umsetzung der internen Anlagerichtlinien sowie die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und prüft die Daten auf Vollständigkeit.

- **Der Compliance Officer Group**, eine Funktion, die 2013 geschaffen wurde, überprüft die Anwendung der internen und externen Richtlinien des Unternehmens, insbesondere des Verhaltens- und Ethikkodexes, setzt entsprechende Verfahren ein, macht Kontrollen und sensibilisiert die Mitarbeitenden mit Kursen und Informationen für die Wichtigkeit der Regeln. Er erstellt für den Prüfungs- und Risikoausschuss, zu dem er direkten Zugang hat, jährlich einen Bericht. Er leitet den Compliance-Ausschuss, der die Delegierten jeder Einheit der Gruppe umfasst, sowie die Compliance Officer, zu deren Aufgabenbereich gehört, die Identifikation der Versicherten in der Einzellebenversicherung oder mit Hypothekendarlehen durchzuführen in Übereinstimmung mit dem Geldwäschereigesetz und dem Reglement der Selbstregulierungsorganisation (SRO) des Schweizerischen Versicherungsverbands. Diese erstellen dieser Organisation jährlich ausführlichen Bericht und stellen die Ausbildung des betroffenen Personals sicher.

- **Die externe Revisionsstelle** erstellt zuhanden des Verwaltungsrats einen ausführlichen Bericht über die Rechnungsregelung und das interne Kontrollsystem. Sie bestätigt den Generalversammlungen die Übereinstimmung der Jahresrechnung mit den Vorschriften und empfiehlt die Abnahme der Rechnung. Sie bestätigt des Weiteren, dass für die Rechnungslegung ein internes Kontrollsystem besteht.

4. Geschäftsleitung

4.1. Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden auf den Seiten 40 und 41 vorgestellt.

4.2. Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder der Geschäftsleitung befinden sich auf der Seite 41.

4.3. Managementverträge

Dritten bzw. Gesellschaften oder Personen ausserhalb der Gruppe wurde keine Managementverantwortung übertragen.

5. Entlohnungsbericht

Die folgenden Informationen über die Entlohnungen halten sich an die Transparenzgrundsätze des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» von Economiesuisse, die «Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance» der SIX Swiss Exchange vom 1. Juli 2009 und die Artikel 14 bis 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) vom 20. November 2013.

5.1. Grundsätze der Entlohnungspolitik

Die Entlohnungspolitik der Vaudoise ist einfach und transparent. Die Unternehmensziele werden klar definiert und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe kommuniziert. Die Entlohnungen bestehen aus einem individuellen Lohn und einem variablen Anteil, der hauptsächlich auf Bewertungskriterien für die kollektive Leistung beruht. Die Entlohnung der Verkaufskräfte hingegen beruht hauptsächlich auf einem Provisionssystem.

a. Governance

Die Entschädigung der Verwaltungsräte und der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Gesamtbetrag aller Entschädigungen der Gruppe werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss ist berechtigt, dem Verwaltungsrat Vorschläge zu unterbreiten (siehe Seite 34). Der erwähnte Ausschuss prüft das Entschädigungssystem für die Verwaltungsräte und macht diesbezügliche Vorschläge. Er bereitet die Verwaltungsratsbeschlüsse zur Entlohnung des Generaldirektors und – auf der Grundlage des Vorschlags des letzteren – zur Entlohnung der Mitglieder der Geschäftsleitung vor. Schliesslich nimmt er vorgängig Stellung zu den allgemeinen Entlohnungsgrundsätzen der Gruppe.

Alle Mitarbeitenden werden jährlich von ihren Vorgesetzten bei einem persönlichen Gespräch evaluiert. Dasselbe gilt für die Direktionsmitglieder, die durch den CEO bewertet werden. Er selbst wird durch den Präsidenten des Verwaltungsrats evaluiert. Die Direktion stellt die Gleichbehandlung der verschiedenen Departemente und Agenturen sicher.

b. Ein auf Funktionsstufen und Benchmarks beruhendes Modell

Die internen und externen Mitarbeitenden haben alle eine definierte Funktion, die einer Stufe des Gesamt-Entlohnungsmodells entspricht. Um sicherzustellen, dass die Entlohnungen marktgerecht sind, werden zwei Benchmarks angewendet: Das CEPEC-Modell für die Mitarbeitenden des Innendienstes und das Kienbaum-Modell für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Die Mitarbeitenden im Aussendienst werden nach den Branchenstandards entschädigt: Sie erhalten einen tieferen Basislohn als der Innendienst, zu dem die Provisionen der neuen oder erneuerten Geschäfte hinzukommen.

5.2. Gesamtentlohnung

Die Gesamtentlohnung umfasst den Basislohn, den zielereichungsabhängigen variablen Lohnanteil, die obligatorischen und überobligatorischen Beiträge in die berufliche Vorsorge sowie weitere Leistungen.

a. Basislohn

Der Basislohn richtet sich nach der Funktion des Mitarbeitenden. Er bewegt sich im oben genannten Benchmark-Bereich.

b. Variabler Lohnanteil

Mit dem variablen Lohnanteil soll eine Verbindung zwischen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Gesamtleistung des Unternehmens und ihrer Geschäftseinheit hergestellt und das Erreichen von persönlichen Zielen vergütet werden. Er trägt zur Identifikation mit dem Unternehmen und zur Unternehmensstrategie bei. Diese Bestimmung ist im Reglement zur variablen Entlohnung des Innendienstpersonals der Vaudoise Versicherungen enthalten (siehe Punkt 5.4 a). Dieselbe Bestimmung gilt gleichermaßen für die Geschäftsleitung.

5.3. Quantitative und qualitative Ziele

In seiner Septembersitzung bestimmt der Verwaltungsrat jedes Jahr 5 quantitative Jahresziele für die Gruppe, den Anteil eines internen Indikators, den VOP sowie 4 Ziele, die den Geschäftsgang des Unternehmens widerspiegeln. Diese Ziele gelten für die Mitglieder der Geschäftsleitung solidarisch als quantitative Ziele. Sie dienen als Grundlage für die Zielfestlegung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kaderpositionen und im Innendienst. Der VOP ist auch Bestandteil der Ziele des Aussendienstes.

Alle Mitarbeiter und Direktoren haben daneben ein persönliches Ziel, das die Bewertung vervollständigt.

a. VOP

Der «Vaudoise Operation Profit» (VOP) ist ein interner Indikator für den wirtschaftlichen Wert des Unternehmens und wurde 2009 eingeführt. Er wird jährlich von einem externen Revisor validiert. Dieser Indikator ist ein gemeinsames Ziel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gruppe und macht 20 % der Zielbewertung aus. Der VOP wurde 2013 zu 105,6% erreicht.

b. Quantitative Ziele der Gruppe

2013 waren die quantitativen Ziele auf das Wachstum der von der Vaudoise Allgemeinen und Vaudoise Leben gebuchten Prämien, die Kostenquote der Vaudoise Allgemeinen, die Netto-Schadenquote der Vaudoise Allgemeinen und den bereinigten Anlagengewinn der Vaudoise Allgemeinen und der Vaudoise Leben ausgerichtet.

c. Qualitative Ziele

Alle Mitarbeitenden und jedes Mitglied der Geschäftsleitung erhalten daneben ein persönliches Ziel, das 20 % des variablen Lohnanteils ausmacht.

5.4. Entlohnung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

a. Innendienst

Der variable Lohnanteil stellt einen variablen Betrag der Entlohnung dar, der sich einerseits zu 80 % aus dem Erreichen der quantitativen Zielsetzungen in Bezug auf den internen Indikator VOP (20 %) und andererseits aus der Funktion (60 %) ergibt. Das persönliche qualitative Ziel macht 20 % aus.

Der Ziellohn setzt sich aus dem jährlichen Basislohn und dem variablen Lohnanteil bei Erreichen der Ziele zu 100 % zusammen.

Kategorie	Zielerreichungsgrad 50 %	Zielerreichungsgrad 100 %	Zielerreichungsgrad 150 %
Abteilungsleiter	4 %	8 %	12 %
Dienststellenleiter	3 %	6 %	9 %
Experten / Spezialisten	2 %	4 %	6 %
Mitarbeiter Sachbearbeiter	1 %	2 %	3 %

Dieser Ziellohn liegt innerhalb der der Funktion entsprechenden CEPEC-Bandbreite.

Die Höhe des variablen Lohnanteils entspricht einer Prozentzahl des jährlichen Basislohns. Diese Prozentzahl hängt von der Funktion der Mitarbeitenden ab. Die Höhe der Vergütung entspricht dem Grad der Zielerreichung (zwischen 50 und 150 %). Die Berechnung erfolgt auf der Basis der gewichteten Zielerreichung für jedes Ziel.

Die Ziele werden durch den hierarchischen Vorgesetzten aufgrund der berufsspezifischen Besonderheiten jeder Einheit festgelegt und vom Departementsleiter genehmigt. Für jedes Ziel müssen die Zielerreichungsgrade 50 %, 100 %, 150 % definiert werden. Die Ziele werden im EVA-Formular (Evaluation Vaudoise) festgehalten und von den Mitarbeitenden und ihren Vorgesetzten sowie deren Vorgesetzten unterzeichnet.

b. Aussendienst

Den grössten Teil der Entlöhnung machen die Provisionen aus. Neben den Abschlussprovisionen für jedes Geschäft erhalten die Aussendienstmitarbeiter eine Leistungsprämie für das Erreichen des Verkaufsziele, die vom Departement Vertrieb festgelegt wurden. Der VOP ist ebenfalls Bestandteil dieser Ziele. Der fixe Lohnanteil macht einen kleinen Teil des Gesamtlohns aus.

5.5. Entschädigung der Geschäftsleitung

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht aus einem vertraglich vereinbarten fixen und einem variablen Teil, der jedes Jahr gemäss der Zielerreichung unter Punkt 5.3 festgelegt wird. Das Grundgehalt wird vom Verwaltungsrat frei und innerhalb der Kienbaum-Benchmark festgelegt. Der variable Teil kann bis zu 33,7 % der Gesamtentschädigung betragen. Die Gesamtentschädigung wird auf Antrag des CEO und nach Stellungnahme des Nominierungs- und Entschädigungsausschusses vom Verwaltungsrat genehmigt.

Um das Management enger an die mittelfristige Performance des Unternehmens zu binden und ein branchengerechtes Entschädigungspackage zu gewähren, hat der Verwaltungsrat ein neues Entschädigungs-Modell genehmigt, den Long Term Incentive Plan (LTI), der 2013 in Kraft tritt. Dieses Modell wurde prioritär für die Geschäftsleitung eingeführt. Bei Bedarf kann es auch auf weitere höhere Kader ausgeweitet werden. Für jedes höhere Kader, das am Plan beteiligt ist, bestimmt der Verwaltungsrat auf Antrag des Generaldirektors einen LTI als Zielbetrag in CHF, der bei einer Zielerreichung von 100 % vergütet wird. Die genannten Ziele widerspiegeln die Leistung über drei Jahre. Nach dem Kollegialitätsprinzip werden für alle höheren Kader, die am Plan beteiligt sind, dieselben Bewertungskriterien der Leistung und dieselbe Berechnungsmethode des LTI angewendet. Die Leistung wird nach drei Kriterien bewertet: die wirtschaftliche Leistung (basierend auf dem VOP), die Effizienz des Unternehmensbetriebs (über die Combined Ratio, die Schaden-Kosten-Quote) und die Geschäftsdynamik (über das Wachstum im Verhältnis zum Gesamtmarkt).

Der Betrag des Ziel-LTI besteht aus zwei Teilen: Der erste Teil macht 80 % des Zielbetrags aus und wird in CHF vergütet; Der zweite Teil macht 20 % aus und besteht aus künftigen Ansprüchen, je nach Aktienverlauf der Vaudoise Versicherungen Holding AG während 3 Jahren. Der Entschädigungsbetrag wird jährlich anteilmässig in der Erfolgsrechnung verbucht.

Der Verwaltungsrat kann die Ziele des laufenden LTI jederzeit ändern oder gar entfernen, wenn es die Umstände erfordern und die wirtschaftliche Situation oder die Zukunftsaussichten des Unternehmens beträchtlich ändern.

Gesamtbetrag der den Mitgliedern der Geschäftsleitung 2013 gewährten Entschädigungen

Entschädigungen	2013	2012
Feste Entschädigungen	2'495'837.–	2'635'664.–
Beteiligungen am Geschäftsergebnis	1'589'251.–	945'059.–
Total	4'085'088.–	3'580'723.–

Arbeitgeberbeiträge zur Altersvorsorge	936'272.–	887'319.–
----------------------------------------	-----------	-----------

Gesamtbetrag der den ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung 2013 gewährten Entschädigungen

Entschädigungen	2013	2012
Feste Entschädigungen	101'500.–	31'243.–
Beteiligungen am Geschäftsergebnis	143'676.–	56'000.–
Total	245'176.–	87'243.–

Arbeitgeberbeiträge zur Altersvorsorge	84'891.–	54'495.–
----------------------------------------	----------	----------

Höchste Entlöhnung: Philippe Hebeisen, Generaldirektor
CHF 901'305.– zuzüglich Beiträgen zur Altersvorsorge CHF 200'960.–
(2012: CHF 720'587.– + 187'560.–), wovon der variable Teil 2013
CHF 425'159.– ausmacht (2012: CHF 253'097.–).

Der Gesamtbetrag der von Gesellschaften der Gruppe an Mitglieder der Geschäftsleitung gewährten Darlehen beträgt CHF 2'329'700.– (CHF 2'339'000.– im Jahr 2012). Ehemaligen Mitgliedern oder nahstehenden Personen wurden keine nicht marktüblichen Darlehen gewährt.

5.6. Honorare des Verwaltungsrats

Aufgrund der immer anspruchsvoller werdenden Aufgaben in Bezug auf Verantwortung und Engagement hat der Verwaltungsrat 2010 ein Entschädigungssystem eingeführt, das eine feste jährliche Entschädigung nach Funktion vorsieht (Präsident, Vizepräsident, Verwaltungsrat). Hinzu kommen Entschädigungen für die Teilnahme an den verschiedenen Ausschüssen für den Präsidenten und die Mitglieder eines Ausschusses, ausser für den Verwaltungsratspräsidenten, der ständiger Gast der drei Ausschüsse des Verwaltungsrats ist. Der Betrag der Entschädigungen wird vom Verwaltungsrat frei und innerhalb der Kienbaum-Benchmark festgelegt. Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten daneben Repräsentationsspesen, die marktkonform sind.

Entschädigungen, die an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und des Investitionsausschusses ausbezahlt wurden	2013			2012		
	Feste Entschädigungen	AHV-Beiträge	Total	Feste Entschädigungen	AHV-Beiträge	Total
Verwaltungsrat						
Paul-André Sanglard, Präsident	...381'331	...*85'945	...467'276	...242'329	...*56'712	...299'041
Chantal Balet Emery, Vizepräsidentin seit 23.05.2012	...181'880	...11'998	...193'878	...143'356	...8'942	...152'298
Pierre Stephan, Vizepräsident bis zum 22.05.2012	...0	...0	...0	...58'487	...2'682	...61'169
Javier Fernandez-Cid, Mitglied seit 23.05.2012	...100'000	...0	...100'000	...56'000	...0	...56'000
Etienne Jornod, Mitglied seit 23.05.2012	...107'333	...7'404	...114'737	...59'733	...3'769	...63'502
Peter Kofmel, Mitglied	...144'484	...9'577	...154'061	...105'600	...6'664	...112'264
Rolf Mehr, Mitglied bis zum 29.02.2012	...0	...0	...0	...171'171	...8'772	...179'943
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	...144'484	...9'577	...154'061	...103'466	...6'529	...109'995
Jean-Pierre Steiner, Mitglied	...119'315	...*11'888	...131'203	...93'304	...*13'416	...93'304
Total	1'178'827	136'389	1'315'216	1'033'446	107'486	1'140'932
*) darin enthalten ist ein Beitrag zu einem Altersvorsorgeplan						
Investitionsausschuss						
Eric Breval, externes Mitglied seit 01.07.2012	...20'000	...0	...20'000	...6'000	...0	...6'000
René Sieber, externes Mitglied seit 01.09.2012	...21'334	...1'346	...22'680	...4'267	...269	...4'536
Daniel Caflisch, externes Mitglied bis zum 31.10.2012	...0	...0	...0	...10'000	...0	...10'000
Adrian Künzi, externes Mitglied bis zum 31.05.2012	...0	...0	...0	...5'000	...0	...5'000
Total	41'334	1'346	42'680	25'267	269	25'536

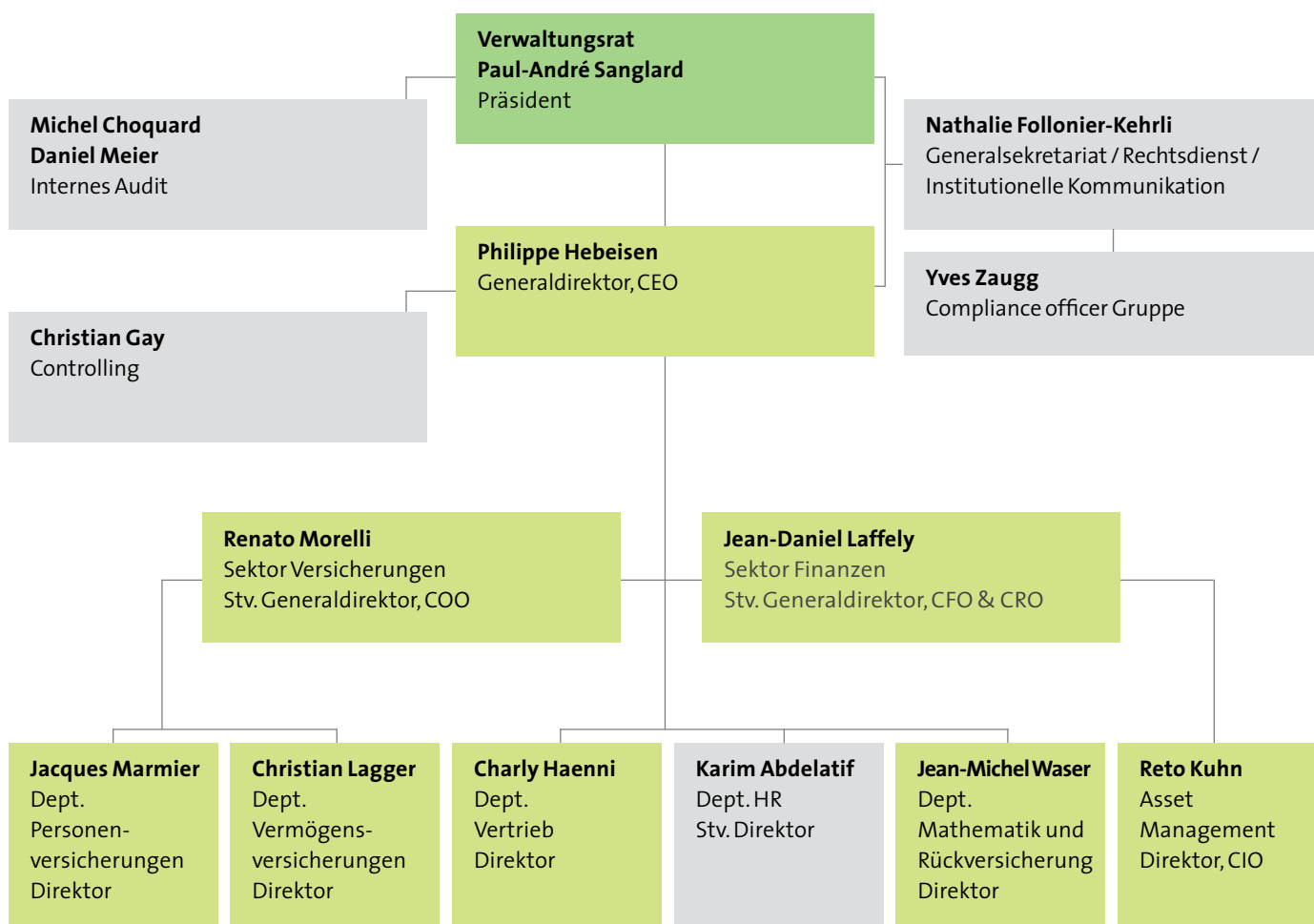
Es wurden keine anderen als die unter Punkt 5.1. aufgeführten Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats oder des Investitionsausschusses, an ehemalige Mitglieder oder diesen nahestehende Personen ausbezahlt.

5.7. Berufliche Vorsorge und weitere Vorteile

Die Vaudoise bietet ihren Mitarbeitenden sehr attraktive Bedingungen für die berufliche Vorsorge.

- Die Vaudoise übernimmt 65 % der BVG-Sparprämien, während der Vorsorgeplan einen überobligatorischen Teil für alle Mitarbeitenden vorsieht.
- Die Invaliditätsrente beträgt 60 % des versicherten Lohns bis zum Rentenalter.
- Die Pensionskasse der Vaudoise ist eine solide Einrichtung, die ganzheitlich rückversichert ist. Ihr Deckungsgrad betrug am 31. Dezember 2011 und 2012 106 %.
- Bei den Versicherungen für Unfall und Krankheit sind alle Mitarbeitenden in der privaten Abteilung für Nichtberufs- und Berufsunfälle versichert, und mit der Lohnausfallversicherung werden 90 % des Lohns während 2 Jahren gedeckt.

Funktionelles Organigramm per 31. Dezember 2013



Geschäftsleitung

Philippe Hebeisen,

1955, Schweizer Staatsbürger, CEO, Generaldirektor

Philippe Hebeisen absolvierte das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Lausanne, wo er das Lizenziat erwarb. Im Jahr 1983 wird er zum stellvertretenden Generalsekretär der Schweizerischen Zentrale für Handelsförderung in Zürich berufen. 1986 tritt er in die Genevoise Versicherungen in Genf ein, wo er zunächst die Funktion des Generalsekretärs innehat und dann ab 1992 als Mitglied des Direktionsausschusses die Verantwortung für das Departement Privatkunden übernimmt. 1999 wird er, in der Funktion eines Direktors, mit der Schaffung des Departements Unternehmen bei der Gruppe Vaudoise Versicherungen beauftragt, bevor er 2004 die Leitung des Departements Marketing & Vertriebsnetze übernimmt. Im Jahr 2009 überträgt ihm der Verwaltungsrat die Führung der neuen Geschäftsleitung und ernennet ihn zum Generaldirektor und CEO. Parallel zu dieser Tätigkeit ist er seit 2011 Verwaltungsratspräsident von Valorlife, seit 2010 Verwaltungsrat der Europ Assistance (Schweiz) Holding AG und seit 2009 Verwaltungsrat der Mapfre Re (Madrid) und Mitglied des SVV-Vorstands.

Renato Morelli,

1966, Schweizer Staatsbürger, stellv. Generaldirektor, Verantwortlicher Sektor Versicherungen, COO

Renato Morelli absolvierte das Mathematikstudium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich und schloss dort mit dem Diplom ab. 1992 stösst er zur AIG Life (Switzerland), wo er Direktionsmitglied wird und die Verantwortung für das Aktuariat und die Rückversicherung übernimmt. Im Jahr 2000 wird er zum Direktor von Valorlife berufen und übt diese Funktion vier Jahre lang aus. 2004 tritt er in die Vaudoise Versicherungen ein und übernimmt die Leitung des Departements Private, in der Funktion eines stellvertretenden Direktors. 2005 wird er zum Verwaltungsratsdelegierten von Valorlife ernannt und am 1. Januar 2006 wird er Mitglied der Geschäftsleitung der Vaudoise Versicherungen. 2009 wird er stellvertretender Generaldirektor, Verantwortlicher des Departements Versicherungen, das 2012 zum Sektor Versicherungen wird. Neben dieser Tätigkeit bleibt er Verwaltungsrat von Valorlife und ist Mitglied des Ausschusses Leben des SVV.

Jean-Daniel Laffely,

1965, Schweizer Staatsbürger, stellv. Generaldirektor, Verantwortlicher Sektor Finanzen, CFO & CRO

Jean-Daniel Laffely ist Aktuar, lic.oec.HEC der Universität Lausanne. Sein beruflicher Werdegang beginnt 1989 bei der Technischen Abteilung der «La Suisse» Versicherungen. 1991 wird er zunächst Verantwortlicher Rückversicherung und Mitversicherung Nichtleben, dann im Jahr 2002 Verantwortlicher der Abteilung Rückversicherung und Mitglied der Geschäftsleitung. 2006 stösst er als Chief Risk Officer zur Vaudoise. Gleichzeitig hält er ab 2007 das Amt des Regionalverantwortlichen im Tessin inne. Am 1. Oktober 2008 tritt er diese beiden Posten ab, um vorerst zum Departement Vertrieb und im folgenden Jahr dann zum Departement Finanzen und Anlagen zu wechseln. 2012 wird er zum stellvertretenden Generaldirektor und Verantwortlichen des Sektors Finanzen ernannt.

Charly Haenni,

1956, Schweizer Staatsbürger, Direktor, Verantwortlicher Departement Vertrieb

Charly Haenni hat eine kaufmännische Ausbildung. 1978 tritt er als Sachbearbeiter Produktion in die Vaudoise ein, und wechselt 1982 zur Nationale Suisse Versicherungen, wo er vom Kundenberater zum Hauptagenten aufsteigt. Im Jahr 1995 kehrt er als stellv. Generalagent zur Vaudoise zurück und wird 1998 Generalagent

in Payerne, 2004 dann Regionalverantwortlicher. 2009, fünf Jahre später, wird Charly Haenni an den Lausanner Geschäftssitz berufen, um das Departement Vertrieb zu leiten.

Reto Kuhn,

1964, Schweizer Staatsbürger, Direktor, Chief Investment Officer, CIO

Reto Kuhn verfügt über ein Lizenziat in Wirtschaftswissenschaften der Universität Zürich. Nach dem Berufseinstieg im Asset Management der Helvetia Versicherungen leitete er von 1995 bis 2001 die Pensionskasse der Swissair-Piloten. Anschliessend war er Gründungspartner der PFS Pension Fund Services AG, die er bis 2007 als CEO führte. Zuletzt war er Head Alternative Investments bei SAM Sustainable Asset Management AG. Reto Kuhn ist seit Januar 2010 Chief Investment Officer (CIO) der Vaudoise Versicherungen.

Christian Lagger,

1963, Schweizer Staatsbürger, Direktor, Verantwortlicher Departement Vermögensversicherungen

Christian Lagger ist eidgenössisch diplomierter Versicherungsfachmann. Nach einer Lehre bei den Transportversicherungen der Neuenburger Versicherungen geht er 1981 zum Innendienst der Basler Versicherungen in den Agenturen Winterthur, Zürich, Luzern und Morges. 1986 kommt er als Schadensachbearbeiter zur «La Suisse». 1991 wird er Abteilungsleiter Schadenverwaltung und 1998 stellvertretender Leiter der Abteilung Produktion und Underwriting. Im Jahr 2000 wird er zum Leiter des Departements Vermögensversicherungen und zum Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. 2005 stösst er zur Vaudoise und übernimmt dort die Leitung der Abteilung Makler. Seit 1. Januar 2012 ist er als Direktor Leiter des Departements Vermögensversicherungen.

Jacques Marmier,

1963, Schweizer Staatsbürger, Direktor, Verantwortlicher Departement Personenversicherungen

Jacques Marmier absolviert die ersten 17 Dienstjahre bei der Lausanner Versicherungsgesellschaft «La Suisse». Nach der Lehre wird er vorerst Sachbearbeiter, bevor er im Jahr 1987, kurz nach dem Erhalt des eidgenössischen Diploms als Versicherungsfachmann, zum Verantwortlichen der Verwaltung Einzellebenverträge ernannt wird. Er stösst 1996 zur Vaudoise, wo er die Leitung der Dienststelle Verwaltung Einzellebenverträge übernimmt. 1998, zwei Jahre später, wird er Leiter der Abteilung Einzelleben, im Jahr 2007 übernimmt er die Leitung der Tochtergesellschaft Valorlife. Seit dem 1. Januar 2012 ist er als Direktor verantwortlich für das Departement Personenversicherungen.

Jean-Michel Waser,

1955, Schweizer Staatsbürger, Direktor, Verantwortlicher Departement Aktuariat und Rückversicherung

Jean-Michel Waser studierte Mathematik und später Actuarial Science an der HEC der Universität Lausanne. Er tritt 1979 in die Vaudoise ein. In seiner Karriere übte er verschiedene Funktionen als Aktuar und Linienverantwortlicher in den Bereichen Einzelleben- und Kollektivleben-Versicherungen und Personenversicherungen Nichtleben aus. 2004 wird er zum Direktor ernannt und wird als verantwortlicher Aktuar der Gruppe Mitglied der Geschäftsleitung. Jean-Michel Waser ist Mitglied der Schweizerischen Aktuarvereinigung, Sektion SAV.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1. Stimmrechtsbegrenzung und -vertretung

Abgesehen von der Vorschrift, an dem vom Verwaltungsrat bezeichneten Stichtag im Aktienbuch eingetragen zu sein, gibt es keine statutarischen Stimmrechtsbegrenzungen oder -beschränkungen. Jeder Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär oder einen Dritten oder durch den unabhängigen, von der Gesellschaft bezeichneten Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

6.2. Statutarische Quoren

Die Generalversammlung ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Aktionäre beschlussfähig. Die Beschlüsse werden mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen gefasst, soweit Gesetz oder Statuten nicht eine andere Mehrheit vorschreiben.

Die Wahlen erfolgen im ersten Wahlgang mit absoluter Mehrheit und im zweiten mit relativer Mehrheit. Auf jede Aktie entfällt eine Stimme, ausser in den gesetzlich vorgesehenen Fällen, in denen sich das Stimmrecht nach dem Nennwert bemisst.

6.3. Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt nach den gesetzlichen Vorschriften (Art. 699 und 700 OR). Laut Statuten erfolgt die Einberufung mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag durch Bekanntmachung im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB). Alle Aktionäre, die an dem jeweils vom Verwaltungsrat bezeichneten Stichtag der Schliessung des Aktienbuchs als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen sind, erhalten eine Einladung zur Generalversammlung und einen Auszug des Jahresberichts. Der vollständige Jahresbericht kann bestellt oder auf der Website eingesehen werden. Alle weiteren Unterlagen zur Generalversammlung sind dort ebenfalls verfügbar [www.vaudoise.ch/de/unsere-gruppe].

6.4. Traktandierung

Über Traktanden, die nicht vorschriftsgemäss angekündigt worden sind, können keine Beschlüsse gefasst werden; ausgenommen sind Anträge auf Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung oder auf Durchführung einer Sonderprüfung. Laut Art. 8 Abs. 4 der Statuten können Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 1 Million oder mehr vertreten, die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Der schriftliche Antrag muss dem Verwaltungsrat 25 Tage vor der Generalversammlung zugehen.

6.5. Eintragung ins Aktienbuch

Zwischen dem vom Verwaltungsrat bezeichneten Stichtag der Schliessung des Aktienbuchs und dem Tag der Durchführung der Generalversammlung werden keine Übertragungen von Aktien der Gesellschaft vorgenommen. Mit der Führung des Aktienbuchs wurde die SIX SAG AG, Baslerstrasse 90, 4600 Olten, beauftragt.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Es bestehen keine statutarischen Bestimmungen bezüglich Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen.

8. Revisionsstelle

Mit der Prüfung der Jahresrechnungen der aktiven Gruppengesellschaften wurde die KPMG AG, Lausanne, beauftragt. Der externe Revisor erfüllt die im Obligationenrecht vorgesehenen Aufgaben und bestätigt, dass ein internes Kontrollsystem existiert. Er hat keinen Geschäftsführungs-, Buchführungs- oder Beratungsauftrag.

8.1. Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Datum der Übernahme des bestehenden Revisionsmandats	07.05.2013
------------------------------------------------------	------------

Amtsantritt des für das Revisionsmandat verantwortlichen leitenden Revisors	07.05.2013
-----------------------------------------------------------------------------	------------

8.2. Revisionshonorare

Der Prüfungsausschuss genehmigt das für die Honorare der Revisionsstelle vorgesehene Budget und informiert den Verwaltungsrat darüber.

Im Geschäftsjahr 2013 in Rechnung gestellte Revisionshonorare:	CHF 654'000.–
----------------------------------------------------------------	---------------

8.3. Zusätzliche Honorare

Im Geschäftsjahr 2013 in Rechnung gestellte Honorare (Steuerberatung):	CHF 11'000.–
------------------------------------------------------------------------	--------------

8.4. Informationsinstrumente der externen Revision

Der Prüfungs- und Risikoausschuss trifft die externe Revisionsstelle zur Planung der Prüfung sowie zur Erörterung der Feststellungen des externen Revisors und der daraus resultierenden Vorgehensweise. Der Prüfungs- und Risikoausschuss trat 2013 zwei Mal mit der Revisionsstelle zusammen. Die internen Auditoren nehmen an allen Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses teil. Sämtliche Protokolle der Sitzungen des Prüfungs- und Risikoausschusses werden dem Verwaltungsrat vollständig und unverzüglich zugeleitet und anlässlich der Verwaltungsratssitzungen behandelt. Jedes Verwaltungsratsmitglied hat ein uneingeschränktes Recht auf Information.

9. Informationspolitik

Die Gruppe Vaudoise Versicherungen betreibt eine umfassende, offene und regelmässige Informationspolitik gegenüber ihren Aktionären, potenziellen Investoren, Genossenschaftlern, Mitarbeitenden und Kunden.

In der Spalte «Unsere Gruppe» auf der Website www.vaudoise.ch/de finden sich Informationen zu Themen wie Unternehmensstrategie, rechtliche Struktur, Corporate Governance, Veranstaltungen, Pressemitteilungen, Jahresberichte sowie weitere spezifische Informationen für verschiedene Zielgruppen.

Finanzergebnisse

Die Geschäftsergebnisse der Gruppe werden zwei Mal jährlich veröffentlicht, insbesondere über Pressemitteilungen. Die Pressemitteilungen und die Präsentationen des Generaldirektors sind jederzeit in der vorgenannten Spalte auf der Website der Gesellschaft einsehbar.

Ad-hoc-Publizität

Jede für den Kurs der Aktie der Vaudoise Versicherungen Holding AG relevante Tatsache wird in einer Pressemitteilung bekannt gegeben. Interessierte Personen können sich eintragen lassen, um kostenlos Ad-hoc-Mitteilungen zu erhalten [www.vaudoise.ch/de/unsere-gruppe/news-medien/news-per-e-mail].

Informationen zu den Generalversammlungen

Die Vaudoise betreibt gegenüber ihren Aktionären und Genossenschaftlern eine transparente Informationspolitik, so dass diese ihre Rechte an der Generalversammlung in Kenntnis der zur Beschlussfassung relevanten Informationen ausüben können:

- Das Datum der Generalversammlung wird ein Jahr im Voraus anlässlich der vorhergehenden Generalversammlung bekannt gegeben. Dieses Datum ist auch auf der Website und im Jahresbericht angegeben.
- Den Genossenschaftlern der Mutuelle Vaudoise und den Aktionären der Vaudoise Versicherungen Holding AG wird zusammen mit der Einladung zur Generalversammlung ein Auszug des Jahresberichts zugestellt.
- Die Traktanden und die Anträge des Verwaltungsrats werden, wie in den Statuten der Vaudoise Versicherungen Holding AG festgehalten, im Schweizerischen Handelsamtsblatt veröffentlicht.
- Der Jahresbericht liegt in deutscher und französischer Sprache vor und kann bestellt werden. Zudem ist er ab dem Tag der Präsentation der Jahresergebnisse an der Pressekonferenz auf der Website abrufbar.

Kontaktpersonen

Jean-Daniel Laffely
Stv. Generaldirektor
Leiter des Sektors Finanzen, CFO & CRO
Tel. direkt 021 618 85 02
Fax direkt 021 618 81 47
jlaffely@vaudoise.ch

Nathalie Follonier-Kehrli
Generalsekretärin und Leiterin
Institutionelle Kommunikation
Tel. direkt 021 618 83 60
Fax direkt 021 618 81 18
nfollonier@vaudoise.ch

Mitglieder der Geschäftsleitung am 31. Dezember 2013



Jacques Marmier

Direktor
Dept. Personen-
versicherungen

Jean-Michel Waser

Direktor
Dept. Mathematik
und Rückversiche-
rung

Christian Lagger

Direktor
Dept. Vermö-
gensversiche-
rungen

Jean-Daniel Laffely

Stv. Generaldirek-
tor, CFO & CRO
Sektor Finanzen

Philippe Hebeisen

Generaldirektor, CEO



Renato Morelli
Stv. Generaldirektor, COO
Sektor Versicherungen

Karim Abdelatif*
Stv. Direktor,
Dept. HR

Reto Kuhn
Direktor, CIO
Asset Management

Nathalie Follonier-Kehrli*
Generalsekretärin

Charly Haenni
Direktor
Dept. Vertrieb

*ist am 31.12.2013 nicht Mitglied der Geschäftsleitung



Die Stärke eines Unternehmens liegt in seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Unsere Corporate-Health-Management-Dienstleistung bietet unseren Kunden einen umfassenden Ansatz für die Verwaltung von Krankheits- und Unfällen. Die Case Manager der Vaudoise bieten eine individuelle Betreuung bei der medizinischen, sozialen und beruflichen Rehabilitation. Somit können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in schwierigen Situationen wieder mit Zuversicht in ihre private und berufliche Zukunft blicken.



17.11.2013

14:48

«Hallo Gloria,
kommst Du morgen
zum Schlitteln?»

18.11.2013

11:19



18.11.2013

11:19

Die kleine Welle
sah verlockend aus...
dann wurde mir
schwarz vor den
Augen.



Als ich wieder erwachte, war ich immer noch am Schlitten fahren.
Das Rettungsteam und die Ärzte waren alle total nett.
Aber mein Knie war ziemlich kaputt.



12.01.2014

13:25

Jeden Tag
Physiotherapie.



Kann ich jemals
wieder arbeiten?



Der Case Manager der Vaudoise hat mir in Koordination mit den Sozialversicherern, meinen Ärzten und meinem Arbeitgeber ein Coaching und eine Anpassung meiner beruflichen Tätigkeit angeboten.



Wer kei Füess hät,
hät en Chopf.
Heute bin ich Team-
leiterin Service...

Konsolidierte Rechnung der Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

per 31. Dezember 2013 (in tausend CHF)

Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Nichtlebensgeschäft	..... Anmerkungen * Brutto	..... Abgegebene Rückversicherungen	..... 2013 Netto	..... 2012 Netto
Gebuchte Prämien	752'483	36'023	716'460	688'866
Veränderung der Prämienüberträge	28'644	20	28'624	19'965
Verdiente Prämien	781'127	36'043	745'084	708'831
Übertrag Finanzergebnis von nichtversicherungstechnischer Rechnung			60'226	84'334
Übriger versicherungstechnischer Ertrag			166	153
Total Ertrag			805'476	793'318
Schadenzahlungen	527'426	18'447	508'979	460'220
Veränderung der Schadenrückstellungen	-3'899	2'830	-6'729	25'782
Schadenaufwand	523'527	21'277	502'250	486'002
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	3'054	0	3'054	3'584
Zugewiesene Überschussanteile	11'815	393	11'422	13'426
Verwaltungs- und Abschlusskosten	188'225	5'035	183'189	173'151
Übriger versicherungstechnischer Aufwand			1'660	1'690
Total Aufwand			701'576	677'854
Versicherungstechnisches Ergebnis Nichtlebensgeschäft			103'900	115'464
Versicherungstechnische Erfolgsrechnung Lebensgeschäft				
Gebuchte Prämien	642'430	3'070	639'360	771'002
Veränderung der Prämienüberträge	-134	27	-161	-552
Verdiente Prämien	642'296	3'096	639'199	770'451
Übertrag Finanzergebnis von nichtversicherungstechnischer Rechnung			132'190	382'043
Total Ertrag			771'389	1'152'494
Bezahlte Versicherungsleistungen	906'420	1'262	905'158	875'046
Veränderung der Schadenrückstellungen	550	15	536	-4'364
Veränderung des Deckungskapitals	-213'902	-988	-212'913	228'418
Total Versicherungsleistungen	693'069	289	692'780	1'099'100
Zugewiesene Überschussanteile	7'137	1'914	5'222	9'330
Verwaltungs- und Abschlusskosten	47'457	0	47'457	47'988
Total Aufwand			745'459	1'156'419
Versicherungstechnisches Ergebnis Lebensgeschäft			25'929	-3'925

* siehe Seite 60 und folgende

Finanzielle (nichtversicherungstechnische) Erfolgsrechnung	Anmerkungen*	.....2013 Netto	.....2012 Netto
Ertrag aus Kapitalanlagen	6	.....347'957	.....570'595
Aufwand für Kapitalanlagen	7	.....-116'385	.....-62'021
Ergebnis aus Kapitalanlagen .....		.....231'572	.....508'574
Finanzergebnisse in versicherungstechnischer Rechnung	8	.....-192'416	.....-466'377
Übriger finanzieller Ertrag	9	.....151'222	.....79'320
Übriger finanzieller Aufwand	10	.....-167'178	.....-83'123
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung .....		.....23'200	.....38'394
<hr/>			
Gesamterfolgsrechnung			
Versicherungstechnisches Ergebnis des Nichtlebensgeschäftes .....		.....103'900	.....115'464
Versicherungstechnisches Ergebnis des Lebensgeschäftes .....		.....25'929	.....-3'925
Ergebnis der finanziellen (nichtversicherungstechnischen) Erfolgsrechnung .....		.....23'200	.....38'394
Zuweisung an den (-) / Entnahme aus dem Fonds für künftige Überschussbeteiligungen .....		.....-1'313	.....1'597
Anteil am Ergebnis der assoziierten Gesellschaft Orion .....		.....1'129	.....797
Ergebnis vor Steuern .....		.....152'845	.....152'328
Laufende Steuern	11	.....-23'263	.....-28'038
Latente Steuern .....		.....-3'216	.....-2'093
Jahresgewinn .....		.....126'366	.....122'197

Konsolidierte Bilanz per 31. Dezember 2013 (in tausend CHF)

Aktiven	Anmerkungen*	2013	2012
Kapitalanlagen	12		
Immobilien		1'252'401	1'171'021
Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft Orion		4'627	5'039
Andere langfristig gehaltene Wertschriften		14'435	9'433
Aktien		726'099	487'832
Alternative Anlagen		356'335	446'926
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag		297'068	204'359
Derivate		15'254	11'820
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften		2'915'997	3'054'705
Hypotheken		301'734	234'483
Darlehen an Körperschaften		645'023	707'576
Policendarlehen		6'635	6'847
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen		0	2'000
		6'535'608	6'342'039
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs- policen	12	4'513'911	4'797'214
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	13	3'917	3'917
Übrige Sachanlagen	14	24'338	20'274
Depots aus übernommenen Rückversicherungen		33'640	33'594
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft			
Abrechnungsguthaben bei Versicherungsnehmern		8'285	8'904
Abrechnungsguthaben bei Agenten und anderen Vermittlern		1'500	1'420
Abrechnungsguthaben aus dem Versicherungs- und Rückversicherungsverkehr		5'582	6'260
		15'367	16'585
Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen		793	711
Übrige Forderungen	15	24'412	36'551
Flüssige Mittel	16	235'309	122'586
Rechnungsabgrenzungsposten	17		
Marchzinsen		44'253	48'773
Sonstiges		50'744	204'364
		94'997	253'137
Total Aktiven		11'482'291	11'626'607

* siehe Seite 60 und folgende

Passiven	2013	2012
Eigenkapital		
Aktienkapital	75'000	75'000
Eigene Aktien	-6'248	-6'248
Kapitalreserve	27'842	27'842
Gewinnreserve	835'129	751'684
Neubewertungsreserve	235'688	165'191
Jahresgewinn	126'366	122'197
	1'293'777	1'135'667
Versicherungstechnische Rückstellungen		
Prämienüberträge	130'494	158'952
Deckungskapital	3'087'127	2'971'582
Schadenrückstellungen	1'616'344	1'623'039
Rückstellungen für Überschussbeteiligungen	88'335	83'170
Übrige Rückstellungen	66'786	63'732
	4'989'086	4'900'475
Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen		
Finanzielle Rückstellungen		
Rückstellungen für laufende Steuern	10'065	15'414
Rückstellungen für latente Steuern	84'758	62'464
Rückstellungen für Restrukturierungskosten	141	402
Übrige Rückstellungen	0	50
	94'965	78'330
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	19'004	20'430
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft		
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Versicherungs- und Rückversicherungseinrichtungen	4'395	2'681
Verbindlichkeiten gegenüber Agenten, Versicherungsnehmern und Anspruchsberechtigten	57'125	56'735
Im Depot belassene oder noch nicht ausbezahlte Überschussanteile	128'045	133'045
	189'565	192'461
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	32'000	31'000
Übrige Verbindlichkeiten	0	750
	32'000	31'750
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	417	483
Übrige Verbindlichkeiten	22'652	47'644
	23'069	48'127
Rechnungsabgrenzungsposten		
Vorausbezahlte Prämien und zu bezahlende Versicherungsleistungen	295'977	400'201
Sonstiges	21'458	16'703
	317'434	416'904
Total Passiven	11'482'291	11'626'607

Geldflussrechnung per 31. Dezember 2013 (in tausend CHF)

	2013	2012
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit		
Jahresgewinn	126'366	122'197
Anteil am Ergebnis der assoziierten Gesellschaft Orion	-1'129	-797
Realisierte / nicht realisierte Gewinne(-) / Verluste (+) aus		
• Immobilien	-18'304	9
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	-1'670	-43'623
• Andere langfristig gehaltene Wertschriften	-183	-14
Abschreibungen und Wertberichtigungen		
• Immobilien	2'236	-6'798
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	38'851	-12'992
• Andere langfristig gehaltene Wertschriften	0	152
• Übrige Sachanlagen	6'614	4'679
Zunahmen / Abnahmen (-)		
• Versicherungstechnische Rückstellungen	-232'689	-57'337
• Den Versicherten gutgeschriebene Überschussanteile im Sektor Leben	-135	-8'665
• Rückstellungen für künftige Überschussbeteiligungen	5'299	26'472
• Finanzielle Rückstellungen	-2'443	3'955
• Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	1'218	6'872
• Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	-2'897	311
• Depots aus übernommenen Rückversicherungen	-45	-263
• Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	-1'426	-7'927
• Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	-83	-270
• Verbindlichkeiten gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und anderen nahestehenden Unternehmen	-66	-2
• Übrige Forderungen	12'139	-4'856
• Übrige Verbindlichkeiten	-24'992	7'657
• Aktive Rechnungsabgrenzung	158'140	-116'790
• Passive Rechnungsabgrenzung	-99'470	125'003
Total	-34'667	36'972
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
• Immobilien	-64'566	-154'154
• Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	264'416	144'861
• Andere langfristig gehaltene Wertschriften	-4'819	115
• Übrige Sachanlagen	-10'678	-10'231
Total	184'353	-19'409
Geldfluss aus dem Finanzgeschäft		
• Dividenden und übrige Ausschüttungen des Vorjahrs	-37'213	-35'889
• Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1'000	10'000
• Andere langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	-750	0
Total	-36'963	-25'889
Nettoerhöhung /-abnahme (-) der flüssigen Mittel	112'723	-8'327

Konsolidiertes Eigenkapital per 31. Dezember 2013 (in tausend CHF)

	Aktien kapital	Eigene Aktien ¹⁾	Kapital reserve	Einbehal- tene Gewinne ²⁾	Neubewer- tungs- reserve	Total
Eigenkapital per 1. Januar 2012	75'000	-6'248	27'842	787'574	124'004	1'008'172
Dividenden und übrige Ausschüttungen (Vorjahr)				-35'889		-35'889
Jahresgewinn				122'197		122'197
Wertveränderungen						
• Immobilien					3'977	3'977
• Wertschriften und Forderungen					48'502	48'502
• Latente Steuern auf Wertschwankungen					-11'292	-11'292
Eigenkapital per 31. Dezember 2012	75'000	-6'248	27'842	873'881	165'191	1'135'667
Dividenden und übrige Ausschüttungen (Vorjahr)				-37'213		-37'213
Dividenden Orion, durch Reduktion ihres Eigenkapitals				-1'540		-1'540
Jahresgewinn				126'366		126'366
Wertveränderungen						
• Immobilien					747	747
• Wertschriften und Forderungen					88'828	88'828
• Latente Steuern auf Wertschwankungen					-19'078	-19'078
Eigenkapital per 31. Dezember 2013	75'000	-6'248	27'842	961'495	235'688	1'293'777

1) Seit dem 31. Dezember 2009 hält die Vaudoise Allgemeine, Versicherungsgesellschaft AG, Lausanne, noch 56'725 Namenaktien B der Vaudoise Versicherungen Holding AG zum Preis von CHF 6'248'175.-. Eine Reserve für eigene Aktien in gleicher Höhe wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Rechnung der Muttergesellschaft gebildet.

Eigene Aktien, die von der Unternehmung nahestehenden Einheiten gehalten werden

Die Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, Lausanne, hält 10 Millionen Namenaktien A im Nennwert von CHF 5.- und 26'780 Namenaktien B im Nennwert von CHF 25.-.

Die Pensionskasse der Vaudoise Versicherungen besitzt 20'000 Namenaktien B im Nennwert von CHF 25.-.

2) Der Betrag der nicht ausschüttbaren statutarischen oder gesetzlichen Reserven beläuft sich per 31. Dezember 2013 auf CHF 109,7 Millionen (CHF 108,8 Millionen per 31. Dezember 2012).

I – Konsolidierungskreis

Die per 31. Dezember 2013 konsolidierte Bilanz und Erfolgsrechnung berücksichtigen die Muttergesellschaft, d. h. die Vaudoise Versicherungen Holding AG, die Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, die Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG, Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft sowie die Orion Rechtsschutz-Versicherung AG (assoziierte Gesellschaft, nach der Equity-Methode konsolidiert gemäss der Empfehlung Swiss GAAP FER 30).

II – Rechnungslegungsstandards

Die Jahresrechnung wurde gemäss den «Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER» erstellt und entspricht diesen vollumfänglich.

III – Konsolidierungsmethode

Die Vaudoise Allgemeine, die Vaudoise Leben und Valorlife werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Jahresrechnung der Vaudoise Versicherungen Holding AG einbezogen, die direkt das gesamte Aktienkapital der vorgenannten Gesellschaften hält. Jeder Bilanzposten und jeder Posten der Erfolgsrechnung wurde zu 100 % einbezogen. Alle gegenseitigen Verbindlichkeiten, Forderungen und Leistungen wurden eliminiert.

Die Orion Rechtsschutz-Versicherung AG, Basel, die zu 22 % von der Vaudoise Versicherungen Holding AG gehalten wird, wurde nach der Equity-Methode konsolidiert. Der Anteil ihres Eigenkapitals und ihres Jahresergebnisses wurde im entsprechenden Verhältnis berücksichtigt.

Die anderen langfristig gehaltenen Wertschriften, einschliesslich der Beteiligungen zu weniger als 20 %, sind zum Anschaffungspreis unter Berücksichtigung allfälliger Abschreibungen bewertet. Die zu 100 % von der Vaudoise Versicherungen Holding AG gehaltene Brokervalor SA hat in der konsolidierten Rechnung nur wenig Gewicht und ist zum Anschaffungspreis bewertet.

IV – Bewertungsgrundsätze

Die Konsolidierung aller Gesellschaften erfolgt nach einheitlichen Bewertungsgrundsätzen und gemäss dem Rechnungslegungsstandard für Versicherungsgesellschaften FER 14. Die wichtigsten Regeln werden nachfolgend beschrieben:

Kapitalanlagen

- Die Mietobjekte wurden zum Verkehrswert eingesetzt. Dieser wird mindestens für die Hälfte des Immobilienparks von einem unabhängigen Experten berechnet, während die andere Hälfte von einem internen Experten ermittelt wird. Jedoch wird dieselbe Immobilie nicht während zwei aufeinanderfolgenden Jahren intern bewertet. 2013 wurde der Verkaufswert aller Immobilien von einem unabhängigen Experten berechnet. Die im Bau befindlichen Objekte, die Gebäude des Geschäftssitzes in Lausanne und das Stockwerkeigentum von Valorlife in Vaduz sind unter Berücksichtigung der als nötig erachteten Abschreibungen zu den Erstellungskosten aufgeführt.

- Kotierte Aktien, alternative Produkte und übrige Wertschriften sind zum Marktwert aufgeführt. Nicht kotierte Wertschriften sind unter Berücksichtigung allfälliger umstandsbedingter Abschreibungen zum Anschaffungswert verbucht. Die Anlagen in nicht kotierte Hedge Funds und Private Equity werden nach ihrem Netto-Inventarwert bemessen.

- Derivative Finanzinstrumente werden im Allgemeinen für die Absicherung von Risiken verwendet. Für die Währungsabsicherungsgeschäfte (Currency Overlays) werden die während des Jahres abgeschlossenen Transaktionen in der Erfolgsrechnung verbucht. Per 31. Dezember noch offene Transaktionen werden zu ihrem Wiederbeschaffungswert in den aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten (Transitorien) aufgeführt. Zinsswaps (Receiver- oder Payer-Swaps), welche für die Absicherung von Zahlungsströmen aus den versicherungstechnischen Rückstellungen bestimmt sind und deren Wert beim Abschluss des Vertrags gleich Null ist, werden gemäss den Vorschriften von Art. 88 Abs. 3 AVO während der ganzen Laufzeit mit Null bewertet. Der Wiederbeschaffungswert dieser Verträge wird im Anhang aufgezeigt. Die während des Jahres aufgelösten Transaktionen werden in der Erfolgsrechnung verbucht. Kauf- und Verkaufsoptionen werden auf Basis des Marktwerts bewertet. Die Verträge werden im Anhang aufgezeigt.

- Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften, mit Ausnahme der Nullkupon-Anleihen, die nach der Zinseszinsmethode bewertet werden, sind unter Berücksichtigung allfälliger Insolvenzrisiken nach der linearen Kostenamortisations-Methode (amortized cost) bewertet. Allfälligen Insolvenzrisiken wird nach folgenden Kriterien Rechnung getragen: Wenn der Marktwert unter 80 % des Nominalwerts liegt und die Analyse der einzelnen Positionen nach versicherungstechnischen und wirtschaftlichen Faktoren auf ein erhöhtes Insolvenzrisiko hinweist, werden angemessene Abschreibungen vorgenommen.

- Hypotheken und Darlehen an Körperschaften sowie auf Lebensversicherungspolice sind zum Rückzahlungswert eingesetzt. Auf Darlehen, deren Rückzahlung unsicher ist, wurden die entsprechenden Abschreibungen vorgenommen.

- Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen sind zum Rückzahlungswert eingesetzt.

- Die auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice vorgenommenen Kapitalanlagen werden in der Bilanz zu ihrem Marktwert aufgeführt. Die angesetzten Marktwerte sind die letzten bekannten Werte (grundsätzlich diejenigen vom 30. September), wobei sich daraus ergebende Wertschwankungen keine Auswirkung auf das Ergebnis und das Eigenkapital haben, da sie in den spezifischen technischen Rückstellungen Niederschlag finden.

Übrige Sachanlagen

- Betriebseinrichtungen, Mobiliar, Fahrzeuge und EDV-Anlagen sind zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen aufgrund der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer eingesetzt, die 3 bis 10 Jahre beträgt. Bei ihrer Liquidierung erfolgt auf einem allfällig vorhandenen Restbuchwert unverzüglich eine entsprechende Abschreibung.

Versicherungstechnische Rückstellungen

- Diese Posten wurden so übernommen, wie sie in den Bilanzen der verschiedenen Gesellschaften erscheinen. Sie beruhen insbesondere auf Schätzungen der Verbindlichkeiten gegenüber Versicherten und Geschädigten und wurden nach den von den Aufsichtsbehörden empfohlenen Methoden vorsichtig bemessen.

Übrige Aktiven und kurzfristige Verbindlichkeiten

- Diese Posten wurden zum Verkehrswert eingesetzt.

Umrechnung von Fremdwährungen

- Die Umrechnung von Fremdwährungen wird auf der Basis von Jahresendkursen vorgenommen. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsdifferenzen in den Jahresrechnungen der verschiedenen Gesellschaften beeinflussen deren Ergebnisse direkt.

V – Ausweis der Gewinne und Verluste aufgrund der Anwendung der vorgehend erwähnten einheitlichen Bewertungsgrundsätze

Gewinne und Verluste infolge Differenzen zwischen den Jahresabschlüssen der verschiedenen Gesellschaften und deren konsolidierter Jahresabrechnung werden wie folgt verbucht:

Kapitalanlagen

- Eine positive Differenz zwischen dem Markt- und dem Buchwert in der Bilanz einer Gesellschaft wird direkt dem Eigenkapital (den Neubewertungsreserven) zugewiesen.

- Eine negative Differenz zwischen dem Markt- und dem Buchwert in der Bilanz einer Gesellschaft fließt in die Erfolgsrechnung (Aufwand für Kapitalanlagen).

Sachwerte

- Allfällige Differenzen zwischen den Abschreibungen in den Einzelabschlüssen und den Abschreibungen der konsolidierten Jahresrechnung der Gruppe werden erfolgswirksam erfasst.

VI – Anmerkungen zur Erfolgsrechnung

1.1 Bruttoprämien nach Versicherungsbranchen	2013	%	2012	%
Nichtleben				
Unfallversicherung	140'575	18,7	136'808	19,0
Krankenversicherung	126'090	16,8	115'578	16,0
Haftpflichtversicherung	63'863	8,5	62'718	8,7
Motorfahrzeugversicherung	289'609	38,5	277'880	38,5
Feuer und übrige Sachversicherung	106'395	14,1	103'954	14,4
See-, Transport- und Luftfahrtversicherung	1'578	0,2	1'559	0,2
Kautionsversicherung	1'571	0,2	1'631	0,2
Technische Versicherung	8'309	1,1	8'558	1,2
Assistance	6'661	0,9	6'183	0,8
Prämientotal direktes Geschäft	744'651	99,0	714'869	99,0
Übernommene Rückversicherungen	7'831	1,0	6'949	1,0
Total	752'483	100,0	721'819	100,0
Leben				
Einzelversicherung	247'169	38,5	228'251	29,5
Einzelversicherung (Anlagerisiko bei Policeninhabern)	393'139	61,2	543'212	70,2
Prämientotal direktes Geschäft	640'308	99,7	771'463	99,6
Übernommene Rückversicherungen	2'122	0,3	2'718	0,4
Total	642'430	100,0	774'181	100,0
Gesamttotal	1'394'913		1'495'999	
1.2 Bruttoprämien nach geografischen Regionen				
Direktes Geschäft				
Westschweiz	579'958	41,9	583'754	39,3
Deutschschweiz	361'956	26,1	324'309	21,8
Italienische Schweiz	66'242	4,8	66'673	4,5
Total Schweiz	1'008'156	72,8	974'736	65,6
Liechtenstein	3'004	0,2	3'571	0,2
Europa	308'974	22,3	477'587	32,1
Amerika	5'396	0,4	29'667	2,1
Asien / Pazifik	59'429	4,3	771	0,1
Total	1'384'959	100,0	1'486'332	100,0
Indirektes Geschäft				
Schweiz	2'615	26,3	2'844	29,4
Europa	7'266	73,0	6'773	70,1
Vereinigte Staaten	72	0,7	50	0,5
Total	9'953	100,0	9'667	100,0
Gesamttotal	1'394'913		1'495'999	

2. Übriger versicherungstechnischer Ertrag .....			.....2013	.....2012
Nichtleben				
Sistierungsgebühren .....			.....166	.....153
<hr/>				
3. Zugewiesene Überschussanteile .....			.....2013	.....2012
Nichtleben				
Unfallversicherung .....			.....1'597	.....1'404
Krankenversicherung .....			.....7'047	.....8'870
Haftpflichtversicherung .....			.....2'211	.....2'725
Andere .....			.....567	.....428
Total .....			.....11'422	.....13'426
Leben				
Einzelversicherung .....			.....4'718	.....8'815
Invalidität .....			.....504	.....515
Total .....			.....5'222	.....9'330
<hr/>				
4. Betriebskosten .....	..... Brutto	..... Abgegebene Rückversicherungen	.....2013 Netto	.....2012 Netto
Nichtleben				
Verwaltungskosten .....	.....93'827	.....0	.....93'827	.....89'823
Abschlusskosten .....	.....94'397	.....5'035	.....89'362	.....83'328
Total .....	.....188'224	.....5'035	.....183'189	.....173'151
Leben				
Verwaltungskosten .....	.....26'372	.....0	.....26'372	.....26'162
Abschlusskosten .....	.....21'085	.....0	.....21'085	.....21'826
Total .....	.....47'457	.....0	.....47'457	.....47'988
davon				
• Personalaufwand .....			.....145'044	.....136'766
• Abschreibungen auf übrigen Sachanlagen .....			.....6'614	.....4'679
Personalkosten der Gruppe				
Gesamtpersonalkosten enthalten in Betriebskosten, Schadenaufwand und Aufwand für Kapitalanlagen .....			.....178'297	.....166'952

	.....2013	.....2012
5. Übriger versicherungstechnischer Aufwand		
Nichtleben		
Beitrag an die Brandverhütung	1'540	1'550
Sonstiger Aufwand	120	140
Total	1'660	1'690
6. Ertrag aus Kapitalanlagen .....	.....2013	.....2012
Laufende Erträge		
Immobilien	44'400	38'819
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	2'960	886
Aktien	12'717	9'688
Alternative Anlagen	1'906	241
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag	6'061	2'335
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	90'500	97'360
Hypotheken	5'492	4'270
Darlehen an Körperschaften	16'579	19'276
Policendarlehen	273	242
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	58	352
Depots aus übernommenen Rückversicherungen	1'090	1'070
Übrige Kapitalanlagen	2'413	4'422
	184'449	178'961
Gewinn aus Veräusserung		
Immobilien	18'652	0
Wertpapiere	84'451	78'230
	103'103	78'230
Erträge durch die Realisierung von Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	54	109
Wertberichtigungen		
Immobilien	1'148	6'867
Wertpapiere	7'028	32'397
	8'176	39'264
Nicht realisierte Mehrwerte auf Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	52'175	274'031
Total	347'957	570'595

	2013	2012
7. Aufwand für Kapitalanlagen		
Passivzinsen		
Depots aus abgegebenen Rückversicherungen	611	708
Prämiendepots und Überschusskonten	4'302	4'291
Diverse Kontokorrentverbindlichkeiten	2'658	941
	7'571	5'940
Verwaltungskosten	23'275	13'937
Verlust aus Veräusserung		
Immobilien	348	9
Wertpapiere	20'691	10'791
	21'039	10'800
Verluste durch die Realisierung von Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	175	4'180
Wertberichtigungen		
Immobilien	3'385	70
Wertpapiere	45'829	19'506
	49'214	19'576
Nicht realisierte Minderwerte auf Kapitalanlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	15'111	7'588
Total	116'385	62'021

8. Finanzergebnisse in versicherungstechnischer Rechnung verbucht

Die Gesamrendite der Kapitalanlagen wird (für die Lebensversicherung und die Nichtlebensversicherung getrennt) durch den durchschnittlichen Bestand der Kapitalanlagen (zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres) geteilt. Der so berechnete Renditesatz wird mit den versicherungstechnischen Rückstellungen und den übrigen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft multipliziert. Die Mehrwerte aus den Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice, insgesamt CHF 36,9 Millionen (CHF 262,4 Millionen Mehrwerte im Jahre 2012), werden in der versicherungstechnischen Rechnung verbucht, wie von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA empfohlen. Hinzu kommen die Wechselkursdifferenzen auf Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice von CHF -3,1 Millionen (CHF -0,3 Millionen im Jahr 2012).

	2013	2012
9. Übriger finanzieller Ertrag		
Wechselkursdifferenzen		
- realisiert	79'007	25'057
- nicht realisiert	72'215	54'263
Total	151'222	79'320
inbegriffen Differenzen auf Anlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird	69'127	36'952

10. Übriger finanzieller Aufwand .....	.....2013	.....2012
Wechselkursdifferenzen		
• realisiert .....	.....21'627	.....19'663
• nicht realisiert .....	.....145'551	.....63'460
Total .....	.....167'178	.....83'123
inbegriffen Differenzen auf Anlagen, deren Risiko von den Policeninhabern getragen wird .....	.....72'258	.....37'258

11. Laufende Steuern .....	.....2013	.....2012
Bezahlte oder rückgestellte Gewinnsteuern der im Konsolidierungskreis eingeschlossenen Gesellschaften .....	.....23'263	.....28'038

VII – Anmerkungen zur Bilanz

	Anschaffungswert	
	.....2013	.....2012
12.1 Bewertung der Kapitalanlagen nach verschiedenen Kriterien .....	.....2013	.....2012
Immobilien .....	.....1'199'919	.....1'120'048
Aktien .....	.....606'438	.....465'252
Alternative Anlagen .....	.....377'157	.....481'439
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag .....	.....314'260	.....197'763
Derivate .....	.....47'018	.....23'668
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften .....	.....2'967'832	.....3'069'311
Hypotheken .....	.....301'915	.....234'673
Darlehen an Körperschaften .....	.....645'023	.....707'576
Policendarlehen .....	.....6'635	.....6'847
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen .....	.....0	.....2'000
Subtotal .....	.....6'466'197	.....6'308'576
Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft Orion .....	.....	.....
Andere langfristig gehaltene Wertschriften .....	.....	.....
Total .....	.....	.....

12.2 Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebens- versicherungs Policen .....	.....2013	.....2012
Flüssige Mittel .....	.....474'513	.....616'186
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag .....	.....3'271'848	.....3'088'240
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften .....	.....962'982	.....1'271'621
Total .....	.....4'709'343	.....4'976'047

1) Da die notwendigen Informationen nicht vollständig verfügbar sind, wurde die Aufteilung dieser Anlagen in drei Segmente aufgrund einer Hochrechnung vorgenommen, welche auf der Analyse einer repräsentativen Auswahl aus der Gesamtheit dieser Portefeuilles basiert. Diese Portefeuilles beinhalten 498 illiquide Verträge im Wert von CHF 27,3 Millionen; die Bewertung dieser Positionen erfolgte auf Basis des letzten bekannten Werts.

Marktwert

Bilanzwert

	.....2013	.....2012	.....2013	.....2012
	1'252'401	1'171'021	1'252'401	1'171'021
	726'099	487'832	726'099	487'832
	356'335	446'926	356'335	446'926
	297'068	204'359	297'068	204'359
	15'254	11'820	15'254	11'820
	2'987'536	3'321'264	2'915'997	3'054'705
	301'734	234'483	301'734	234'483
	645'023	707'576	645'023	707'576
	6'635	6'847	6'635	6'847
	0	2'000	0	2'000
	6'588'084	6'594'127	6'516'547	6'327'569
			4'627	5'039
			14'435	9'433
			6'535'608	6'342'039

	454'821	594'041	454'821	594'041
	3'136'070	2'977'252	3'136'070	2'977'252
	923'020	1'225'921	923'020	1'225'921
	4'513'911	4'797'214	4'513'911	4'797'214

12.3 Entwicklung der Kapitalanlagen	31.12.2012	%	Orion Anteil am Ergebnis 2013
Immobilien	1'171'021	18,5	0
Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft Orion	5'039	0,1	1'129
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	9'433	0,1	0
Aktien	487'832	7,7	0
Alternative Anlagen	446'926	7,0	0
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag	204'359	3,2	0
Derivate	11'820	0,2	0
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	3'054'705	48,2	0
Hypotheken	234'483	3,7	0
Darlehen an Körperschaften	707'576	11,2	0
Policendarlehen	6'847	0,1	0
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	2'000	0,0	0
Total	6'342'039	100,0	1'129
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungs- versicherungs- police	4'797'214	0	0

12.4 Kapitalanlagen nach Währungen per 31.Dezember 2013 (in CHF umgerechnet)	CHF	USD	EUR
Immobilien	1'252'401	0	0
Beteiligung an der assoziierten Gesellschaft Orion	4'627	0	0
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	5'709	0	8'726
Aktien	671'766	54'334	0
Alternative Anlagen	7'994	276'243	72'098
Andere Wertschriften mit variablem Ertrag	117'015	171'620	8'433
Derivate	13'922	1'333	0
Obligationen und andere festverzinsliche Wertschriften	1'853'815	448'400	211'769
Hypotheken	301'734	0	0
Darlehen an Körperschaften	645'023	0	0
Policendarlehen	5'148	0	1'487
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	0	0	0
Total	4'879'153	951'929	302'513
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebens- versicherungs- police	560'368	279'876	3'454'444

Veränderungen 2013

Wertberichtigungen über

Zugänge	Abgänge	Realisierte Gewinne und Verluste	Wechselkursdifferenzen	Erfolgsrechnung	Neubewertungsreserve	31.12.2013	%
142'479	-77'913	18'304	0	-2'236	747	1'252'401	19,2
0	0	0	0	-1'540	0	4'627	0,1
5'259	-440	50	133	0	0	14'435	0,2
269'417	-141'896	14'588	-1'404	2'869	94'694	726'099	11,1
47'591	-154'483	13'265	-6'012	3'189	5'859	356'335	5,5
322'215	-204'378	4'279	-4'019	-13'663	-11'725	297'068	4,5
32'864	-612	-132	-67	-28'619	0	15'254	0,2
1'109'250	-1'229'744	32'379	-47'957	-2'636	0	2'915'997	44,6
72'918	-5'676	0	0	10	0	301'734	4,6
69'241	-131'794	0	0	0	0	645'023	9,9
2'569	-2'778	0	-4	0	0	6'635	0,1
37'000	-39'000	0	0	0	0	0	0
2'110'803	-1'988'713	82'734	-59'331	-42'627	89'575	6'535'608	100,0
830'000	-1'147'116	-121	-3'131	37'064	0	4'513'911	0

SEK	CAD	AUD	GBP	NOK	Diverse	Total	%
0	0	0	0	0	0	1'252'401	19,2
0	0	0	0	0	0	4'627	0,1
0	0	0	0	0	0	14'435	0,2
0	0	0	0	0	0	726'099	11,1
0	0	0	0	0	0	356'335	5,5
0	0	0	0	0	0	297'068	4,5
0	0	0	0	0	0	15'254	0,2
56'128	71'365	77'182	61'014	66'056	70'269	2'915'997	44,6
0	0	0	0	0	0	301'734	4,6
0	0	0	0	0	0	645'023	9,9
0	0	0	0	0	0	6'635	0,1
0	0	0	0	0	0	0	0
56'128	71'365	77'182	61'014	66'056	70'269	6'535'608	100,0
137'815	0	0	81'407	0	0	4'513'911	0

13. Vorsorgeeinrichtung	Nominalwert	Bilanz 31.12.2013	Bilanz 31.12.2012	Ergebnis aus AGR im Personalaufwand 2013
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)				
Pensionskasse Vaudoise Versicherungen	3'917	3'917	3'917	0
Total	3'917	3'917	3'917	0

	Über- oder Unterdeckung (-)*	Wirtschaftlicher Anteil des Arbeitgebers		Erfolgs-wirksame Veränderung	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		31.12.2013	31.12.2012			2013	2012
Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand							
Vorsorgeeinrichtung mit Überdeckung	33'419	0	0	0	16'249	16'249	15'099
Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven	0	0	0	0	1'604	1'604	1'547
Total	33'419	0	0	0	17'853	17'853	16'646

* Aufgrund des nach den Rechnungslegungsstandards Swiss GAAP FER 26 per 31.12.2012 erstellten Abschlusses der Vorsorgeeinrichtung. Es ist anzumerken, dass die per 31.12.2013 erstellten vorläufigen Rechnungen wiederum eine Überdeckung erkennen lassen.

14. Übrige Sachanlagen			
Betriebseinrichtungen wie Mobiliar, Maschinen und EDV-Anlagen			
Stand per 1. Januar 2012	54'489	-39'766	14'722
Käufe	10'233	0	10'233
Abgänge	-18'067	18'066	-1
Ordentliche Abschreibungen	0	-4'679	-4'679
Stand per 31. Dezember 2012	46'654	-26'380	20'274
Käufe	10'684	0	10'684
Abgänge	-1'218	1'212	-6
Ordentliche Abschreibungen	0	-6'614	-6'614
Stand per 31. Dezember 2013	56'120	-31'782	24'338

Die ordentlichen Abschreibungen erfolgen linear aufgrund der mittleren Nutzungsdauer der Betriebseinrichtungen, die zwischen 3 bis 10 Jahren liegt. Die Bruttowerte werden seit dem 1. Januar 2000 kumuliert. Allfällige Bewertungsdifferenzen im Verhältnis zu den Werten in den Bilanzen der konsolidierten Gesellschaften wirken sich auf das Ergebnis aus.

15. Übrige Forderungen	2013	2012
Annuitäten Hypothekendarlehen	1'112	829
Verrechnungssteuer	4'953	3'659
Sonstige	18'347	32'063
Total	24'412	36'551

16. Flüssige Mittel	2013	2012
Kasse und Postguthaben*	26	26'727
Bankguthaben	235'283	95'859
Total	235'309	122'586

* Nach Annahme der neuen Gesetzgebung zur Post und der Bewilligung Banktätigkeiten auszuüben, sind ab 2013 die Postguthaben wie die Bankguthaben klassifiziert.

17. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich aus Marchzinsen und hängigen Zahlungen für Kapitalanlagen zusammen; die passiven Rechnungsabgrenzungsposten bestehen hauptsächlich aus im Voraus bezahlten Prämien und zu bezahlenden Versicherungsleistungen

	2013	2012
Aktiven	94'997	253'137
Passiven	317'434	416'904

18. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Brutto	Abgegebene Rückversicherungen	2013 Netto	2012 Netto
• Prämienüberträge	135'273	4'779	130'494	158'952
• Deckungskapital	3'097'209	10'082	3'087'127	2'971'582
• Schaden	1'714'136	97'793	1'616'344	1'623'039
• Überschussbeteiligungen	88'335	0	88'335	83'170
• Übrige	66'786	0	66'786	63'732
Total	5'101'740	112'654	4'989'086	4'900'475

19. Finanzielle Rückstellungen

	Rückstellungen für laufende Steuern	Rückstellungen für latente Steuern	Rückstellungen für Restrukturierungskosten*	Übrige Rückstellungen	Total
Buchwert per 1. Januar 2012	12'271	49'080	1'632	100	63'083
Verwendung	-12'271	0	-836	0	-13'107
Auflösung	0	0	-394	-50	-444
Bildung	15'414	13'385	0	0	28'799
Buchwert per 31. Dezember 2012	15'414	62'464	402	50	78'330
Verwendung	-15'414	0	-261	0	-15'675
Auflösung	0	0	0	-50	-50
Bildung	10'065	22'294	0	0	32'359
Buchwert per 31. Dezember 2013	10'065	84'758	141	0	94'965

* Diese Rückstellungen dienen zur Abdeckung der Kosten von Strukturanpassungen.

20. Rückstellungen für latente Steuern

Die latenten Steuern aufgrund der Neubewertungen in der konsolidierten Rechnung werden mit einem mittleren Steuersatz von unverändert 21% berechnet.

	2013	2012
	84'758	62'464

VIII - Weitere Informationen

Eventualverpflichtungen	2013	2012
a) Private-Equity-Verpflichtungen	32'589	17'955
b) Terminkäufe von Call-Optionen	2'640	330
c) Terminkäufe von Obligationen	890	0
d) Nicht liberierte Hypothekendarlehen	15'844	15'571
e) Diverse Verpflichtungen	25	25

Per Ende Geschäftsjahr offene derivative Finanzprodukte	Art des Geschäfts	Netto-Wiederbeschaffungswert			
		Aktiven 2013	Passiven 2013	Aktiven 2012	Passiven 2012
Währungen					
• Terminverkäufe - EUR	.. Absicherung	0	-1'042	183	0
• Terminverkäufe - USD	.. Absicherung	196	-2'387	5'790	-4'793
• Terminverkäufe - AUD	.. Absicherung	0	-613	2'442	0
• Terminverkäufe - CAD	.. Absicherung	0	-191	3'484	0
• Terminverkäufe - DKK	.. Absicherung	0	-103	0	-9
• Terminverkäufe - GBP	.. Absicherung	0	-1'660	803	0
• Terminverkäufe - JPY	.. Absicherung	624	0	1'087	0
• Terminverkäufe - NOK	.. Absicherung	0	-591	91	0
• Terminverkäufe - NZD	.. Absicherung	0	-33	499	0
• Terminverkäufe - SEK	.. Absicherung	0	-1'151	0	-82

Der unter den Aktiven der Bilanz ausgewiesene Betrag entspricht dem höchstmöglichen Buchverlust, den unsere Gruppe per Bilanzdatum in Falle einer Nichterfüllung der Gegenpartei erleiden würde. Der unter den Passiven der Bilanz ausgewiesene Betrag entspricht dem Verlust, den die Gegenpartei im Falle einer Nichterfüllung unserer Gruppe erleiden würde.

Zinsswap	Nennwert		Art des Geschäfts	Wiederbeschaffungswert		Bilanzierte Werte	
	2013	2012		2013	2012	2013	2012
Receive	200'000	300'000	Absicherung	200'023	315'046	0	0
Pay	-200'000	-300'000	Absicherung	-199'185	-303'226	0	0

Brandversicherungswerte der Sachanlagen .....	.....2013	.....2012
• Gebäude .....	.....949'651	.....926'406
• Übrige Sachanlagen (Mobiliar, Maschinen, EDV-Anlagen) .....	.....57'442	.....57'442
Als "gebundenes Vermögen" der Nichtlebensgesellschaft bezeichnete Kapitalanlagen als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten .....	.....2'773'397	.....2'509'930
Als "gebundenes Vermögen" der Lebensgesellschaft bezeichnete Kapitalanlagen als Garantie der Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherten .....	.....3'774'177	.....3'671'295
Ertrag aus Kapitalanlagen		
Der Ertrag aus Kapitalanlagen enthält den folgenden Ertrag aus Liegenschaften		
• Bruttoertrag .....	.....63'477	.....57'730
• Aufwand .....	.....-19'276	.....-19'052
• Nettoertrag .....	.....44'201	.....38'678

Informationen zu den Entschädigungen, Darlehen und Krediten, die den Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und des Investitionsausschusses sowie diesen nahestehenden Personen direkt oder indirekt gewährt wurden.

Diese Angaben, die gemäss Art. 663b^{bis} des Obligationenrechts erstellt wurden, sind im Anhang zur Jahresrechnung der Vaudoise Versicherungen Holding AG aufgeführt (Seiten 87 bis 89).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vom Bilanzstichtag bis zur Genehmigung der konsolidierten Rechnung durch den Verwaltungsrat am 18. März 2014 traten keine wesentlichen Ereignisse ein.

Risikobeurteilung

Für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat wurde ein detaillierter Bericht über die wesentlichen Risiken des Unternehmens sowie über deren Entwicklung erstellt. Der Verwaltungsrat hat den Bericht am 18. März 2014 genehmigt. Die genannten Organe werden auch unmittelbar über die Identifizierung eines neuen wesentlichen Risikos, das die Vermögens- und Finanzlage der Gruppe beeinträchtigen könnte, informiert.

Für das Risikomanagement wurde in der Gruppe Vaudoise Versicherungen ein angemessener Rahmen geschaffen und die Departemente erfuhren Unterstützung bei der Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen Risiken. Diese Risiken verteilen sich auf folgende Kategorien: Versicherungsrisiken, Finanzrisiken, operationelle Risiken, strategische und globale Risiken.

Auf diese Weise wird die Abstimmung zwischen den Limiten für die Übernahme von Versicherungsrisiken bzw. das Eingehen von Finanzrisiken und der Risikofähigkeit der Gruppe Vaudoise Versicherungen gewährleistet. Dies ermöglicht eine Optimierung des Rendite-Risiko-Verhältnisses und damit letztlich auch der Finanzkraft der Gruppe.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, Lausanne

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, bestehend aus konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidierter Bilanz, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, auf den Seiten 52 bis 73 für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann	Stéphane Gard
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Lausanne, le 18. März 2014



Vaudoise Assistance ist täglich rund um die Uhr erreichbar. Dank der Zusammenarbeit mit Europ Assistance, dem weltweiten Branchenleader, ist Vaudoise Assistance weltweit präsent. Eine Panne auf dem Weg in die Ferien? Egal ob Pannenhilfe oder Abschleppdienst, Beschaffung von Ersatzteilen, unvorhergesehene Übernachtungskosten, Verkehrsmittel für die Fortsetzung der Reise oder Rückreise an den Wohnort, wir stehen unseren Kunden jederzeit bei!



21.07.2013

16:28

Vinzenz, Rosa,
Julian und Noemi
unterwegs
Richtung Süden.

21.07.2013

17:09

Bei Rosignano



21.07.2013

17:33

«Wir haben einen kapitalen Motorschaden.»



Vaudoise organisiert den Abtransport unseres Autos und kurz darauf übernehmen wir ein Ersatzfahrzeug. Unser Urlaub kann doch noch beginnen...



«Julian, gut gibt es
Vaudoise – sonst
hätten wir das alles
nicht erlebt.»

22.07.2013

15:53

«Das ist ja un-
glaublich.»



26.07.2013

12:18

Wir sind zu Hause –
unser Auto auch.

Vaudoise Versicherungen Holding AG

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2013 (in tausend CHF)

	2013	2012
Ertrag		
Ertrag aus Beteiligungen und anderen langfristig gehaltenen Wertschriften	37'960	65'636
Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen	3'528	3'032
Kursgewinne und Wertberichtigungen	50	75
Übriger finanzieller Ertrag	133	70
Total	41'671	68'812
Aufwand		
Verwaltungskosten	3'578	1'937
Finanzaufwand	922	1'114
Kursverluste und Wertberichtigungen	0	152
Auflösung der Rückstellung für Beteiligungsrisiken und andere langfristig gehaltene Wertschriften	-50	-50
Übriger Finanzaufwand	0	120
Total	4'450	3'273
Ergebnis		
Ergebnis vor Steuern	37'222	65'538
Steuern	-612	-460
Jahresgewinn	36'609	65'078

Allgemeiner Überblick

Die Vaudoise Versicherungen Holding arbeitet seit 2012 mit neuen Grundsätzen zur Erfassung des Ertrags aus Beteiligungen. Seitdem entsprechen die von der Vaudoise Versicherungen Holding verbuchten Dividenden der Filialen den zeitgleich auf Basis ihrer Geschäftsjahresergebnisse ausgeschütteten Dividenden der Tochtergesellschaften. Die Vaudoise Versicherungen Holding hat somit die Dividenden ihrer Tochtergesellschaften 2013, die von den jeweiligen Generalversammlungen genehmigt wurden, für das Geschäftsjahr 2013 verbucht. Im Geschäftsjahr 2012 wurden die Dividenden der Jahre 2011 und 2012 erfasst.

Die Vaudoise Versicherungen Holding verzeichnete 2013 einen Rückgang des Gewinns auf CHF 36'609'240.– gegenüber CHF 65'078'248.– im Vorjahr. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die im Jahr 2012 erfolgte Änderung der Grundsätze zur Erfassung des Ertrags aus Beteiligungen zurückzuführen.

Ertrag aus Beteiligungen und anderen langfristig gehaltenen Wertschriften

Der Ertrag besteht im Wesentlichen aus den Dividenden der Vaudoise Allgemeinen (CHF 35'000'000.–), Orion (CHF 1'540'000.–) und diverser langfristig gehaltener Wertschriften (CHF 1'419'806.–). Für das Geschäftsjahr 2012 bestand der Ertrag aus den Dividenden der Vaudoise Allgemeinen (CHF 60'000'000.–), Valorlife (CHF 4'750'000.–) und diverser langfristig gehaltener Wertschriften (CHF 885'708.–). Vaudoise Leben und Valorlife, die im Berichtsjahr noch die Stärkung ihrer Eigenmittel priorisierten, haben keine Dividenden ausgeschüttet.

Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen

Dieser Posten setzt sich aus den Zinsen in Höhe von CHF 1'621'179.– auf dem der Vaudoise Leben gewährten nachrangigen Darlehen von CHF 90'000'000.– und CHF 1'903'759.– auf einem der Vaudoise Allgemeinen gewährten Darlehen von CHF 72'000'000.– zusammen, das um CHF 17'000'000.– erhöht wurde, sowie aus Bankzinsen in Höhe von CHF 3'318.–.

Verwaltungskosten

Die aus der administrativen sowie der Kontrolltätigkeit erwachsenen Kosten sind von CHF 1'936'890.– auf CHF 3'577'736.– angestiegen. Diese Veränderung ist hauptsächlich auf die vermehrten externen Dienstleistungen, insbesondere die Kontroll- und Beratungstätigkeiten, zurückzuführen.

Finanzaufwand

Die Zinskosten auf den von der Mutuelle Vaudoise, Société coopérative, gewährten Darlehen in der Höhe von CHF 32'000'000.– belaufen sich auf CHF 733'290.–. Der übrige Finanzaufwand beträgt CHF 188'226.–.

Steuern

Die Steuerbelastung von CHF 612'304.– resultiert hauptsächlich aus der Besteuerung des Eigenkapitals der Gesellschaft, die von steuerlichen Vergünstigungen für Beteiligungsgesellschaften profitiert.

Jahresergebnis

Der Jahresgewinn beträgt CHF 36'609'240.– im Vergleich zu CHF 65'078'248.– des Vorjahres. An der Generalversammlung wird beantragt, CHF 30'000'000.– der Spezialreserve zuzuweisen sowie einerseits eine Dividende von CHF 0,20 pro Namensaktie A und eine Dividende von CHF 11.– pro Namensaktie B auszuschütten. Detailliertere Informationen befinden sich auf Seite 90.

Bilanz per 31. Dezember 2013

vor Gewinnverteilung (in tausend CHF)

	2013	2012
Aktiven		
Kapitalanlagen		
Beteiligungen	188'478	188'478
Andere langfristig gehaltene Wertschriften	14'185	9'183
Nachrangiges Darlehen an Gesellschaften der Gruppe	90'000	90'000
	292'663	287'661
Langfristige Forderungen		
Gegenüber den Gesellschaften der Gruppe	72'000	55'000
Kurzfristige Forderungen		
Gegenüber den Gesellschaften der Gruppe	1'677	1'706
Übrige Verbindlichkeiten	251	40
	1'928	1'746
Flüssige Mittel		
Bank- und Postguthaben	3'307	310
Rechnungsabgrenzungsposten		
Marchzinsen	129	111
Dividenden der Gesellschaften der Gruppe	35'000	34'320
Total Aktiven	405'028	379'147
Passiven		
Eigenkapital		
Aktienkapital	75'000	75'000
Allgemeine Reserve	43'752	43'752
Spezialreserve	203'000	153'000
Reserve für eigene Aktien	6'248	6'248
Bilanzgewinn		
- Gewinnvortrag	7'067	3'989
- Jahresgewinn	36'609	65'078
	371'676	347'067
Rückstellungen		
Rückstellung für laufende Steuern	221	104
Rückstellung für Beteiligungsrisiken und andere langfristig gehaltene Wertschriften	0	50
	221	154
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaften der Gruppe	32'000	31'000
	32'000	31'000
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaften der Gruppe	113	180
Übrige Verbindlichkeiten	70	83
	183	263
Rechnungsabgrenzungsposten	947	664
Total Passiven	405'028	379'147

Aktiven

Kapitalanlagen

Bei den Beteiligungen wurden im Geschäftsjahr 2013 keine Bewegungen verzeichnet. Die langfristig gehaltenen Wertschriften verzeichnen ihrerseits einen Anstieg von CHF 5'002'094.–.

Langfristige Forderungen

Seit 2011 wurde der Vaudoise Allgemeinen ein unbefristetes Darlehen von CHF 72'000'000.– gewährt, das im Geschäftsjahr um CHF 17'000'000.– erhöht wurde.

Kurzfristige Forderungen

Die zwischengesellschaftlichen Kontokorrente wurden Anfang 2014 ausgeglichen.

Flüssige Mittel

Es handelt sich dabei um Bank- und Postguthaben von insgesamt CHF 3'307'104.–.

Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten entspricht den der Gruppe zustehenden Dividenden für das Jahr 2013 sowie den aufgelaufenen Zinsen auf dem der Vaudoise Leben gewährten nachrangigen Darlehen.

Passiven

Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt insgesamt CHF 371'676'424.– gegenüber CHF 347'067'184.– im Vorjahr und erhöhte sich damit um 7,1 %. Das Aktienkapital bleibt mit CHF 75 Millionen unverändert und besteht aus 10 Millionen Namenaktien A mit einem Nennwert von CHF 5.– und aus 1 Million Namenaktien B mit einem Nennwert von CHF 25.–. Die für eigene Aktien gebildete Reserve blieb unverändert; sie wird aus 56'725 Aktien der Vaudoise Versicherungen Holding AG gespeist, die von der Vaudoise Allgemeinen gehalten werden.

Langfristige Verbindlichkeiten

Diese Verbindlichkeiten setzen sich aus von der Mutuelle Vaudoise gewährten Darlehen zusammen: 2006: CHF 5'000'000.– mit einer Laufzeit von 10 Jahren und einem Zinssatz von 4 %, 2012: CHF 10'000'000.– mit einer Laufzeit von 5 Jahren und einem Zinssatz von 1,6 %, zwei neue, im Geschäftsjahr gewährte Darlehen von einmal CHF 5'000'000.– mit einer Laufzeit von 3 Jahren und einem Zinssatz von 1,0 % und einmal CHF 12'000'000.– mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einem Zinssatz von 1,7 %.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Bei dieser Position handelt es sich um Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber der Mutuelle Vaudoise (CHF 112'975.–) und um nicht eingeforderte Dividenden von Aktionären unbekannter Identität (CHF 70'035.–).

Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Bilanzposten weist transitorische Passiva in Höhe von CHF 947'214.– aus und umfasst verschiedene, noch zu bezahlende Verwaltungskosten sowie Marktzinsen auf das Darlehen von CHF 10'000'000.– seitens der Mutuelle Vaudoise.

Beteiligungen (in CHF)	2013	2012
Vaudoise Allgemeine	65'000'000	65'000'000
Vaudoise Leben	100'000'000	100'000'000
Valorlife	23'118'000	23'118'000
Brokervalor	250'000	250'000
Orion Rechtsschutz-Versicherung AG	110'000	110'000
Total	188'478'000	188'478'000

Anhang zur Jahresrechnung (in tausend CHF)

	2013	2012
1. Diverse Bürgschaften und Verpflichtungen		
• Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Nicht einbezahltes Kapital		
Vaduz (FL) (50% von CHF 8 Millionen)	4'000	4'000

	2013		2012	
	Beteiligungsquote %	Aktienkapital	Beteiligungsquote %	Aktienkapital
2. Beteiligungen				
• Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne.....	100	60'000	100	60'000
• Vaudoise Leben, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne.....	100	100'000	100	100'000
• Valorlife, Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Vaduz.....	100	24'000	100	24'000
Einbezahltes Kapital.....		20'000		20'000
• Brokervador AG, Gesellschaft für Versicherungsbrokerage und Beratung, Lausanne.....	100	250	100	250
• Orion Rechtsschutz-Versicherung AG, Basel.....	22	3'000	22	3'000

	2013	2012
3. Bedeutender Aktionär		
Mutuelle Vaudoise, Société Coopérative, Finanzieller Anteil	67,6%	67,6%
Lausanne Stimmenanteil	91,2%	91,2%

4. Eigene Aktien

Seit dem 31. Dezember 2009 hält die Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG, Lausanne, noch 56'725 Namenaktien B der Vaudoise Versicherungen Holding AG zum Preis von CHF 6'248'175.–. Eine Reserve auf eigene Rechnung in ähnlicher Höhe wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen in der Rechnung der Muttergesellschaft gebildet.

5. Informationen zu den Entschädigungen, Darlehen und Krediten, die den Mitgliedern des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und des Investitionsausschusses sowie diesen nahestehenden Personen direkt oder indirekt gewährt wurden (Angaben in CHF)

	2013			2012		
	Feste Entschädigungen	AHV-Beiträge	Total	Feste Entschädigungen	AHV-Beiträge	Total
5.1 Entschädigungen, die an die nicht exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und des Investitionsausschusses aubezahlt wurden						
Verwaltungsrat						
Paul André Sanglard, Präsident	381'331	*85'945	467'276	242'329	*56'712	299'041
Chantal Balet Emery, Vizepräsidentin	181'880	11'998	193'878	143'356	8'942	152'298
Pierre Stephan, Vizepräsident	0	0	0	58'487	2'682	61'169
Javier Fernandez-Cid, Mitglied	100'000	0	100'000	56'000	0	56'000
Etienne Jornod, Mitglied	107'333	7'404	114'737	59'733	3'769	63'502
Peter Kofmel, Mitglied	144'484	9'577	154'061	105'600	6'664	112'264
Rolf Mehr, Mitglied	0	0	0	171'171	8'772	179'943
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	144'484	9'577	154'061	103'466	6'529	109'995
Jean-Pierre Steiner, Mitglied	119'315	*11'888	131'203	93'304	*13'416	93'304
Total	1'178'827	136'388	1'315'215	1'033'446	107'486	1'140'932
*) darin enthalten ist ein Beitrag zu einem Altersvorsorgeplan						
Investitionsausschuss						
Eric Breval, externes Mitglied	20'000	0	20'000	6'000	0	6'000
René Sieber, externes Mitglied	21'334	1'346	22'680	4'267	269	4'536
Daniel Caflisch, externes Mitglied	0	0	0	10'000	0	10'000
Adrian Künzi, externes Mitglied	0	0	0	5'000	0	5'000
Total	41'334	1'346	42'680	25'267	269	25'536

Es wurden keine anderen als die unter Punkt 5.1. aufgeführten Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats oder des Investitionsausschusses, an ehemalige Mitglieder oder diesen nahestehende Personen ausbezahlt.

5.2. Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder des Investitionsausschusses

Den Mitgliedern des Verwaltungsrats oder des Investitionsausschusses wurden keine Darlehen gewährt. Es wurden auch keine Darlehen, die nicht marktüblich wären, an ehemalige Mitglieder oder an diesen nahestehende Personen gewährt.

Anhang zur Jahresrechnung (in tausend CHF)

5.3 Von den nicht exekutiven Mitgliedern des Verwaltungsrats oder diesen nahestehenden Personen am 31. Dezember gehaltene Aktien

	2013 Anzahl	2012 Anzahl
Paul André Sanglard, Präsident	120	120
Chantal Balet Emery, Vizepräsidentin	120	120
Javier Fernandez-Cid, Mitglied	100	100
Etienne Jornod, Mitglied	100	100
Peter Kofmel, Mitglied	100	100
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	100	100
Jean-Pierre Steiner, Mitglied	250	250
Total	890	890

Von den externen Mitgliedern des Investitionsausschusses werden keine Aktien gehalten.

5.4 Gesamtbetrag der den Mitgliedern der Geschäftsleitung gewährten Entschädigungen

	2013	2012
Feste Entschädigungen	2'495'837	2'635'664
Beteiligungen am Geschäftsergebnis	1'589'251	945'059
Total	4'085'088	3'580'723

Arbeitgeberbeiträge zur Altersvorsorge	936'272	887'319
----------------------------------------	---------	---------

Gesamtbetrag der den ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsleitung gewährten Entschädigungen

	2013	2012
Feste Entschädigungen	101'500	31'243
Beteiligungen am Geschäftsergebnis	143'676	56'000
Total	245'176	87'243

Arbeitgeberbeiträge zur Altersvorsorge	84'891	54'496
----------------------------------------	--------	--------

5.5 Höchster Betrag, der einem Mitglied der Geschäftsleitung gewährt wurde

Philippe Hebeisen, CEO, erhielt folgende Entschädigungen:

	2013	2012
Feste Entschädigungen	476'146	467'490
Beteiligungen am Geschäftsergebnis	425'159	253'097
Total	901'305	720'587

Arbeitgeberbeiträge zur Altersvorsorge	200'960	187'560
----------------------------------------	---------	---------

5.6. Mitgliedern der Geschäftsleitung oder deren Angehörigen gewährte Darlehen

Der Gesamtbetrag der von Gesellschaften der Gruppe an Mitglieder der Geschäftsleitung gewährten Darlehen beträgt CHF 2'329'700.– (CHF 2'339'000.– im Jahr 2012). Es wurden keine nicht marktüblichen Darlehen an ehemalige Mitglieder oder an nahestehende Personen gewährt.

5.7 Von den Mitgliedern der Geschäftsleitung oder diesen nahestehenden Personen am 31. Dezember gehaltene Aktien der Vaudoise Versicherungen Holding AG

	2013 Anzahl	2012 Anzahl
Philippe Hebeisen	98	98
Renato Morelli	38	38
Charly Haenni	53	53
Reto Kuhn	100	100
Jean-Daniel Laffely	100	100
Christian Lagger	3	3
Jacques Marmier	3	3
Jean-Michel Waser	23	23
Total	418	418

6. Anstehende Dividendenausschüttung

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr eine anstehende Dividendenausschüttung von CHF 35 Millionen gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 18. März 2014 der Vaudoise Allgemeine, Versicherungs-Gesellschaft AG.

7. MWST-Gruppe

Aufgrund ihrer Integration in die MWST-Gruppe Vaudoise Allgemeine haftet die Gesellschaft solidarisch für eventuelle derzeitige oder zukünftige MWST-Schulden der Gruppe.

8. Risikobeurteilung

Für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat wurde ein detaillierter Bericht über die wesentlichen Risiken des Unternehmens sowie über deren Entwicklung erstellt. Der Verwaltungsrat hat den Bericht am 18. März 2014 genehmigt. Die genannten Organe werden auch unmittelbar über die Identifizierung eines neuen wesentlichen Risikos, das die Vermögens- und Finanzlage der Gruppe beeinträchtigen könnte, informiert.

Für das Risikomanagement ist in der Gruppe Vaudoise Versicherungen ein angemessener Rahmen vorhanden und die Departemente erhalten Unterstützung bei der Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen Risiken. Diese Risiken verteilen sich auf folgende Kategorien: Versicherungsrisiken, Finanzrisiken, operationelle Risiken, strategische und globale Risiken.

Auf diese Weise wird die Abstimmung zwischen den Limiten für die Übernahme von Versicherungsrisiken bzw. das Eingehen von Finanzrisiken und der Risikofähigkeit der Vaudoise Versicherungen Holding AG gewährleistet. Dies ermöglicht eine Optimierung des Rendite-Risiko-Verhältnisses und damit letztlich auch der Finanzkraft der Gesellschaft.

Antrag zur Gewinnverteilung (in tausend CHF)

	.....2013
Jahresgewinn	36'609
Gewinnvortrag	7'067
Verfügbarer Saldo	43'676
Antrag des Verwaltungsrats	
Zuweisung an die Spezialreserve	30'000
Dividende	
• CHF 0,20 pro Namenaktie A	2'000
• CHF 11,00 pro Namenaktie B	11'000
Vortrag auf neue Rechnung	676
Total	43'676

Börsenstatistik (in CHF)

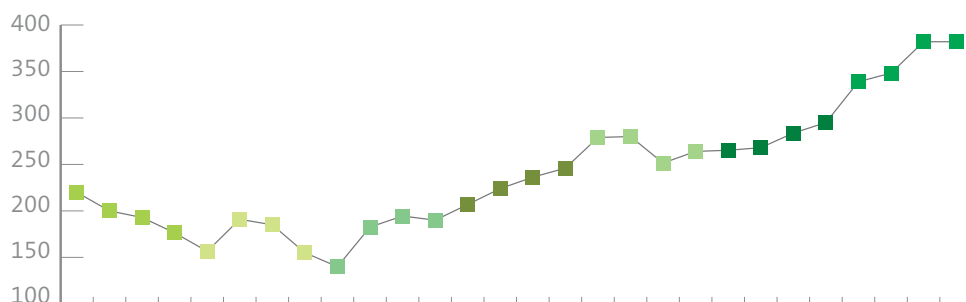
Aufgrund des Aktiensplits im Verhältnis von 1:20 2005 wurden alle Zahlen der Vorjahre zur Erleichterung von Vergleichen angepasst.

Angaben pro Namenaktie B

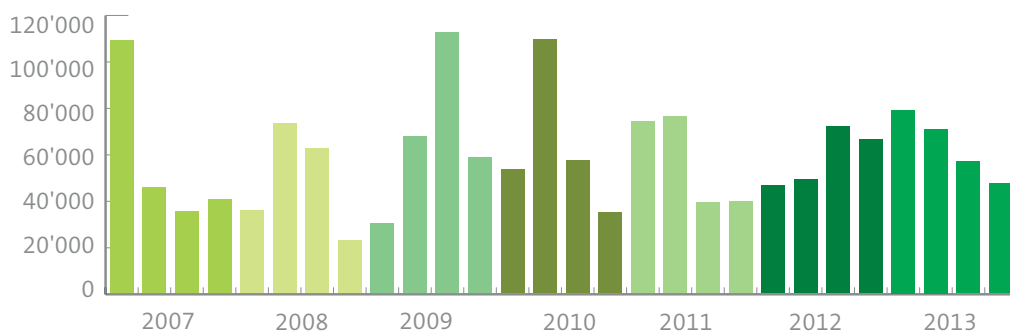
	Börsenkurs		Konsolidiertes Eigenkapital		Dividende		Rendite
	vor Split	nach Split	vor Split	nach Split	vor Split	nach Split	in %
31. Dezember 1997	3'500	175,00	2'841	142,05	95,00	4,75	2,7
31. Dezember 1998	4'000	200,00	3'100	155,00	100,00	5,00	2,5
31. Dezember 1999	3'270	163,50	3'780	189,00	100,00	5,00	3,1
31. Dezember 2000	3'200	160,00	3'740	187,00	110,00	5,50	3,4
31. Dezember 2001	3'000	150,00	2'410	120,50	110,00	5,50	3,7
31. Dezember 2002	1'750	87,50	1'864	93,20	0	0	0
31. Dezember 2003	1'650	82,50	2'100	105,00	50,00	2,50	3,0
31. Dezember 2004	2'004	100,20	2'191	109,55	50,00	2,50	2,5
31. Dezember 2005	0	136,20	0	130,15	0	3,00	2,2
31. Dezember 2006	0	180,00	0	147,75	0	4,00	2,2
31. Dezember 2007	0	176,40	0	176,85	0	5,00	2,8
31. Dezember 2008	0	155,00	0	212,90	0	6,00	3,9
31. Dezember 2009	0	190,00	0	253,50	0	6,00	3,2
31. Dezember 2010	0	246,00	0	298,40	0	7,00	2,8
31. Dezember 2011	0	264,00	0	336,05	0	9,00	3,4
31. Dezember 2012	0	295,00	0	378,55	0	10,00	3,4
31. Dezember 2013	0	382,00	0	431,25	0	11,00	2,9
17. März 2014	0	390,00	0	0	0	0	0

Quartalsstatistik

Kurs der Namenaktie B



Anzahl gehandelter Titel



Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, Lausanne

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der VAUDOISE VERSICHERUNGEN HOLDING AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, auf den Seiten 82, 84 und 86 bis 89 für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann	Stéphane Gard
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Lausanne, le 18. März 2014

Vaudoise Allgemeine

Kennzahlen (in tausend CHF)

	2013	2012
Aktiven		
Flüssige Mittel	88'272	33'002
Kapitalanlagen	2'793'087	2'698'625
Nachrangiges Darlehen an Gesellschaften der Gruppe	20'000	20'000
Andere Sachanlagen	23'779	19'670
Depots, Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	68'740	160'291
Total Aktiven	2'993'878	2'931'588
Passiven		
Technische Rückstellungen	2'004'196	2'033'287
Finanzielle Rückstellungen	159'347	152'748
Depots, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	350'154	298'746
Eigenkapital	480'180	446'806
Total Passiven	2'993'878	2'931'588
Erfolgsrechnung		
Verdiente Prämien auf eigene Rechnung	751'820	716'066
Versicherungsaufwand	-524'654	-509'289
Finanzergebnis	63'756	75'541
Verwaltungs- und Abschlusskosten	-182'657	-172'778
Steuern	-19'292	-28'371
Jahresgewinn	88'974	81'169

Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung (in tausend CHF)

	Jahr	Brutto- prämien	Jahres- gewinn/ Jahres- verlust (-)	Kapital- anlagen	Rück- stellungen	Reserven nach Gewinn- verteilung	Gesell- schafts- kapital	Bilanz- summe
Von 1895 bis 1988	..... 1895	..... 34	..... 15	.....	.....	..... 2	.....	..... 17
Vaudoise Versicherungen, Versicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit	..... 1900	..... 264	..... 32	..... 65	..... 45	..... 65	.....	..... 110
	..... 1920	..... 1'438	..... 182	..... 1'229	..... 236	..... 842	.....	..... 1'466
	..... 1940	..... 6'462	..... 693	..... 8'137	..... 4'340	..... 2'525	.....	..... 10'095
	..... 1960	..... 51'920	..... 367	..... 60'885	..... 49'358	..... 5'825	.....	..... 68'732
	..... 1980	.. 264'627	..... 3'139	.. 515'605	.. 464'977	..... 35'600	..... 7'684	.. 606'324
	..... 1988	.. 410'471	..... 4'452	.. 813'798	.. 746'775	..... 54'100	..... 10'568	.. 975'298
Seit 1989	..... 1989	.. 440'274	..... 9'599	.. 845'727	.. 791'333	..... 9'500	..... 60'000	1'030'927
Vaudoise Allgemeine, Versicherungsgesellschaft AG	..... 1990	.. 462'312	..... 10'068	.. 893'118	.. 844'843	..... 12'200	..... 60'000	1'092'548
	..... 2000	.. 494'652	..... 20'744	1'512'551	1'264'105	..... 82'527	..... 60'000	1'602'822
	..... 2001	.. 508'285	..... 17'226	1'580'849	1'329'489	..... 86'527	..... 60'000	1'701'542
	..... 2002	.. 523'058	..... -32'398	1'504'162	1'287'311	..... 54'327	..... 60'000	1'632'787
	..... 2003	.. 550'998	..... 12'663	1'575'094	1'370'819	..... 63'327	..... 60'000	1'729'691
	..... 2004	.. 566'670	..... 23'637	1'709'310	1'446'105	..... 80'327	..... 60'000	1'851'620
	..... 2005 ¹⁾	.. 606'275	..... 24'714	2'021'686	1'758'161	..... 95'500	..... 60'000	2'222'217
	..... 2006	.. 687'387	..... 29'375	2'156'563	1'855'256	.. 114'000	..... 60'000	2'331'385
	..... 2007	.. 694'157	..... 61'035	2'252'689	1'912'708	.. 160'000	..... 60'000	2'396'463
	..... 2008	.. 681'408	..... 111'016	2'288'532	1'896'179	.. 200'000	..... 60'000	2'533'292
	..... 2009	.. 682'003	..... 61'076	2'331'857	1'952'687	.. 240'000	..... 60'000	2'625'846
	..... 2010	.. 689'989	..... 75'236	2'500'207	1'994'714	.. 290'000	..... 60'000	2'769'653
	..... 2011	.. 707'682	..... 69'993	2'660'143	2'008'652	.. 305'000	..... 60'000	2'851'220
	..... 2012	.. 729'054	..... 81'169	2'698'625	2'033'287	.. 330'000	..... 60'000	2'931'588
	..... 2013	.. 759'219	..... 88'974	2'793'087	2'004'196	.. 356'000	..... 60'000	2'993'878

1) Übernahme des Vermögensversicherungsbestandes der "La Suisse", Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.

Vaudoise Leben

Kennzahlen (in tausend CHF)

	.....2013	.....2012
Aktiven		
Flüssige Mittel	100'071	33'908
Kapitalanlagen	3'430'252	3'422'982
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	194'518	176'022
Andere Sachanlagen	204	248
Depots, Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	76'701	101'629
Total Aktiven	3'801'746	3'734'789
Passiven		
Technische Rückstellungen	2'975'666	2'846'566
Technische Rückstellungen für an Kapitalanlagen gebundene Lebensversicherungen ..	197'227	177'612
Finanzielle Rückstellungen	87'123	77'239
Nachrangige Darlehen an Gesellschaften der Gruppe	110'000	110'000
Depots, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	267'259	367'901
Eigenkapital	164'471	155'471
Total Passiven	3'801'746	3'734'789
Erfolgsrechnung		
Verdiente Prämien auf eigene Rechnung	261'770	245'339
Versicherungsaufwand	-322'760	-347'143
Finanzergebnis	115'553	146'186
Verwaltungs- und Abschlusskosten	-34'251	-33'706
Zuweisung an den Fonds für Überschussbeteiligungen	-7'000	-7'000
Steuern	-4'312	-848
Jahresgewinn	9'000	2'828

Entwicklung der Gesellschaft seit ihrer Gründung (in tausend CHF)

Jahr	Brutto- prämien	Über- schuss- beteiligung der Ver- sicherten	Jahres- gewinn / Jahresver- lust (-)	Kapital- anlagen	Technische Rück- stellungen	Reserven nach Gewinn- verteilung	Aktien- kapital	Bilanzsumme
.....1961	..... 978	..... 0	..... 0	.....4'705	..... 828	..... 338	.....7'000	..... 8'711
.....1970	.. 11'833	..... 869	..... 14	.....42'631	.....35'690	..... 295	.....7'000	.....49'028
.....1980	.. 75'647	....4'539	..... 450	.. 285'071	... 260'417	...2'500	.....7'000	.....304'729
.....1990	..314'981	.. 25'653	....2'091	..1'378'216	..1'355'458	.. 11'500	.....7'000	.....1'527'947
.....2000	..710'320	.. 44'545	....7'389	..5'290'449	..5'026'501	.. 33'800	.....7'000	.....5'503'733
.....2001	..720'328	.. 46'965	....5'025	..5'542'122	..5'257'687	.. 38'800	.....7'000	.....5'754'204
.....2002	..738'043	.. 32'623	..-51'517	..5'653'310	..5'339'418	..... 0	.. 50'000	.....5'902'680
.....2003	..753'856	.. 19'512	....9'350	..5'700'756	..5'324'277	..... 0	..100'000	.....5'987'890
.....2004	..810'818	.. 45'309	....6'489	..5'895'427	..5'465'190	...3'000	..100'000	.....6'125'044
.....2005 ¹⁾	..535'884	.. 25'426	....8'222	..2'910'088	..2'492'524	...8'000	..100'000	.....3'004'978
.....2006	..238'547	.. 34'694	.. 10'626	..2'922'451	..2'520'065	.. 15'000	..100'000	.....3'011'765
.....2007	..235'747	.. 12'252	....7'834	..2'858'630	..2'475'661	.. 21'000	..100'000	.....2'966'940
.....2008	..261'575	.. 16'088	..... 449	..2'737'259	..2'425'396	.. 21'500	..100'000	.....2'873'083
.....2009	..364'576	.. 10'056	....7'751	..2'890'554	..2'604'494	.. 29'500	..100'000	.....3'149'039
.....2010	..327'198	.. 11'726	.. 11'102	..3'166'779	..2'738'306	.. 40'500	..100'000	.....3'337'481
.....2011	..283'190	.. 10'278	.. 11'309	..3'363'024	..2'868'260	.. 51'500	..100'000	.....3'494'469
.....2012	..252'378	....8'636	....2'828	..3'599'005	..3'024'178	.. 55'000	..100'000	.....3'734'789
.....2013	..265'363	....7'133	....9'000	..3'624'770	..3'172'893	.. 64'000	..100'000	.....3'801'746

1) Abtretung des Versicherungsbestandes der beruflichen Vorsorge an die Swiss Life.

	2013	2012
Aktiven		
Flüssige Mittel	43'659	55'366
Wertschriftenanlagen	445	2'231
Immobilienanlagen	2'582	3'125
Kapitalanlagen auf Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	4'319'393	4'621'191
Befristete Darlehen an Gesellschaften der Gruppe	41'000	52'000
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	51'267	188'112
Total Aktiven	4'458'346	4'922'025
Passiven		
Technische Rückstellungen	4'335'389	4'645'474
Finanzielle Rückstellungen	430	1
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	69'061	225'388
Eigenkapital	46'663	46'684
Jahresgewinn	6'803	4'478
Total Passiven	4'458'346	4'922'025
Erfolgsrechnung		
Versicherungstechnisches Ergebnis	21'338	18'785
Abschlusskosten	-6'388	-8'257
Verwaltungskosten	-7'563	-6'212
Steuern	-584	162
Jahresgewinn	6'803	4'478

Kommentar zum Geschäftsjahr 2013

Firmenportrait

Valorlife ist eine Lebensversicherungsgesellschaft liechtensteinischen Rechts und wurde im Jahre 1998 gegründet. Das Aktienkapital wird zu 100 % von der Vaudoise Versicherungen Holding AG gehalten. Seit dem Jahr 2009 unterhält Valorlife eine Filiale in Irland.

Innerhalb der Vaudoise Gruppe ist Valorlife für die Erschliessung diverser europäischer Märkte zuständig. Das Kerngeschäft von Valorlife stellt das Private Insuring dar. Anspruchsvolle Kunden finden bei Valorlife innovative Allfinanzprodukte, die auf Wunsch individuell an die jeweilige Kundensituation angepasst werden können. Das EWR-Mitglied Liechtenstein und das EU-Mitglied Irland bieten Valorlife ideale Voraussetzungen für den Verkauf im freien Dienstleistungsverkehr.

Der überwiegende Teil der Valorlife Policen sind mit Einmalprämien finanzierte Versicherungen, für welche die Inhaber das Anlagerisiko selber tragen. Valorlife bietet zudem klassische Versicherungsprodukte mit Garantie des Kapitals, Rentenlösungen, sowie Versicherungen mit Todesfallrisikoschutz an.

Valorlife verzeichnete in den letzten Jahren ein konstant starkes Wachstum. Um diese Erfolge auch künftig sichern zu können, wurden im vergangenen Geschäftsjahr verschiedene strategische Projekte vorangetrieben. Zu erwähnen sind unter anderem ein erneuter Personalausbau, sowie die weitere Diversifikation der Absatzmärkte.

Überblick über die Rechnung

Im Berichtsjahr führte vor allem eine Beruhigung der sonst überdurchschnittlichen Umsatzvolumen im Hauptmarkt Italien dazu, dass weniger Neugeschäft abgeschlossen werden konnte. Dieses Bild zeichnet sich über die gesamte Branche. Die einkassierten Prämien in Höhe von CHF 377 Millionen entsprechen daher unseren Erwartungen. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass sich der Grossteil des Prämieninkassos 2013 auf verschiedene Absatzmärkte in Europa verteilt und somit zur weiteren Diversifikation des Portefeuilles beiträgt.

Die Bilanzsumme ist aufgrund des volatilen Marktumfeldes die aussagekräftigste Ziffer zur Messung der Geschäftsentwicklung. Aufgrund des geringeren Neugeschäftsvolumens hat sich die Bilanzsumme kaum verändert. Diese beträgt CHF 4,5 Milliarden.

Der Jahrgewinn 2013 (nach Steuern) betrug CHF 6,8 Millionen und konnte aufgrund der hohen Qualität des Portefeuilles, sowie einem konsequenten Kostenmanagement, um 51,9 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Dieses Ergebnis ist ein Beweis der Stabilität von Valorlife und mehr als zufriedenstellend.

Valorlife ist im internationalen Wettbewerb weiterhin hervorragend positioniert und beweist seit Jahren, dass der eingeschlagene Weg richtig und die Strategie nachhaltig ist. Für die kommenden Jahre darf man optimistisch sein.

Mutuelle Vaudoise

Kommentar zum Geschäftsjahr 2013

Allgemeiner Überblick

Die 1895 in Lausanne gegründete Mutuelle Vaudoise ist eine Genossenschaft mit Genossenschaftskapital. Nach der Gründung der Vaudoise Versicherungen Holding AG im Jahr 1989 hat die Mutuelle ihre Geschäftstätigkeit als Versicherungsgesellschaft eingestellt. Ihre Tätigkeit besteht in der Verwaltung von Wertpapier- und Immobilienanlagen sowie in der Kontrolle der Aktiengesellschaft Vaudoise Versicherungen Holding AG, deren Mehrheitsaktionärin sie ist.

Die Genossenschafter profitieren von einer attraktiven Verzinsung ihrer Anteilscheine. Sie können persönlich an der Generalversammlung teilnehmen und sich so an den für die Gesellschaften der Gruppe Vaudoise Versicherungen relevanten Entscheidungen beteiligen. Genossenschafter können alle natürlichen oder juristischen Personen sein, die ihren Wohnsitz in der Schweiz oder in Liechtenstein haben, die einen oder mehrere Versicherungsverträge bei der Vaudoise Allgemeinen oder bei der Vaudoise Leben abgeschlossen haben und mindestens einen Anteilschein (im Nennwert von CHF 100.–) zeichnen.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht erhalten die Genossenschafter detaillierte Informationen zur konsolidierten Rechnung der Gruppe. Für Angaben über weitere Beteiligungen verweisen wir auf die Seite 29. Die Kennzahlen der Tochtergesellschaften Vaudoise Allgemeine, Vaudoise Leben und Valorlife, die zu 100 % im Besitz der Vaudoise Versicherungen Holding AG sind, befinden sich auf den Seiten 94 bis 99.

Die Mutuelle Vaudoise verzeichnet am Ende des Geschäftsjahres 2013 einen Überschuss von CHF 1'976'798.– gegenüber CHF 1'596'154.– im Vorjahr. Das Genossenschaftskapital hat sich leicht verringert und beträgt CHF 10'300'500.– (CHF 10'496'400.– Ende 2012).

Aufgrund des Überschusses der Berichtsperiode beantragt der Verwaltungsrat eine Ausschüttung von CHF 6.– pro Anteilschein (unverändert gegenüber dem Vorjahr).

Corporate Governance

Informationen zur Corporate Governance finden Sie auf den Seiten 28 bis 45.

Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2013 (in tausend CHF)

	2013	2012
Ertrag		
Ertrag aus der Beteiligung	2'268	1'741
Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen	763	843
Kursgewinne und Wertberichtigungen	5	0
Total	3'036	2'584
Aufwand		
Verwaltungskosten	901	841
Finanzaufwand	3	3
Total	904	844
Ergebnis		
Ordentliches Ergebnis	2'132	1'740
Steuern	-155	-144
Jahresüberschuss	1'977	1'596

Erträge

Ertrag aus der Beteiligung

Gemäss Beschluss der ordentlichen Generalversammlung vom 7. Mai 2013 richtete die Vaudoise Versicherungen Holding AG folgende Dividenden aus: CHF 0,20 für die Namenaktien A und CHF 10.– für die Namenaktien B. Dies ergab einen Ertrag von CHF 2'267'800.–.

Ertrag aus übrigen Kapitalanlagen

Er besteht aus Zinsen für das der Vaudoise Versicherungen Holding AG gewährte Darlehen von CHF 32'000'000.– (CHF 733'289.–) und aus verschiedenen Zinserträgen (CHF 29'802.–).

Aufwand

Verwaltungskosten

Es handelt sich um Kosten im Zusammenhang mit der Geschäftsführung der Gesellschaft und der Führung des Verzeichnisses der Genossenschafter. Sie belaufen sich auf CHF 900'843.– (gegenüber CHF 840'967.– im Jahr 2012).

Steuern

Der Mutuelle Vaudoise werden die Steuerermässigungen für Beteiligungsgesellschaften gewährt. Der Steueraufwand beträgt CHF 154'922.– (CHF 144'217.– im Vorjahr).

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt CHF 1'976'798.– (gegenüber CHF 1'596'154.– im Vorjahr).

Unter Berücksichtigung des Überschussvortrags des Vorjahres von CHF 1'780'733.– kann die Generalversammlung somit über einen Bilanzüberschuss von CHF 3'757'531.– verfügen.

Den Antrag zur Überschussverwendung finden Sie auf Seite 105.

Bilanz per 31. Dezember 2013

vor Überschussverwendung (in tausend CHF)

Aktiven	2013	2012
Langfristige Kapitalanlagen		
Beteiligung Vaudoise Versicherungen Holding AG	52'849	52'849
Aktien und Anteilscheine	11	7
Obligationen und Pfandbriefe	0	999
Darlehen an die Vaudoise Versicherungen Holding AG	32'000	31'000
	84'860	84'855
Kurzfristige Forderungen		
Obligationen und Pfandbriefe	1'000	0
Forderungen gegenüber Gesellschaften der Gruppe	113	180
Andere Forderungen	113	168
Flüssige Mittel		
Bank- und Postguthaben	1'424	1'188
Rechnungsabgrenzungsposten	54	54
	2'704	1'591
Total Aktiven	87'564	86'446
Passiven		
Eigenkapital		
Genossenschaftskapital	10'301	10'496
Allgemeine Reserve	12'000	12'000
Ordentliche Reserve	20'500	20'500
Spzialreserve	40'000	39'000
Bilanzüberschuss		
• Überschussvortrag	1'781	1'785
• Jahresüberschuss	1'977	1'596
	86'558	85'377
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe	793	711
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	126	260
Rechnungsabgrenzungsposten	86	98
	1'006	1'069
Total Passiven	87'564	86'446

Aktiven

Beteiligung Vaudoise Versicherungen Holding AG

Die 10 Millionen Namenaktien A sind in der Bilanz zu ihrem Nennwert von CHF 5.– aufgeführt (CHF 50'000'000.–). Die 26'780 Namenaktien B sind mit einem Betrag von CHF 2'848'871.– verbucht.

Darlehen an die Vaudoise Versicherungen Holding AG

Dieses Darlehen von CHF 32'000'000.– wurde mit durchschnittlich 1,9 % verzinst.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel setzen sich aus Guthaben auf Post- und Bankkonten zusammen. Sie belaufen sich auf CHF 1'424'105.– gegenüber CHF 1'188'365.– Ende 2012.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich dabei um aufgelaufene Marchzinsen von CHF 54'069.–.

Passiven

Eigenkapital

Zusammen mit dem Bilanzüberschuss beträgt das gesamte Eigenkapital CHF 86'558'031.–. Es ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 % gestiegen.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften der Gruppe

Diese Verbindlichkeiten belaufen sich auf CHF 793'192.– und bestehen aus Verwaltungskosten, die von der Vaudoise Allgemeinen per Ende Berichtsjahr in Rechnung gestellt und Anfang 2014 beglichen wurden.

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die unter diesem Posten aufgeführte Summe von CHF 126'138.– setzt sich hauptsächlich aus zu vergütenden Anteilscheinen zusammen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um eine Rückstellung von CHF 86'400.–, die vor allem dazu dient, die Kosten im Zusammenhang mit der nächsten Generalversammlung abzudecken.

Anhang zur Jahresrechnung (in tausend CHF)

1. Beteiligung Kapitalanlagen

	2013	2012
Vaudoise Versicherungen Holding AG, Lausanne Aktienkapital	75'000	75'000
..... Beteiligungsquote	67,6%	67,6%

2. MWST-Gruppe

Aufgrund ihrer Integration in die MWST-Gruppe Vaudoise Allgemeine haftet die Gesellschaft solidarisch für eventuelle derzeitige oder zukünftige MWST-Schulden der Gruppe.

3. Risikobeurteilung

Die Tätigkeit der Mutuelle Vaudoise besteht im Wesentlichen in der Kontrolle der Vaudoise Versicherungen Holding AG.

Für die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat wurde ein detaillierter Bericht über die wesentlichen Risiken der Gruppe Vaudoise Versicherungen sowie über die Entwicklung dieser Risiken erstellt. Der Verwaltungsrat hat den Bericht am 18. März 2014 genehmigt. Die genannten Organe werden auch unmittelbar über die Identifizierung eines neuen wesentlichen Risikos, das die Vermögens- und Finanzlage der Mutuelle Vaudoise beeinträchtigen könnte, informiert.

Für das Risikomanagement ist in der Gruppe Vaudoise Versicherungen ein angemessener Rahmen vorhanden und die Departemente erhalten Unterstützung bei der Identifizierung und Beurteilung der wesentlichen Risiken. Diese Risiken verteilen sich auf folgende Kategorien: Versicherungsrisiken, Finanzrisiken, operationelle Risiken, strategische und globale Risiken.

Auf diese Weise wird die Abstimmung zwischen den Limiten für die Übernahme von Versicherungsrisiken bzw. das Eingehen von Finanzrisiken und der Risikofähigkeit der Gruppe Vaudoise Versicherungen gewährleistet. Gleiches gilt für die Finanzrisiken, denen die Mutuelle Vaudoise im Besonderen ausgesetzt ist. Dies ermöglicht eine Optimierung des Rendite-Risiko-Verhältnisses und damit letztlich auch der Finanzkraft der Gesellschaft.

Antrag zur Überschussverwendung (in tausend CHF)

	.....2013
Jahresüberschuss	1'977
Überschussvortrag	1'781
Verfügbarer Saldo	3'757
Antrag des Verwaltungsrats	
Rückstellung zur Beteiligung der Genossenschafter am Jahresüberschuss ¹⁾	650
Zuweisung an die Spezialreserve	1'000
Vortrag auf neue Rechnung	2'107
Total	3'757

1) Diese Rückstellung beruht auf dem Antrag des Verwaltungsrats, die Genossenschafter mit CHF 6.- pro Anteilschein am Jahresüberschuss zu beteiligen.

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der MUTUELLE VAUDOISE, Société Coopérative, Lausanne

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der MUTUELLE VAUDOISE, Société Coopérative, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen. In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag zur Überschussverwendung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Hieronymus T. Dormann	Stéphane Gard
Zugelassener Revisionsexperte	Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Lausanne, le 18. März 2014

Fotos:
Seiten: 4, 30, 31, 32, 33, 44 und 45 Nicolas Jutzi, Lausanne
Seiten: 22 bis 27, 46 bis 51 et 76 bis 81 Patrick Stumm, www.pstumm.com

Conception
CI Programm AG für Corporate Identity, Zürich

Realisation
Bilatéral SA, Pully

Druck
IRL+, Renens



20